

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

zunächst einmal herzlichen Glückwunsch! Ihr habt erfolgreich die Spracherwerbsphase gemeistert und könnt mit eurem Wissen ab diesem Schuljahr zum ersten Mal lateinische Originaltexte lesen.

Damit euch der Übergang vom Lehrbuch zur Originallektüre leichtfällt, beginnt ihr mit der **Übergangslektüre**, relativ leichten Originaltexten, an denen ihr eure Fähigkeiten in Wortschatz, Grammatik und Texterfassung dank gezielter Übungen trainieren könnt. Hier lernt ihr über den Autor **Hygin** die spannendsten Momente und Personen der *Ilias* und der *Odyssee* kennen, lest in Auszügen den **Abenteuerroman** über die Liebe des jungen Prinzen Apollonius, lest klassische Episoden aus der **lateinischen Bibel** und erfahrt mehr über die Entdeckung Amerikas anhand lateinischer **Erfahrungsberichte der Entdecker Vespucci und Kolumbus**.

Zur Benutzung dieser Ausgabe

Um euch den Zugang zur Lektüre zu erleichtern, sind den lateinischen Texten deutsche Hinführungen, vertiefende Sachinformationen (**i**) und an geeigneten Stellen Quellentexte zur weiterführenden Interpretation (**M**) beigegeben.

Auf jeder Textseite findet ihr einen fünfstelligen Webcode , der euch zur digitalen Version des Textes führt. In den digitalen Texten sind sämtliche Angaben und weitere Hilfestellungen enthalten (Satzanalyse, Wörterbuch, Markierungen zur Grammatik des Kapitels, Schritt-für-Schritt-Übersetzung), die euch bei der Übersetzung des Textes helfen sollen.

Gebt hierzu einfach den fünfstelligen Webcode auf www.hermeneus.eu im Feld rechts oben ein.

Der den Texten vorangestellte Kasten dient der Vorentlastung des Textes: Unter **W** wird wesentlicher Wortschatz vorbereitet, unter **G** wird der Grammatikstoff des jeweiligen Textes behandelt. In der Übergangslektüre findet sich an dieser Stelle eine Kurzgrammatik, die an konkreten Beispielen alle wesentlichen Phänomene wiederholt. Im Kapitel „Macht und Politik“ verweist **G** auf für den jeweiligen Autor grundlegende Kenntnisse, die du aber nur bei Bedarf noch einmal wiederholen solltest. Unter **T** werden Aufgaben angeboten, die euch bei der Texterschließung helfen können.

Im Kapitel **Macht und Politik** werdet ihr aus den **Biografien des Nepos** eindrucksvolle Lebensgeschichten griechischer Feldherren und des karthagischen Heerführers Hannibal an entscheidenden Punkten der Weltgeschichte kennenlernen, bevor ihr **Cäsars** sagenumwobenen **Bericht über den Krieg in Gallien** lest.

Im Lektürebereich **Spott mit spitzer Feder** trefft ihr auf **Martial**, der im Rom der Kaiserzeit mit seinen spöttischen **Epigrammen** auf die Gesellschaft seiner Tage für Furore gesorgt hat.

Wir wünschen euch viel Vergnügen bei der Beschäftigung mit den Themen und Texten!

Hinter einigen Aufgaben findest du den Hinweis , der dir anzeigt, dass du dir über den digitalen Code oben auf der Seite die Lösung der Aufgabe anzeigen lassen kannst, falls du dir noch unsicher bist oder dein Ergebnis selbstständig überprüfen möchtest.

Der Ad-lineam-Kommentar gibt schwierige Vokabeln an und bietet Konstruktionshilfen (**K**). Der auf jedes Kapitel passgenau abgestimmte Lernwortschatz sowie ein Eigennamenverzeichnis (**EV**), das zentrale Eigennamen in ihrer lateinischen Form enthält, finden sich im Anhang. Die Erschließungsfragen sind den Lernbereichen Text , Sprachliche Basis  und Kultureller Kontext  zugeordnet. Aufgaben, die der Differenzierung dienen, sind mit  gekennzeichnet.

Zudem findet ihr vor jedem Lektürebereich informative Auftaktseiten; über das Buch verstreut finden sich spezielle Doppelseiten, die systematisch eure methodischen Kompetenzen für die Lektürephase aufbauen.

Nach jedem Kapitel könnt ihr eure Kompetenzen im Umgang mit lateinischer Literatur mithilfe eines **Kompetenzchecks** überprüfen; so erkennt ihr, was ihr gelernt habt und in welchen Bereichen möglicherweise noch Übungsbedarf besteht.

Inhalt

Variatio delectat – Übergangslektüre 6

1 Hygin, Fabulae

- 1.1 Die *Ilias* – das Parisurteil 8
fab. PARIDIS IUDICIUM
- 1.2 Die *Ilias* – Odysseus und Achill 10
fab. ULIXES, ACHILLES

Satzstrukturen analysieren 12

- 1.3 Die *Ilias* – Philoktet *fab. PHILOCTETES* 14
- 1.4 Die *Odyssee* – Polyphem und die Kyklopen *fab. ODYSSEA* 16
- 1.5 Die *Odyssee* – Kirke verzaubert *fab. ODYSSEA* 18

Bilder und Filme analysieren 20

- 1.6 Die *Odyssee* – Sirenen und andere Seeungeheuer *fab. ODYSSEA* 22
- 1.7 Die *Odyssee* – Kalypso *fab. ODYSSEA* 24
- 1.8 Die *Odyssee* – Heimkehr mit Happy End? *fab. ODYSSEA* 26

2 Historia Apollonii

- 2.1 Vaterliebe? *cap. 1 m. Ausl.* 28

Wortbildungselemente nutzen 30

- 2.2 Das Rätsel des Königs *cap. 3–4 m. Ausl.* 32
- 2.3 Gestrandet *cap. 12 m. Ausl.* 34
- 2.4 Glückliche Fügung *cap. 15–16 m. Ausl.* 36
- 2.5 Zwei finden sich *cap. 20–21 m. Ausl.* 38
- 2.6 Missglückter Mord *cap. 31–32 m. Ausl.* 40
- 2.7 Traurige Nachricht *cap. 37 m. Ausl.* 42
- 2.8 Entscheidende Begegnung *cap. 40. 45 m. Ausl.* 44

3 Vulgata

- 3.1 Kein Platz für Träumer! *Gen 37* 46

Informationen beschaffen und präsentieren 48

- 3.2 Wenn Träume wahr werden! *Gen 42* 50
- 3.3 David gegen Goliath *1 Sam 17* 52
- 3.4 Das salomonische Urteil *1 Kön 3,16–27* 54
- 3.5 Der barmherzige Samariter *Lk 10,25–37* 56

4 Mundus Novus

- 4.1 Eine neue Welt 58

Wörterbuch, Wortkunde und Grammatik nutzen 60

- 4.2 Eine ganz andere Gesellschaft (1) 62
- 4.3 Eine ganz andere Gesellschaft (2) 64
- 4.4 Das Paradies auf Erden? 66
- 4.5 Zwei Welten treffen aufeinander 68
- 4.6 Götter? Monster? 70

Kompetenzcheck I 72

Macht und Politik

74

5 Nepos, De viris illustribus

Biografien berühmter Persönlichkeiten 76

- 5.1 Miltiades – die Schlacht von Marathon 78
Milt. 4,2–5,5 m. Ausl.

- 5.2 Themistokles – die Schlacht von Salamis 80
Them. 2,6–8; 4,2–5 m. Ausl.

Stilmittel erkennen und in ihrer Funktion beschreiben 82

- 5.3 Alkibiades – ein ambivalentes Genie 84
Alc. 1,1–4

- 5.4 Hannibal (1) – ein würdiger Gegner für Rom? 86
Hann. 1,1–3

- 5.4 Hannibal (2) – auf Hass gegen die Römer eingeschworen *Hann. 2,3–5* 88

- 5.4 Hannibal (3) – die Alpenüberquerung 90
Hann. 3,2–4 m. Ausl.

- 5.4 Hannibal (4) – Angst und Schrecken in Italien *Hann. 4,3–4* 92

- 5.4 Hannibal (5) – Rom schlägt zurück 94
Hann. 5,1–4; 6,2–3 m. Ausl.

- 5.4 Hannibal (6) – auf der Flucht 96
Hann. 9,1–10,1

- 5.4 Hannibal (7) – ein trauriges Ende 98
Hann. 12,3–13,1 m. Ausl.

6 Cäsar, Bellum Gallicum

Kriegsberichte aus Gallien 100

6.1 Cäsars Krieg gegen die Helvetier

- 6.1.1 Die Geografie Galliens *Gall. 1,1,1–4* 102

Übersetzungsstrategien 104

- 6.1.2 Der Auswanderungsplan des Orgetorix *Gall. 1,2,1–6 m. Ausl.; 1,3,1* 106

Typisch Cäsar!? 108

- 6.1.3 Cäsar bringt sein Heer in Stellung *Gall. 1,10* 110

Texte deuten 112

- 6.1.4 Cäsar steht den Bundesgenossen bei *Gall. 1,11* 114

- 6.1.5 Cäsar vernichtet die Tiguriner *Gall. 1,12,2–7* 116

- 6.1.6 Cäsars *clementia* gegenüber Dumnorix *Gall. 1,20 m. Ausl.* 118

- 6.1.7 Cäsars Sieg über die Helvetier *Gall. 1,28* 120

6.2 Cäsars Expedition nach Britannien

- 6.2.1 Cäsars Entschluss zur Überfahrt nach Britannien *Gall.* 4,20 122
- 6.2.2 Die britannische Steilküste und der erste Landungsversuch *Gall.* 4,23,2–6 124
- 6.2.3 Die Britannier verteidigen ihre Insel *Gall.* 4,24 126
- 6.2.4 Das Eingreifen Cäsars und die *virtus* des Adlerträgers *Gall.* 4,25 128

6.3 Cäsars Exkurs über die Gallier

- 6.3.1 Die gallischen Druiden *Gall.* 6,14,1–5 130
- 6.3.2 Die Religion der Gallier *Gall.* 6,17 132
- 6.3.3 Bestattungsriten und politische Kontrolle in Gallien *Gall.* 6,19,4; 6,20 134

6.4 Cäsars Exkurs über die Germanen

- 6.4.1 Religion, Lebensalltag und sexuelle Moral bei den Germanen *Gall.* 6,21 136
- 6.4.2 Ernährung, Besitzverhältnisse und Landwirtschaft der Germanen *Gall.* 6,22; 6,23,1–3 138
- 6.4.3 Gesellschaftliche Organisation in Krieg und Frieden *Gall.* 6,23,4–9 140

6.5 Die Schlacht um Alesia – Cäsar gegen Vercingetorix

- 6.5.1 Cäsars letzter Gegner: Wer war Vercingetorix? *Gall.* 7,4 142
- 6.5.2 Vercingetorix' Taktik der verbrannten Erde *Gall.* 7,14,2–9 144
- 6.5.3 Die Belagerung von Alesia und die Rede des Critognatus (I) *Gall.* 7,77,2–7 146
- 6.5.4 Die Belagerung von Alesia und die Rede des Critognatus (II) *Gall.* 7,77,12–16 148
- 6.5.5 Cäsar greift ein – und siegt *Gall.* 7,87,3–88,6 150
- 6.5.6 Die Niederlage und Kapitulation des Vercingetorix *Gall.* 7,88,7–90,3 152

Stimmen über Cäsar 154

Kompetenzcheck II 158

Spott mit spitzer Feder

160

7 Martial, Epigramme

Elegische Distichen analysieren und übersetzen 162

7.1 Martial – Meister der Pointentechnik 164
10,8 · 5,43 · 12,23 · 2,21 · 4,24 · 2,25 · 2,38 · 4,58

7.2 Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen! 166
12,88 · 11,101 · 1,19 · 3,8 · 2,87 · 5,45 · 12,7

7.3 Schreibkultur? 168
8,20 · 1,91 · 1,38 · 1,29 · 2,20 · 1,110 · 1,118

7.4 Das Selbstbild des Dichters Martial 170
14,194 · 6,60 · 9,97

Übersetzungen vergleichen 172

7.5 Martial und die Kaiser 174
Lib. spect. 17 · 8,56 · 4,27

7.6 Römische Typen – typische Römer? 176
5,47 · 2,67 · 1,10 · 12,40

7.7 Seltsame Todesfälle 178
1,47 · 11,84 · 10,16 · 9,15 · 10,43 · 9,78 · 11,67 · 11,83

7.8 Charakterschwächen 180
3,43 · 8,79 · 6,79 · 12,10 · 7,98

7.9 Martials gewaltige Nachwirkung 182

Kompetenzcheck III 184

Lernwortschatz 186

Eigennamenverzeichnis 212

Grammatisches Register 222

Sachregister 222

Abkürzungen 228

Bildnachweis

Variatio delectat – Übergangslektüre

Drei oder vier Jahre hast du mit deinem Lehrbuch die lateinische Sprache gelernt: Nun wird es Zeit für etwas Neues. Du wirst in diesem Schuljahr zum ersten Mal Originaltexte aus der römischen Antike lesen, z.B. von Cäsar, Nepos oder Martial.

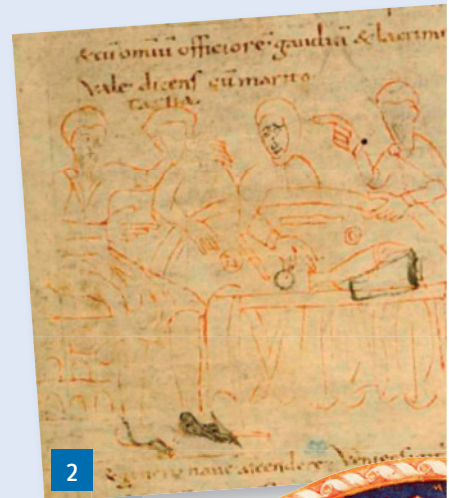
Um dir den Einstieg zu erleichtern, begegnen dir zunächst Texte, die in relativ leichtem Latein von spannenden Abenteuern, Liebesgeschichten, Reisen, Kämpfen, Helden, Göttern u.v.m. erzählen.

Hygins Schrift *Fabulae* ist, wie der Name sagt, eine Sammlung von Geschichten aus dem **Mythos**, ein mythografisches Handbuch. Der römische Gelehrte Gaius Julius Hyginus war wohl zur Zeit des Augustus Leiter der kaiserlichen Bibliothek auf dem Palatin. Für sein Buch benutzte er v.a. die Tragödien und Epen griechischer Autoren.

Bei der *Historia Apollonii regis Tyri* handelt es sich um einen antiken **Roman**, also eine fiktive, längere Erzählung in Prosa. Im Mittelpunkt eines antiken Romans steht oft ein Liebespaar, das verschiedene Abenteuer zu Wasser und zu Lande bestehen muss und dabei auf die unterschiedlichsten Typen von Menschen trifft. Charakteristisch für den antiken Roman ist sein glücklicher Ausgang („Happy End“).

Als *Vulgata* bezeichnet man die **Bibelübersetzung** des Hieronymus, der im Auftrag des Papstes im 4. Jh. n. Chr. eine lateinische volkssprachliche Fassung der Bibel erstellte. Hier wirst du von interessanten Figuren und menschlichen Grundkonflikten lesen.

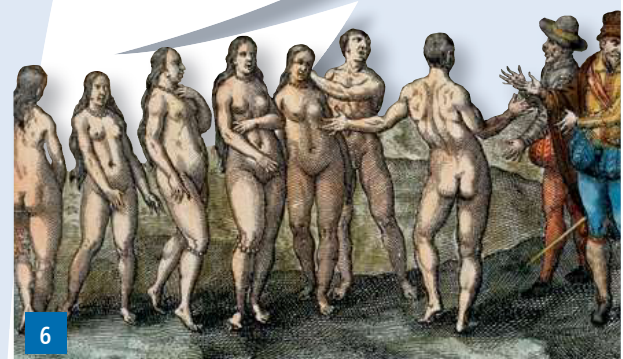
Der sog. *Mundus Novus* ist ein **Reisebericht** des Kaufmanns und Seefahrers Amerigo Vespucci über seine Fahrt nach Südamerika von 1501 bis 1502. Der ursprünglich italienisch abgefasste Brief machte 1503 als lateinische Flugschrift die Entdeckung des neuen Kontinents – sein späterer Name Amerika leitet sich übrigens vom Vornamen des Entdeckers Vespucci her – in ganz Europa bekannt. Auch der als Entdecker Amerikas berühmt gewordene Christoph Kolumbus ist mit einem lateinischen Brief von 1493 vertreten.



2



4



6



1



3



5



- 1 Buchmalerei aus Hygin (Mitte 15. Jh.).
- 2 Illustration aus einem mittelalterlichen Manuskript der *Historia Apollonii regis Tyri* (Kloster Werden, um 1000).
- 3 Frontispiz der sog. „Editio-Sixto-Clementina“, einer 1592 von Papst Clemens VIII. verkündeten Ausgabe der Vulgata, die die späteren Ausgaben bis in die Gegenwart hinein geprägt hat.
- 4 Weltkarte des Henricus Martellus Germanus (Florenz 1490–1492), eine Mischung aus Einflüssen des Ptolemäus, portugiesischen Entdeckungen und unbekannten Quellen.
- 5 Statue des Amerika-Entdeckers Christoph Kolumbus im Hafen von Santa Margherita Ligure.
- 6 Wie Amerigo Vespucci nach Paria, jetzt America benannt, gekommen (1499–1500). Kupferstich von Johann Theodor de Bry (1561–1623).

1 Hygin, Fabulae



1.1 Die *Ilias* – das Parisurteil

Als Discordia (Eris, Eridis), die Göttin der Zwietracht, nicht zu einer Hochzeit eingeladen wird, wirft sie einen Apfel mit der Aufschrift „Für die Schönste“ in die Festgesellschaft aus Göttern. Zwischen Juno, Venus und Minerva entbrennt Streit darüber, wer die Schönste sei. Da soll Paris helfen, der im Ida-Gebirge in Kleinasien Schafe hütet ...

W Erschließe die Bedeutungen der folgenden Wörter:
artificium (*ars* + *facere*) – *scius*, *a*, *um* (*scire*)
– *ad-mittere* – *de-ducere* – *ante-ponere*

T Informiere dich anhand von **i** und des deutschen Vortextes über die im Text vorkommenden Personen und Gottheiten.

G1 Der **Acl** (Akkusativ mit Infinitiv) steht nach Verben des Sagens und Meinens (z.B. *dicere*, *promittere*), der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung (z.B. *audire*, *videre*), des Fühlens (z.B. *gaudere*, *dolere*) und nach unpersönlichen Ausdrücken (z.B. *constat*, *apparet*, *oportet*). Bei Bezug auf das Subjekt werden die **Reflexiv-pronomen** (*se*, *suus*) gebraucht.

Bsp.: *Iuppiter dicit se deos ad cenam arcessivisse arcessere arcessitum esse.*
Jupiter sagt, dass er die Götter zum Essen herbeigerufen hat herbeiruft herbeirufen wird.

Wenn du dir bei der Übersetzung des Acl noch unsicher bist, nutze die nebenstehenden QR-Codes, um mithilfe der Erklärfilme die Grundlagen des Acl (Video 1), die Zeitverhältnisse im Acl (Video 2) oder Pronomen im Acl (Video 3) vertiefend zu wiederholen.

G2 Der **Ncl** (Nominativ mit Infinitiv) wird verwendet, wenn ein Verb, von dem üblicherweise ein Acl abhängig ist, im **Passiv** steht. Der Subjektsakkusativ des Acl erscheint dann im Nominativ.

Bsp.: *Iuppiter deus pater deorum fuisse esse dicitur.*
Man sagt, dass Jupiter der Vater der Götter war ist.

Leite aus den Beispielsätzen eine Regel ab, nach der du bei der Übersetzung von Acl- bzw. Ncl-Konstruktionen vorgehen kannst.



Video 1

40501-39



Video 2

40501-40



Video 3

40501-42

1 Iovis, cum Thetis Peleo nuberet, ad epulum dicitur omnes deos convocasse excepta Eride, id est Discordia. Quae, cum postea supervenisset nec admitteretur ad epulum, ab ianua misit in medium malum, dicit, quae esset formosissima, attolleret. Iuno, Venus, Minerva formam sibi vindicare coeperunt, inter quas magna discordia orta. Iovis imperat Mercurio, ut deducat eas in Ida monte ad Alexandrum Pa-

- 1 **Iovis hier:** Nom. von Iuppiter
- epulum:** das Festmahl
- 2 **convocasse** = convocavisse
- 3 **supervenire:** überraschend dazukommen
- 4 **in medium:** mitten hinein – **mālum:** der Apfel
- 5 **attollere** ~ tollere
- K. dicit,** (ut ea dea mālum) attolleret (Aufforderung in ind. Rede), quae esset fōrmōsissima
- 6 **discordia:** die Zwietracht, die Uneinigkeit – **erg.** orta (est)
- 7 **Ida mōns:** das Ida-Gebirge in Kleinasien

ridem eumque iubeat iudicare. Cui Iuno, si secundum se iudicasset, pollicita est in omnibus terris eum regnaturum, 10 divitem praeter ceteros praestaturum. Minerva, si inde victrix discederet, fortissimum inter mortales futurum et omni artificio scium. Venus autem Helenam, Tyndarei filiam, formosissimam omnium mulierum, se in coniugium dare promisit. Paris donum posterius prioribus anteposuit 15 Veneremque pulcherrimam esse iudicavit.

8 K. lūnō eum regnātūrū (esse), divitem ... praestātūrū (esse) pollicita est, sī ... G1 10 **praeter** hier: mehr als, in höherem Grade als 11 **victrix** victor 12 **artificium** W – scius, a, um W – K. Minerva, sī ..., (eum) fortissimum ... et ... futūrū scium (esse prōmisit) G1 – K Venus ... prōmisit sē Helenam ... in coniugium dare 14 K. dōnum posterius (das letzte) (dōnīs) prīoribus anteposuit antepōnere (Perf. -posuī) W

1. Gib anhand des Textes wieder, wie die Göttinnen und Jupiter charakterisiert werden.
2. Erkläre jeweils den Zusammenhang zwischen den Versprechungen der Göttinnen und ihrem Zuständigkeitsbereich.
3. Erläutere den noch heute gebräuchlichen Begriff „Zankapfel“.
4. Erkenne die auf dem Gemälde dargestellten Personen anhand ihrer Attribute bzw. Symboltiere. Nutze dazu dein Wissen aus den Vorjahren.
5. Recherchiere, welche Konsequenzen das Parisurteil nach sich zog, und präsentiere der Klasse deine Ergebnisse.

Das Parisurteil

Der höchste Gott Jupiter hätte den Zank um den Apfel entscheiden können (Vortext), aber er legt das Schönheitsurteil in die Hand des jungen Paris, Sohn des Trojanerkönigs Priamos. Paris wurde als Kleinkind auf dem Berg Ida ausgesetzt, weil seine Mutter He-

kuba einen Traum hatte, wonach das Kind Unglück für Troja bringen werde. Paris lebte als Hirte, als der Götterbote Merkur die drei Göttinnen zu ihm führte, damit er über ihre Schönheit urteile.



Peter Paul Rubens:
Das Urteil des Paris
(1632-1635).

1.2 Die *Ilias* – Odysseus und Achill



Nachdem Paris die schöne Helena nach Troja entführt hat, sinnt ihr Mann Menelaus auf Rache. Mit seinem Bruder Agamemnon, dem Oberbefehlshaber der Griechen, sammelt er die fähigsten Männer für den Kampf. Auch Odysseus und Achill wollen sie mit an Bord wissen, aber beide weigern sich zunächst ...

W Erschließe die Bedeutungen der folgenden Wörter:
con-iurare (*coniuratio*) – *simulatio* (*simulare*)
 – *femineus* (*femina*)

T Analysiere die ersten und letzten beiden Sätze und stelle diese nach einer dir bekannten Methode (z.B. der Einrückmethode, S. 12f.) dar.

G **Ablativus absolutus** nennt man eine Verbindung von Substantiv und Partizip, die beide im Ablativ stehen und vom übrigen Satz losgelöst (absolut) sind. Steht der Abl. abs. mit PPA, herrscht das Zeitverhältnis der Gleichzeitigkeit (Hilfsübersetzung „während“). Steht der Abl. abs. mit PPP, herrscht das Zeitverhältnis der Vorzeitigkeit (Hilfsübersetzung „nachdem“).

Bsp.: *Ulixē praesente Palamedes loquebatur.*

Vestibus mutatis Achilles cum puellis colloquitur.

Während Odysseus anwesend war (In Anwesenheit von Odysseus), redete Palamedes.

Nachdem er seine Kleidung geändert hat, unterhält sich Achill mit den Mädchen.

Wenn du dir bei der Übersetzung des Abl. abs. noch unsicher bist, nutze die nebenstehenden QR-Codes, um mithilfe der Erklärfilme die Grundlagen des Abl. abs. (Video 1) oder die Wiedergabe im Deutschen (Video 2) vertiefend zu wiederholen.

Leite aus den Beispielsätzen eine Regel für die Übersetzung von Abl.-abs.-Konstruktionen ab.

Video 1



40502-55

Video 2



40502-56

2 Agamemnon et Menelaus, Atrei filii, cum ad Troiam op-
 pugnandam coniuratos duces ducerent, in insulam Ithacam
 ad Ulixem, Laertis filium, venerunt. Cui erat responsum,
 si ad Troiam isset, post vicesimum annum solum sociis
 5 perditis egentem domum rediturum. Itaque, cum sciret
 ad se oratores venturos, insaniam simulans pileum sump-
 sit et equum cum bove iunxit ad aratrum. Quem Pala-
 medes ut vidit, sensit simulare atque Telemachum, filium
 eius, cunis sublatum aratro ei subiecit et ait „Simulatione
 10 deposita inter coniuratos veni!“ Tunc Ulixes fidem dedit
 se venturum. Ex eo Palamedi infestus fuit.

- 2 *coniūrāre* W
dūcere hier: anführen
- 3 K. Cui erat respōsum (eum) ...
reditūrum (esse)
- 4 *vīcēsīmus*: der zwanzigste
- 5 *domum*: nach Hause
- 6 *erg.* *ventūrōs* (esse)
pīleus: die Filzkappe
- 7 *arātrum*: der Pflug
- 8 K. *sēnsit* (eum) *simulāre*
Palamēdēs, *Tēlemachus* EV
- 9 *cūnae*, *ārum* f Pl.: die Wiege
simulātiō W

11 *ex eō* (tempore): seitdem

Thetis Nereis cum sciret Achillem filium suum, quem ex Peleo habebat, si ad Troiam expugnandam isset, periturum, commendavit eum in insulam Scyron ad Lycomedem regem. Quem ille inter virgines filias habitu femineo servabat nomine mutato ...

12 Thetis Nērēis EV – K. Cum Thetis Nērēis sciret ... – Achillēs EV
13 Pēleus EV
14 commendāre (ad alqm): (an jdn.) übergeben, (jdm.) anvertrauen
Scyros (Akk. Scyron) EV – Lyco-mēdēs, is EV 15 fēmineus W servāre hier: verstecken

1. Nenne alle Personen(gruppen) aus dem Text und stelle ihre Beziehungen zueinander grafisch dar.
2. Paraphrasiere, mit welchen Tricks Odysseus und Achill den Kriegsdienst verweigern wollen.
3. Erkläre die Gegenlist des Palamedes und die daraus resultierende Feindschaft des Odysseus (Z. 11).
4. Recherchiere, durch wen und mit welcher Gegenlist die Tarnung des Achill auffliegt.
5. Beschreibe unter Berücksichtigung von i und S. 20f. die Darstellung des Achill im Film (Abb.).
6. Wie du weißt, war Hygin Leiter der kaiserlichen Bibliothek (vgl. S. 6). Recherchiere zu ihrer zweigeteilten Struktur und erkläre mit dieser Information Hygins Interesse an den von ihm dargestellten Themen.

Der Zorn des Achill

Als Troja nach zehn Jahren immer noch nicht eingenommen war, kommt es bei den Griechen zum Streit: Agamemnon beansprucht Achills Sklavin Briseis für sich, Achill zieht sich aus Zorn vom Kampf zurück. Erst als sein bester Freund Patroklos von Hektor getötet wird, greift er wieder ins Geschehen ein – voller Zorn rächt sich Achill an Hektor: Nachdem er den tro-

janischen Königssohn getötet hat, schändet er seinen Leichnam, indem er ihn um das Grab des Patroklos schleift.

Der Zorn des Achill ist ein wichtiges Motiv in Homers *Ilias*, mit dem auch das Werk beginnt: „Den Zorn besinge, Muse, den verderblichen ...“



Brad Pitt als Achill im Film „Troja“ (2004).

Satzstrukturen analysieren

Im zweiten Text dieses Lesebuchs ist dir leicht abgewandelt der folgende Satz begegnet:

Itaque Ulixes, cum sciret ad se oratores venturos esse, insaniam simulans pileo sumpto equum cum bove iunxit ad aratrum.

Wie du bereits weißt, solltest du schrittweise vorgehen, um eine längere Satzperiode richtig übersetzen zu können:

Schritt 1:

Markiere ausgehend von den Kommata – diese können ein Hinweis auf einen Nebensatz sein – zunächst alle **Nebensätze** einschließlich ihrer Prädikate:

Itaque Ulixes, cum sciret ad se oratores venturos esse, insaniam simulans pileo sumpto equum cum bove iunxit ad aratrum.

Schritt 2:

Untersuche den Satz auf Präpositionalausdrücke. So verhinderst du, dass du ein Substantiv fälschlicherweise als Objekt übersetzt.

Itaque Ulixes, cum sciret ad se oratores venturos esse, insaniam simulans pileo sumpto equum cum bove iunxit ad aratrum.

Schritt 3:

Analysiere den Rest des Satzes systematisch und planvoll. Überprüfe dabei,

- ob es **Infinitivkonstruktionen (Acl, Ncl)** gibt und, wenn ja, ob diese infolge eines Hilfsverbs (z.B. *posse, debere*), eines unpersönlichen Ausdrucks (z.B. *placet, licet*) oder eines einen Acl oder Ncl auslösenden Verbs stehen (z.B. *oportet, dicit* Acl; *dicitur* Ncl).
- ob **satzwertige Konstruktionen** (z.B. **Participium coniunctum, Ablativus absolutus, attributives Gerundiv**) vorliegen, die anders als Nebensätze nicht durch Kommata vom Hauptsatz abgetrennt werden.

Markiere also zunächst Prädikat, Subjekt und Objekt. Untersuche danach den Rest auf Infinitive bzw. Infinitivkonstruktionen – diese ersetzen oft das Akkusativobjekt, manchmal auch das Subjekt – und satzwertige Konstruktionen und markiere diese durch Klammern:

Itaque *Ulixes*, cum sciret {ad se oratores venturos esse},
{insaniam simulans} {pileo sumpto} *equum* cum bove
iunxit ad aratrum.

Schritt 4:

Visualisiere das logische Gefüge des Satzes, am besten mit der sog. Einrückmethode (kolometrische Methode). Notiere dabei den Satz seiner Wortfolge entsprechend so, dass der Hauptsatz links steht, Nebensätze, Infinitivkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen jeweils rechts eingerückt werden, damit ihre Abhängigkeit deutlich wird.

Itaque *Ulixes*,
cum sciret
{ad se oratores venturos esse},
{insaniam simulans}
{pileo sumpto}
equum cum bove *iunxit* ad aratrum.

Schritt 5:

Übersetze den Satz Zeile für Zeile von vorne nach hinten, da der Schluss des Satzes oft nur durch die zuvor gegebenen Informationen verständlich ist. Handle dabei Partizipien so, als ob sie Prädikate in einer langen Satzreihe wären, und knüpfe jede nachfolgende Information mit „und“ an. Füge einen Ablativus absolutus als Gliedsatz (PPP „nachdem“ „weil“; PPA „während“ „weil“) in die Übersetzung ein.

Fertige zunächst eine Rohübersetzung an. Übertrage diese abschließend überall dort, wo es notwendig ist, in zeitgemäße Sprache.

Deshalb Odysseus, weil er wusste, dass zu ihm Redner kommen werden, täuschte er Wahnsinn vor und, nachdem er seine Filzkappe genommen hatte, band er ein Pferd zusammen mit einem Rind am Pflug an.

Deshalb tat Odysseus, weil er wusste, dass Unterhändler zu ihm kommen würden, so, als ob er wahnsinnig wäre, und, nachdem er seine Filzkappe aufgesetzt hatte, schirrte er das Pferd zusammen mit einem Rind am Pflug an.

1.3 Die *Ilias* – Philoktet

Zehn lange Jahre Krieg gegen die Trojaner – und kein Ende in Sicht. Ein Seher verrät unter Folter schließlich die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Ende des Krieges: Die Griechen müssten den Trojanern das der Pallas Athene (Minerva) heilige Götterbild, das Palladion, stehlen. Außerdem müsse der Achillsohn Neoptolemos in ihren Reihen kämpfen, und drittens benötigten sie die mit der Galle der Hydra getränkten Pfeile des Herkules (Herculēs, is). Weil Philoktet (Philoctētēs) diese besitzt, schickt Agamemnon (Agamemnōn, onis) Gesandte zu ihm. Philoktet aber ist nicht gut auf die Griechen zu sprechen ...

W Erschließe die Bedeutungen der folgenden Wörter:
iratus (*ira*) – *immortalitas* (*mortalis*) –
ex-ponere

T Informiere dich anhand von **i1** und **i2** über die besondere Beziehung zwischen Herkules und Juno bzw. Philoktet.

G Die **Subjunktion cum** kann mit Indikativ oder Konjunktiv stehen:
Mit **Indikativ** leitet sie meist einen temporalen („immer wenn, als“) Adverbialsatz ein. Mit **Konjunktiv** leitet sie je nach Zusammenhang temporale („als, nachdem“), kausale („weil“), konzessive („obwohl“) oder adversative („während (dagegen)“) Adverbialsätze ein. Daneben dient **cum** aber auch als **Präposition** mit Ablativ („zusammen mit“).

Bsp.: <i>Cum tecum colloquor, gaudeo.</i>	Immer wenn ich mit dir rede, freue ich mich.
<i>Aderam (tum), cum mortuus est.</i>	Ich war da, als er starb.
<i>Cum te vidissem, laetus eram.</i>	Nachdem Weil ich dich gesehen hatte, war ich glücklich.
<i>Cum adesses, (tamen) laetus non eram.</i>	Obwohl du da warst, war ich (trotzdem) nicht glücklich.

Wiederhole mithilfe einer Schulgrammatik die Bildung des Ablativs bzw. Konjunktivs in den verschiedenen Deklinationen bzw. Konjugationen.

3 Philoctetes cum in insula Lemno esset, coluber eius pedem percussit. Quem serpentem Iuno miserat, irata ei ob id, quia solus praeter ceteros ausus fuit Herculis pyram construere, cum humanum corpus est exutus et ad immortalitatem traditus. Ob id beneficium Hercules suas sagittas divinas ei donavit. Sed cum Achivi ex vulnere taetrum odorem ferre non possent, iussu Agamemnonis regis in Lemno expositus est cum sagittis divinis. Quem expositum pastor regis Actoris nutrit. Quibus postea responsum est sine Herculis sagittis Troiam capi non posse. Tunc Agamemnon Ulixem et Diomedem exploratores ad eum misit. Cui persuaserunt, ut

1 K. Cum Philoctētēs ... esset
Lēm-nus EV – **coluber** **serpēns**,
entis: die Schlange 2 **īrātus** (m.
Dat.) W 3 **praeter** *hier*: vor, ohne
pyra: der Scheiterhaufen

4 **corpus exuī** (PPP **exūtum**): seinen
Körper verlassen

5 **sagitta**: der Pfeil

6 **Achivī** ~ Graecī – **taeter**, **tra**,
trum: hässlich, ekelhaft

7 **erg.** (Philoctētēs) expositus est

8 **pāstor**: der Hirte – **Actōr**, **oris**:
König von Lemnos

9 K. Quibus Achivī – **respondērī**:
LW2

11 **Diomēdēs**: griech. Held vor Troja
explōrātor, **ōris**: der Kundschafter

in gratiam rediret et ad expugnandam Troiam auxilio esset, cumque secum sustulerunt.

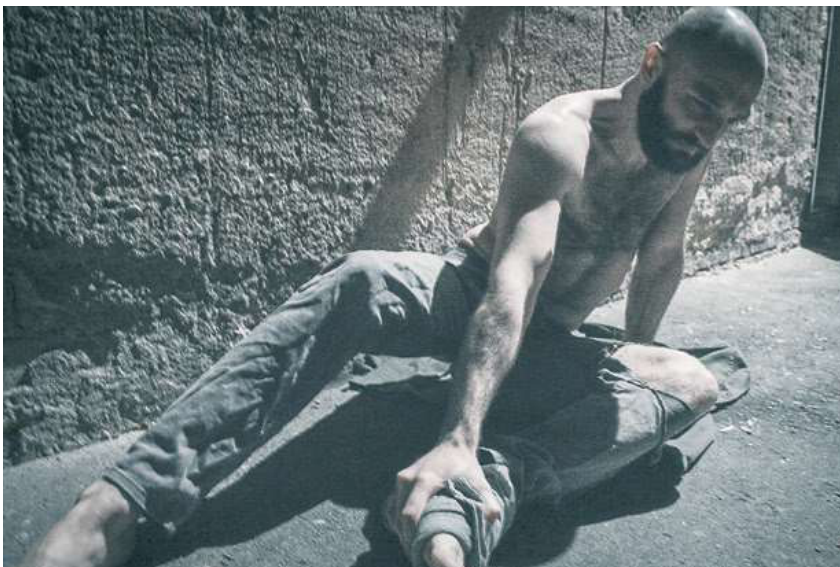
12 expugnare: LW2

Als nun alle Bedingungen erfüllt sind, gelingt es den Griechen durch eine List, die Trojaner zu besiegen: Sie bauen ein hölzernes Pferd, das sie den Trojanern unter scheinbarem Rückzug hinterlassen. In dessen Bauch befinden sich aber griechische Soldaten, die, nachdem sie von den Trojanern in die Stadt gezogen worden sind, herausklettern und ihre griechischen Freunde durch die Stadttore hereinlassen ...

1. Erschließe anhand der Subjunktionen und Konjunktionen die Gedankenführung des Textes.
2. Erläutere am lateinischen Text und i1, wer die Urheberin und was der Grund für die Verwundung des Philoktet ist.
3. Erkläre den Grund für die Abschiebung des Philoktet auf die Insel Lemnos.
4. Paraphrasiere die überraschende Wendung im Schicksal des Philoktet und erkläre seine Bedeutung für die Eroberung Trojas.
5. Erfasse den Vorgang, der in Z. 4f. (*cum humanum corpus ... traditus*) umschrieben wird.
6. Weise die Abbildung einer Textstelle zu.

1 Juno und Herkules

Die Göttin Juno (griech. Hera) hasste Herkules, weil er Produkt einer Liebschaft ihres Mannes Jupiter mit einer Menschenfrau war. Juno schickte Herkules, als er noch ein Baby war, zwei Schlangen, um ihn umzubringen – doch der Halbgott tötete sie. Damit aber begann erst sein Leben voller Leiden und Nachstellungen durch Juno. Nach seinem Tod wurde er vergöttlicht und in den Götterhimmel aufgenommen.



2 Philoktet und Herkules

Philoktet war bis zuletzt ein treuer Freund des Herkules. Als dieser beschlossen hatte, sich wegen unerträglicher Schmerzen auf dem Berg Oeta selbst zu verbrennen, half ihm niemand bei der Errichtung des Scheiterhaufens – außer seinem Freund Philoktet. Als Lohn erbte Philoktet die treffsicheren Pfeile des Herkules. Dieser fuhr nach seinem Tod in den Himmel auf und erlebte seine Vergöttlichung (Apotheose).

Philoktet. Aufführung von Sophokles' Tragödie „Philoktetes“ im Neuen Schauspiel Leipzig.

1.4 Die *Odyssee* – Polyphem und die Kyklopen

Odysseus ist eine lange und entbehrungsreiche Abwesenheit von der Heimat vorausgesagt worden (Text 2). So beginnen für ihn nach dem Sieg gegen Troja lange Jahre der Irrfahrt: die „Odyssee“. Eine der Stationen ist die Insel der Kyklopen – furchteinflößende Riesen, die nur ein Auge haben und die Söhne des Neptun sind ...

W Erschließe die Bedeutungen der folgenden Wörter mithilfe des jeweiligen Präfixes:
opponere (*ob-* + *ponere*) – *redigere* (*re-* + *agere*) – *convocare* (*con-* + *vocare*) – *praecludere* (*prae-* + *cludere*)

T Stelle aus dem Text alle Adverbial- und Relativsätze zusammen.

G Subjunktionen stehen nicht immer am Anfang des Adverbialsatzes. Dasselbe gilt für die Stellung der Relativpronomina im Relativsatz.

Bsp.: *Cyclops cum Ulixem aspexisset, risit.*

Als der Kyklop Odysseus gesehen hatte, lachte er.

Qui postquam nomen dixisset, Cyclops iterum risit.

Nachdem dieser seinen Namen gesagt hatte, lachte der Kyklop wieder.

Erkläre, worin der syntaktische Unterschied zwischen einem Adverbial- und einem Relativsatz besteht.

- 4** Inde ad Cyclopem Polyphemum, Neptuni filium. Huic responsum erat ab augure Telemo, Eurymi filio, ut caveret, ne ab Ulixē excaecaretur. Hic media fronte unum oculum habebat et carnem humanam epulabatur. Qui postquam pecus
- 5** in speluncam redegerat, molem saxeam ingentem ad ianuam opponebat. Qui Ulixem cum sociis inclusit sociosque eius consumere coepit. Ulixes cum videret eius immanitati atque feritati resistere se non posse, vino, quod a Marone acceperat, eum inebriavit seque „Neminem“ vocari dixit. Itaque,
- 10** cum oculum eius trunco ardenti exureret, ille clamore suo ceteros Cyclopas convocavit eisque spelunca praeclusa dixit: „Nemo me excaecat.“ Illi credentes eum deridendi gratia dicere neglexerunt. At Ulixes socios suos ad pecora alligavit et ipse se ad arietem et ita exierunt.

1 K. ad Cyclōpem ... filium (vēnit)

Cyclōps, ōpis: der Kyklop

respondēri: LW2

2 **augur, uris:** der Seher

3 **excaecāre:** blind machen, blenden

4 **epulārī:** essen, verspeisen

5 **redigere** W – **mōlēs saxea:**

der Felsbrocken – **iānuā:** LW1

6 **oppōnere** W

8 **feritās, ātis:** die Wildheit, die

Rohheit – **Maro, ōnis** EV

9 **inēbriāre:** betrunken machen

10 **truncus:** der Baumstamm, der Pfahl

11 **praeclūdere** W

12 **grātīā** (+ Gen., nachgestellt):

um ... willen, wegen

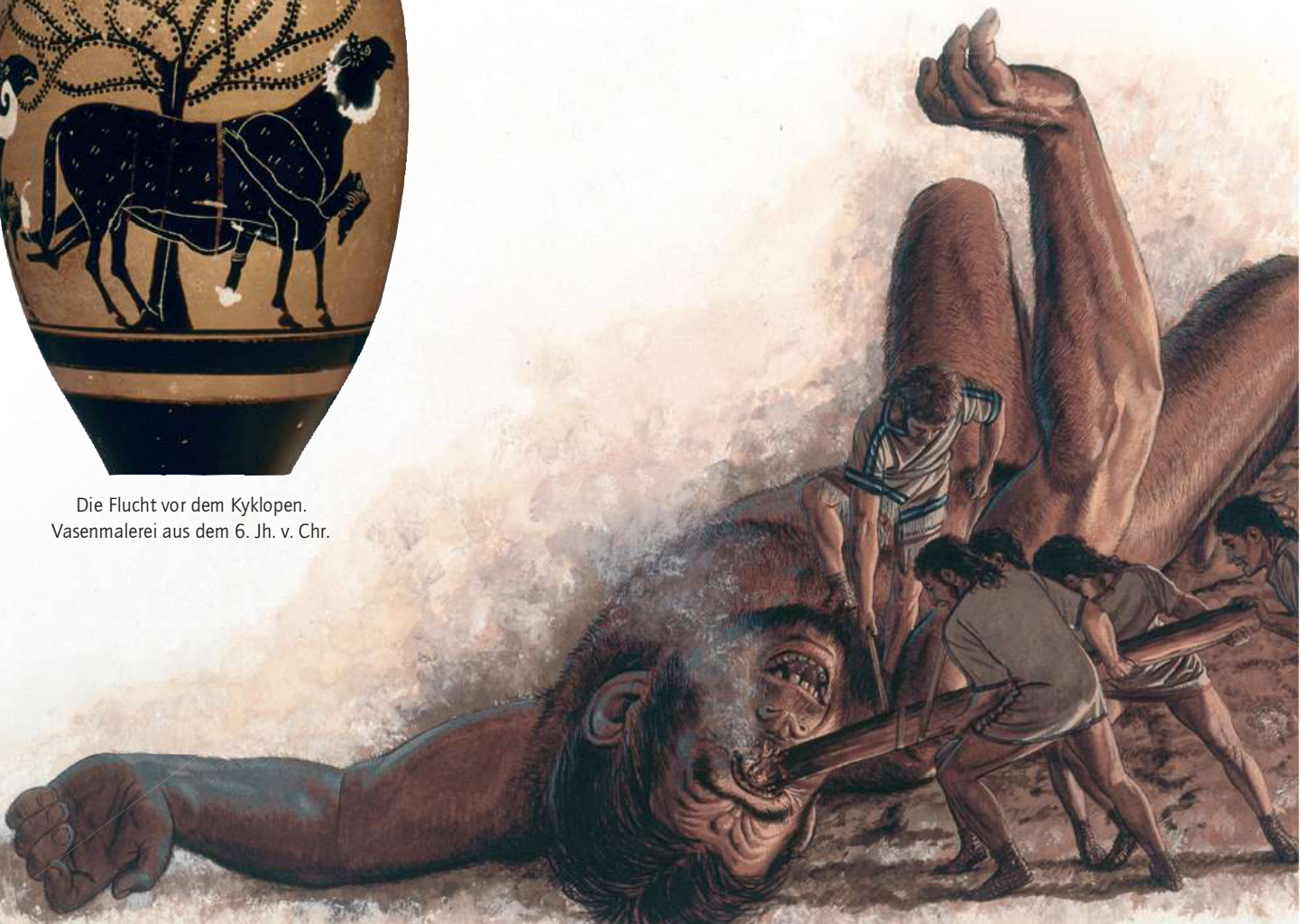
13 **alligāre:** anbinden

14 **ariēs, etis:** der Widder, der Schafbock

- ◆ 1. Erstelle aus Z. 1–4 eine Kurzbeschreibung des Polyphem.
- ◆ 2. Erkläre am Text die Absicht hinter Odysseus' Eigenbezeichnung als *Nemo*.
- ◆ 3. Weise der Abbildung unten rechts die entsprechende Textstelle zu.
- ◆ 4. Erläutere mithilfe der Vasenmalerei genau die List des Odysseus, mit der er und seine Leute aus der Höhle entkommen (Z. 13f.).
- ◆ 5. Recherchiere, wie sich Neptun für die Blendung des Polyphem (Abb.) an Odysseus rächt.
- ◆ 6. Menschenfressende Ungeheuer finden sich in vielen Märchen und Erzählungen. Nenne Geschichten, die du zu diesem Thema kennst, bzw. recherchiere nach Beispielen.



Die Flucht vor dem Kyklopen.
Vasenmalerei aus dem 6. Jh. v. Chr.



Die Blendung des Polyphem.
Aquarell von Peter Connolly.

1.5 Die *Odyssee* – Kirke verzaubert

Die Kyklopen sind nicht die einzigen Riesen, denen Odysseus auf seiner Fahrt begegnet: Gerade noch konnte er den Laistrygonen entkommen, deren König Antiphates bis auf ein einziges alle seine Schiffe zerstört hat, da erwartet ihn das nächste Abenteuer: Kirke (Circē, Circēs (Akk. Circēn)), Zauberin und Tochter des Sonnengottes Sol (Sōl, Sōlis) ...

- W** Erschließe die Bedeutungen der folgenden Wörter: *immutare* (= *mutare*) – *monstrare* (= *demonstrare*) – *monitus, us* (= *monere*)
- T** Erstelle für den Text eine kolometrische Umschrift (S. 12f.). 

- G** **Relativpronomina** (*qui, quae, quod*) leiten entweder einen Relativsatz ein oder stehen zu Beginn eines Satzes (relativer Satzanschluss). Sie richten sich in Numerus und Genus nach ihrem Bezugswort, im Kasus aber nach ihrer Funktion im Nebensatz.

Bsp.: *Ulixes Circen convenit, quae in insula habitat.* Odysseus trifft Kirke, die auf einer Insel wohnt.
Circe Ulixem aspicit. Qui ei salutem dicit. Kirke sieht Odysseus. Dieser begrüßt sie.

Wiederhole mithilfe einer Schulgrammatik die Formenbildung und Verwendung des Relativpronomens.

- 5 *Evasit in insulam Aenariam ad Circen, Solis filiam, quae potione data homines in feras bestias commutabat. Ad quam Eurylochum cum viginti duobus sociis misit, quos illa ab humana specie immutavit. Eurylochus, qui timens*
- 5 *non intraverat, inde fugit et Ulixi nuntiavit, qui solus ad eam se contulit. Sed in itinere Mercurius ei remedium dedit monstravitque, quomodo Circen deciperet. Qui postquam ad Circen venit et poculum ab ea accepit, remedium Mercurii monitu coniecit ensemque strinxit minatus, nisi socios*
- 10 *sibi restitueret, se eam interfecturum. Tunc Circe intellexit non sine voluntate deorum id esse factum. Itaque fide data se nihil tale commissuram socios eius ad pristinam formam restituit [...].*

- 1 *Aenāria* EV
- 2 *pōtiō, ōnis* f: der Trank
- 3 *Eurylochus*: ein Gefährte des Odysseus
- 4 *immūtāre* W
- 6 *Mercurius* EV – *remedium*: das Heil-, Gegenmittel
- 7 *mōnstrāre* W
- 8 *pōculum*: der Becher
- 9 *monitus, ūs* W – *conicere* (Perf. *coniēcī*) *hier*: einnehmen, „einwerfen“

Kirke „bezirzt“ Odysseus, sodass er sich in sie verliebt. Nach einem Jahr Aufenthalt bei ihr tritt Odysseus auf Drängen seiner Gefährten die Heimreise an. Vorher aber, so Kirkes Rat, solle er noch in der Unterwelt den Schatten des Sehers Teiresias über sein weiteres Schicksal befragen.



1. Beschreibe, wodurch Circe gleich zu Beginn des Textes als Zauberin eingeführt wird.
2. Paraphrasiere, was mit Eurylochus und den Gefährten geschieht.
3. Erläutere, wie Odysseus dank göttlicher Hilfe gegen Circe bestehen kann.
4. Finde für „*ab humana specie immutavit*“ (Z. 4) eine treffende Übersetzung.
5. Vergleiche die beiden Abbildungen hinsichtlich der technischen Möglichkeiten und ihrer Grenzen, die der Herstellung jeweils zugrunde lagen.

Frederick Stuart Church: Circe (1910).



Kirke auf einer Vase aus dem 5. Jh. v. Chr.

Vasenmalerei

Anders als heutige Vasen dienten antike Vasen nicht zur Aufnahme von Blumen, sondern waren kunstvoll bemalte Schmuckgegenstände für Haus oder Gräber – meist mit mythologischen Motiven. Diese trug man in einer ersten Phase so aus verdünntem Tonschlicker mit dem Pinsel auf den ausgehärteten, aber noch nicht gebrannten Tongefäßen auf, dass man die Figuren malte. Durch die Oxidation und Reduktion des im Ton enthaltenen Eisenanteils ergaben sich beim Brennprozess schwarze Figuren auf dem Hintergrund roter Vasen. Neben diese schwarzfigurigen Vasen traten als technische Innovation ab dem Ende des 6. Jh.s v. Chr. die sogenannten rotfigurigen Vasen (S. 23). Bei ihnen malte man nun den Hintergrund auf den ausgehärteten Tonkörper auf. Durch das Brennen färbte sich der Hintergrund schwarz und ließ die ausgesparten Flächen als rote Figuren hervortreten.

Bilder und Filme analysieren

Unsere moderne Welt ist von einer Fülle visueller Eindrücke geprägt. Ob in Büchern und Zeitschriften, auf Werbeplakaten oder über die Bildschirme von Fernseher, Computer, Tablet und Smartphone – immer und überall begegnen dir Bilder und Filme. Um die Gestaltungsart und die Botschaften stehender oder bewegter Bilder besser verstehen zu können, bekommst du hier einige Tipps zu ihrer genauen Betrachtung:

Mögliche Leitfragen zur Bildanalyse

Nachdem du das Faktenwissen (Künstlerische Gattung, Künstler, Titel, Entstehungszeit, Technik) zusammengetragen hast, solltest du in den folgenden Schritten vorgehen:

Schritt 1: Bildbeschreibung (WAS ist zu sehen?)

- Was ist das Bildmotiv? Sind Personen dargestellt?
- Wie ist der Bildaufbau? Was steht im Zentrum?
- Handelt es sich um eine realistisch-abbildende oder eine stilisiert-verfremdende Darbietung (moderne abstrakte Kunst)?
- Finden sich Symbole, also Gegenstände, die eine bestimmte Bedeutung haben?



Schritt 2: Bildanalyse (WIE ist es dargestellt?)

- Wie werden die Personen dargestellt?
- Falls Symbole gezeigt werden: Was bedeuten die Symbole?
- Ist die Darstellung statisch-ruhend (etwa Porträt oder Stillleben) oder dynamisch-dramatisch?
- Wo wird/wurde dieses Bild veröffentlicht?
- An wen richtet sich das Bild?



Schritt 3: Bildinterpretation (WAS will/wollte der Künstler damit sagen?)

- Zusammenfassende Deutung der Bildaussage im historischen Kontext





Mögliche Leitfragen zur Filmanalyse

Um welche **Gattung** von Film oder Video handelt es sich? (Komödie, Drama, Science-Fiction, Western, Krimi, Dokumentation, Lehrvideo, Musikclip etc.)

Welche **Kameraeinstellungen** werden verwendet?

- Totale (Vermittlung eines Überblicks über Ort und Handlungsgeschehen)
- Halbtotale (die agierende Person in voller Größe)
- Nah- bzw. Großeinstellung (z.B. Gesicht mit Bewegung der Augen)
- Detail Einstellung (z.B. zuckende Hand am Revolver im Western)

Welche **Kamerabewegungen** werden verwendet?

- Statisch (von einem festen Punkt aus)
- Kameraschwenk (horizontal, vertikal)
- Kamerafahrt (Bewegung einer Kamera durch den Raum)
- Zoom in die Bildtiefe (zur Fokussierung von Details) bzw. Zoom in den Weitwinkel

Wir leben in einer von Bildmedien bestimmten Welt. Bildet Gruppen und erstellt einen Kriterienkatalog, der einen Rezipienten vor einer Manipulation durch visuelle Medien schützt.

Welche **Kameraperspektive** wird verwendet?

- Normalsicht (auf Augenhöhe einer Person)
- Untersicht Froschperspektive (zeigt Erniedrigung oder Unterlegenheit)
- Aufsicht Adlerperspektive (zeigt Überlegenheit und Distanz)

Welche **Bildgeschwindigkeit** wird verwendet?

- Zeitlupe oder Zeitraffer

Welche **Tonkulisse** wird verwendet?

Einsatz von Geräuschen oder Musik zur Erzeugung einer bestimmten Atmosphäre (Tipp: Dieselbe Filmsequenz erst ohne, dann mit Ton ansehen)

- 1 Moderne Illustration zu Odysseus' Fahrt zwischen Scylla und Charybdis.
- 2 Odysseus und die Sirenen. Römisches Mosaik aus dem 3. Jh. n. Chr. Tunis, Musée national du Bardo.
- 3 Arnold Böcklin (1827-1901): Odysseus und Polyphem. 1896.
- 4 Szenenbild aus dem Film „Percy Jackson – Im Bann des Zyklopen“ (2013).
- 5 Szenenbilder aus dem Film „Troja“ (2004).

1.6 Die *Odyssee* – Sirenen und andere Seeungeheuer



Durch die Hinweise von Kirke (Circē, Circēs) und Teiresias (Tiresiās, ae) ist Odysseus bestens gerüstet für drohende Gefahren. Trotzdem gelingt es ihm nicht, ihnen ohne Verluste zu begegnen. Zunächst wartet der betörende Gesang der Sirenen (Sīrēnae, ārum) auf ihn, doch es lauern noch schlimmere Ungeheuer auf vorbeifahrende Seeleute.

W Erschließe die Bedeutungen der folgenden Wörter: *muliebris* (*mulier*) – *ab-ripere* – *praeter-vehi* – *monitus, us* (*monere*)

T Stelle aus dem Text alle Formen des PPP zusammen und gib jeweils an, ob es sich um ein Participium coniunctum oder um einen Teil des Prädikats handelt.

G Das PPP ist als **Participium coniunctum** mit einem übergeordneten Nomen verbunden. Es kann mit einem Relativ- oder Adverbialsatz aufgelöst werden und verlangt eine vorzeitige Übersetzung. In Verbindung mit einer Form von *esse* bildet es das Prädikat im **Perfekt Passiv**.

Bsp.: *Ulixes a Circe monitus periculum subiit.*

Ulixes insulam relinquens a Circe monitus est.

Weil Nachdem Obwohl Odysseus von Kirke ermahnt worden war, nahm er die Gefahr auf sich. Odysseus ist, als er die Insel verließ, von Kirke ermahnt worden.

Wenn du dir bei der Übersetzung des Pc mit PPP noch unsicher bist, nutze die nebenstehenden QR-Codes, um mithilfe der Erklärfilme die Grundlagen des Pc (Video 1) oder die Wiedergabe im Deutschen (Video 2) vertiefend zu wiederholen.

Video 1



40502-52

Video 2



40502-54

6 Tum ad Sirenas, Melpomenes Musae et Acheloi filias, venit, quae partem superiorem muliebrem habebant, inferiorem autem gallinaceam. Harum fatum fuit tam diu vivere, quam diu earum cantum mortalis audiens nemo praetervectus
5 esset. Ulixes monitus a Circe, Solis filia, sociis cera aures obturavit seque ad arborem malum constringi iussit et sic praetervectus est.

Inde ad Scyllam, Typhonis filiam, venit, quae superiorem corporis partem muliebrem, inferiorem ab inguine piscis, et
10 sex canes ex se natos habebat; eaque sex socios Ulixis nave abreptos consumpsit.

In insulam Siciliam ad Solis pecus sacrum venerat, quod,

- 1 Melpomenē, ēs; Mūsa EV
Achelōus: Flussgott, Vater der Sirenen
- 2 muliebris W
- 3 gallināceus: Hühner-, eines Huhns
- 4 praetervehi W
- 5 cēra: das Wachs
- 6 obtūrāre: verstopfen – arbor mālus: der (Schiffs-)Mast
- 8 Scylla EV – Tŷphōn, ōnis: hundertköpfiger Gigant, bei Hygin Vater der Scylla
- 9 inguen, inguinis: die Leisten-gegend
- 11 abripere (PPP abreptum) W

- socii eius cum coquerent, in aeneo mugiebat. Id ne attingeret, ab Tiresia et a Circe monitus Ulixes. Itaque multos
 15 socios ob eam causam ibi amisit.
 Ad Charybdisque perlatus, quae ter die absorbebat terque
 eructabat, eam monitu Tiresiae praetervectus est.

- 13 **coquere**: kochen – **aëneum**: der Kessel aus Bronze – **mūgīre**: brüllen, muhen – K. Ulixēs ab Tiresiā et ā Circē monitus (est), nē id attingeret
 16 **Charybdis** (Akk. Charybdin)
 EV – **ter**: dreimal – **absorbēre**: begierig einschlürfen – K. quae ter diē (aquam) absorbebāt
 17 **eructāre**: ausspeien
monitus, ūs W



Odysseus und die Sirenen.
 Vasenbild aus dem 5. Jh. v. Chr.

1. Erschließe mithilfe der Abbildung den Inhalt des ersten Satzes des lateinischen Textes.
2. Gliedere den Text in Sinnabschnitte und gib ihnen jeweils eine passende Überschrift.
3. Erläutere, mit welcher List Odysseus den Sirenen entkommt.
4. Recherchiere, welche Folgen die Tötung der Rinder des Sol für die Gefährten des Odysseus hatte (Z. 12–15).
5. Erkläre die Wendungen „Sirenengesang“ und „zwischen Scylla und Charybdis“, die in den deutschen Sprachgebrauch eingegangen sind.
6. Erkläre auf der Grundlage von **i**, wie es zur Vorstellung mythologischer Ungeheuer wie im Text kommen konnte.
7. Stelle aus deinem Vorwissen Gemeinsamkeiten zwischen Hygins Geschichten aus der *Ilias* und der *Odyssee* und Vergils *Aeneis* zusammen.

Die bildliche Vorstellungswelt des Mythos

„Erzählungen“ – so die Übersetzung für „Mythen“ – gibt es in allen Kulturen der Welt. Mit ihnen konnten sich die Menschen Unerklärliches begreifbar machen, wie etwa die Entstehung der Welt oder rätselhafte Naturerscheinungen (Wasserstrudel, Blitz und Donner etc.). Dabei spielen Ungeheuer, Riesen und Götter eine große Rolle. Erst mit dem Aufkommen der Naturwissenschaften kam es zu einer Art wissenschaftlicher Aufklärung, einer Entwicklung „vom Mythos zum Logos“.

1.7 Die *Odyssee* – Kalypso

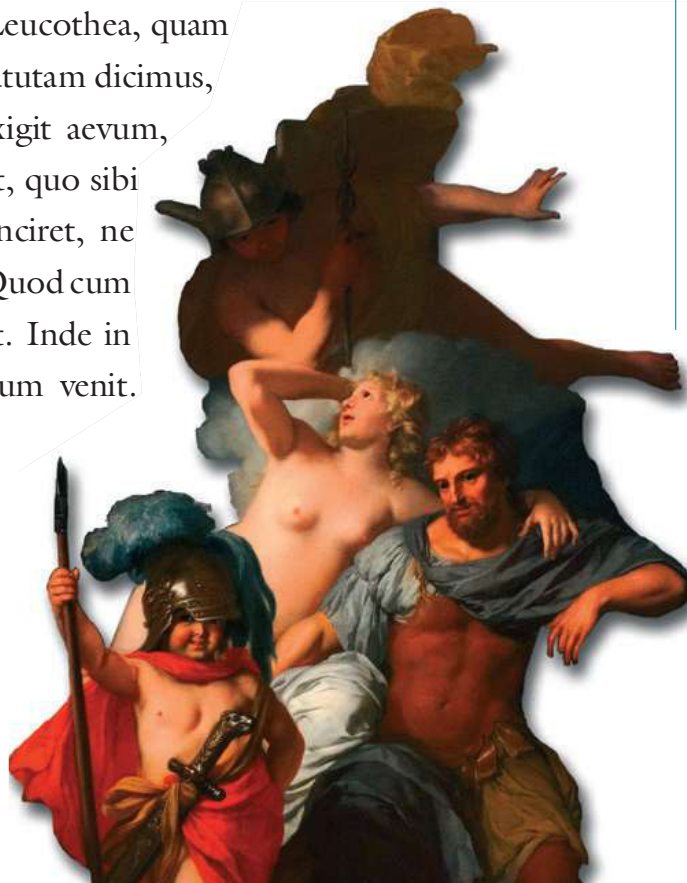
Als Strafe für das Fehlverhalten seiner Gefährten und das Verspeisen seiner Rinder lässt Sol Odysseus Schiffbruch erleiden, sodass dieser all seine verbliebenen Gefährten verliert. Schwimmend gelangt er zur Insel der Nymphe Kalypso (Calypsō), die sich prompt in ihn verliebt. Odysseus vergisst ein weiteres Mal seine auf ihn wartende Ehefrau ...

W Stelle aus dem lateinischen Text Wörter zum Sachfeld „Meer und Schifffahrt“ zusammen.

T Nenne aus Z. 1–7 die drei Ablativi absoluti des Textes und fertige zunächst eine Hilfsübersetzung an.

G Wiederhole mithilfe einer Schulgrammatik die Erscheinungsformen und Übersetzungsmöglichkeiten des Ablativus absolutus.

- 7 Ulixes errans naufragio facto sociis amissis enatavit in insulam Aeaem, ubi Calypso, Atlantis filia, nympa. Quae specie Ulixis capta anno toto eum retinuit neque a se dimittere voluit, donec Mercurius Iovis iussu denuntiavit nymphae, ut eum
- 5 dimitteret. Et ibi facta rate Calypso omnibus rebus ornatum eum dimisit eamque ratim Neptunus fluctibus disiecit, quod Cyclopem, filium eius, lumine privaverat. Ibi cum fluctibus iactaretur, Leucothea, quam nos Matrem Matutam dicimus,
- 10 quae in mari exigit aevum, balteum ei dedit, quo sibi pectus suum vinciret, ne pessum abiret. Quod cum fecisset, enatavit. Inde in
- 15 insulam Phaeacum venit.



1 **ēnatāre**: herausschwimmen

2 **Aeaea** EV – K. ... ubi Calypsō (vīvēbat) – **Atlās, Atlantis** EV
nympa: die Nymphe (i)

4 **Mercurius; Iuppiter, Iovis** EV
iussū: LW3 – **dēnūtiāre**: befehlen

6 **Neptūnus** EV
disicere (Perf. **disiēcī**): zerschmettern

7 **Cyclōps, ōpis**: der Kyklop

8 **Leucothea** EV

9 **Māter Mātūta** EV

10 **exigere aevum**: das Leben verbringen

11 **balteus**: der Gürtel

13 **pessum (ab)ire** ~ **perire**

15 **Phaeāces, um** EV

Gerard de Lairese (1641–1711):
Odysseus und Kalypso.

1. Weise das dreimalige Eingreifen von Göttern an diesem Text nach. Belege auch an anderen Texten des Kapitels die Rolle der Götter bei Odysseus' Reise.
2. Weise der Abbildung auf der linken Seite die passende Textstelle zu und benenne die abgebildeten Personen.
3. Gib mithilfe von i an, welcher sachliche Fehler sich in Z. 3 bei Hygin eingeschlichen hat.
4. Recherchiere im Internet zum Aufenthalt des Odysseus bei den Phäaken (Z. 15) und präsentiere deine Ergebnisse.
5. Informiere dich über die Stationen der *Odyssee*, die du nicht in den Texten kennengelernt hast. Nutze die Karte und dein Vorwissen über weitere Abenteuer des Odysseus, um die Irrfahrt nachzuvollziehen.



Stationen auf der Route von Odysseus' Irrfahrt.

Odysseus und die Frauen

Nach Homer blieb Odysseus insgesamt 20 Jahre – zehn vor Troja, zehn auf seinen Irrfahrten – von seiner Heimat Ithaka fern. Während seine Ehefrau Penelope ihm während dieser ganzen Zeit treu blieb, lernte Odysseus zwei Frauen, die betörende Zauberin Kirke und die wunderschöne Nymphe Kalypso, näher kennen. So blieb er bei Kirke ein Jahr und bei Kalypso sogar sieben Jahre und soll mit beiden auch Kinder gezeugt haben. Erst dann kehrte er – mit Hilfe von Nausikaa, der Tochter des Phäakenkönigs Alkinoos – nach Hause zurück.

1.8 Die *Odyssee* – Heimkehr mit Happy End?

Alkinoos (Alcinous), der König der Phäaken, stattet Odysseus für die Heimfahrt mit allem Notwendigen aus. Allerdings gerät dieser wieder einmal in einen Seesturm, bevor er endlich seine Heimat betreten darf. Zunächst bleibt er aber unerkannt ...

- W** Erschließe die Bedeutungen der folgenden Wörter: *re-cognoscere* – *profectio* (*proficisci*) – *inter-cedere* – *lacrimari* (*lacrima*)
- T** Erstelle für den ersten Abschnitt des Textes eine kolometrische Umschrift (S. 12f.). 

- G** Deponentien haben passive Form, aber aktive Bedeutung.

Bsp.: *Servus miratur miratus est.*

Servus dominum amplexens amplexus lacrimatur.

Der Sklave wundert sich wunderte sich.

Der Sklave weint, während er seinen Herrn umarmt nachdem er seinen Herrn umarmt hat.

Bestimme jeweils Person, Tempus und Modus der folgenden Formen von *mirari*: *mirabar* – *miraberis* – *mirati sunt* – *miratus erat* – *miremur* – *miraretur*

- 8 Ulixes ab Alcinoos rege, Nausicaae patre, cum esset cum muneribus dimissus, naufragio facto nudus Ithacam pervenit ad quandam casam suam, ubi erat nomine Eumaeus sybotes, hoc est subulcus pecoris. Quem canis cum agnosceret et ei blandiretur, Eumaeus cum non recognoscebat, quoniam Minerva cum et habitum eius commutaverat.

Eumaios nimmt ihn gastfreundlich auf. Als Diener kommen, die für den Palast Schweine abholen sollen, erklärt Eumaios Odysseus den Grund dafür:

„Post Ulixis profectionem, cum iam tempus intercederet, proci Penelopen in coniugium petentes venerunt.

Quos illa condicione ita differt: „Cum telam detexuero, nubam“. Quam interdiu texebat, noctu retexebat et sic eos differebat. Nunc autem illi cum ancillis Ulixis discumbunt et pecora eius consumunt.“

Tunc Minerva effigiem suam ei restituit. Subito sybotes, ut vidit Ulixem esse, tenens amplexensque lacrimari coepit prae

- 1 Nausicaa EV
- 2 naufragium facere: LW7 – Ithaca EV
- 3 casa: die Hütte – Eumaeus EV
sybōtēs, ae subulcus pecoris: der Schweinehirt
- 5 recognoscere W
- 6 Minerva EV – habitus: LW2
commūtāre: LW5

- 7 profectiō, ōnis W – intercēdere W
- 8 proci: der Freier – Pēnelopē, ēs (Akk. Penelopē) EV
coniugium: LW1
- 9 differre hier: hinhalten – tēla: das Gewebe – dētēxere (Perf. dētēxui): fertig weben
- 10 interdiū: den Tag über – rete-xere: aufknüpfen
- 11 ancilla: die Magd – discumbere: zu Tische liegen
- 14 K. (eum) tenēns amplexēnsque lacrimārī W – prae + Abl.: vor, aus

15 gaudio et admirari, quid esset, quod eum immutaverat. Cui Ulixes ait: „Crastino die perduc me in regiam ad Penelopen!“

15 immūtāre ~ mūtāre

16 crāstinus, a, um: morgig
perducere: hinführen – rēgia: der Palast

- ◆ 1. Erkläre, weshalb Odysseus von seinem Hund, aber nicht von Eumaios erkannt wird.
- ◆ 2. Erläutere mögliche Gründe, warum sich Odysseus nicht sofort zu erkennen gibt.
- ◆ 3. Erschließe den Sachhintergrund zu Z. 7–12, indem du zu den Freiern auf Ithaka und der List der Penelope im Internet recherchierst.
- ◆ 4. Nimm unter Berücksichtigung von i Stellung zur Überschrift „Heimkehr mit Happy End?“.

Das Ende der *Odyssee*

Im Palast drängen die Freier ungeduldig auf die Entscheidung, wer der neue Mann von Penelope werden soll. Diese stellt ihnen eine Aufgabe: Wem es gelinge, mit dem alten Bogen ihres Mannes durch die Schaftlöcher (Abb.) von zwölf aneinandergereihten Äxten zu treffen, dürfe sie heiraten und neuer König von Ithaka werden. Auch Odysseus nimmt – unerkant – an dem Wettbewerb teil. Als Einziger kann er den Bogen spannen und ihm gelingt der Meisterschuss. Gemeinsam mit seinem Sohn Telemachos kämpft er nun gegen die Freier und tötet sie. Dann gibt er sich Penelope zu erkennen: Seine Irrfahrten finden ein Ende.



Francesco Primaticcio:
Odysseus in Ithaka – die
Bogenprobe. 16. Jh.

2 Historia Apollonii

2.1 Vaterliebe?



Die Geschichte beginnt in der syrischen Stadt Antiochia, einer der großen Metropolen der Antike ...

W Erschließe die Bedeutungen der folgenden Wörter mithilfe der Angaben in Klammern und der Wortbildungsregeln (S. 30f.):
nubilis, e (*nubere*) – *pollicitatio* (*polliceri*) –
incidere (*in* + *cadere*)

T Analysiere den Satz Z. 8–10 (*Et cum ...*) und stelle ihn nach einer dir bekannten Methode (z.B. der Einrückmethode, S. 12f.) dar.

G **Relativpronomina** (*qui, quae, quod*) leiten entweder einen Relativsatz ein oder stehen zu Beginn eines Satzes (relativer Satzanschluss). Sie richten sich in Numerus und Genus nach ihrem Bezugswort, im Kasus aber nach ihrer Funktion im Nebensatz.

Bsp.: *Cui filia regis, qui Antiochiam regit, nubet?*

Wen wird die Tochter des Königs, der Antiochia regiert, heiraten?

Antiochus filiam amavit.

Antiochus liebte seine Tochter.

Quae pulcherrima erat.

Diese war wunderschön.

Filia regis pulcherrima erat.

Die Königstochter war wunderschön.

Quod omnes sciebant.

Das wussten alle.

Stelle aus dem Text alle Relativpronomina zusammen. Bestimme Kasus, Numerus und Genus jedes Relativpronomens und gib sein jeweiliges Bezugswort an.

- 1 In civitate Antiochia rex fuit quidam nomine Antiochus, a quo ipsa civitas nomen accepit Antiochia. Is habuit unam filiam, virginem pulcherrimam, in qua nihil rerum natura eraverat, nisi quod mortalem statuerat. Quae cum ad nubilem
- 5 pervenisset aetatem et species et forma cresceret, multi eam in matrimonium petebant et cum magna dotis pollicitatione accedebant.
- Et cum pater deliberaret, cui filiam suam in matrimonium daret, cogente iniqua cupiditate incidit in amorem filiae suae
- 10 et coepit eam aliter diligere atque patrem oportebat.
- Qui dum luctatur cum furore, pugnat cum dolore, vincitur amore; pietatem amisit, oblitus est se esse patrem et induit coniugem.

4 **statuere** hier: erschaffen
nūbilis, e W

6 **pollicitātiō, ōnis** f W

9 **incidere** W

11 **luctārī**: ringen

12 **induere coniugem**: in die Rolle des Ehemanns schlüpfen

- 1. Paraphrasiere den Inhalt von Absatz 1.
- 2. a) Nenne den modernen Begriff für das Verbrechen, das in Absatz 2 und 3 umschrieben wird.
b) Diskutiert, ob das Alter der Tochter für die Bewertung des Verbrechens des Vaters eine Rolle spielt.
- 3. Beschreibe, worin die stilistische Kunstfertigkeit von Absatz 3 besteht (S. 82f.).
- 4. Bearbeite a), b) oder c).
 - a) Rufe dir die aus den Vorjahren bekannte Sage von Ödipus mithilfe von i in Erinnerung. Ordne den Bildern entscheidende Ereignisse aus dem Leben des Ödipus zu.
 - b) Stelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Handlung des lat. Textes und der Ödipussage zusammen.
 - c) Nimm Stellung zu der folgenden Aussage: Das Handeln des Ödipus ist tragisch, aber entschuldbar, das des Antiochus nicht.

Ödipus

Ödipus, Sohn des Königs Laios von Theben, ist als Säugling von seinen Eltern ausgesetzt worden, weil sie durch das Orakel von Delphi erfahren hatten, dass ihr Sohn einst seinen Vater erschlagen und seine Mutter heiraten werde. Ödipus überlebt und wächst – ohne Wissen um seine Herkunft – in einer anderen Familie auf. Eines Tages gerät er bei einer Reise an einer Weggabelung mit entgegenkommenden Reisenden so sehr in Streit, dass er einen Mann tötet. Bald darauf gelingt es ihm, die Stadt Theben von der Sphinx, einem Ungeheuer, zu befreien. Als Belohnung dafür erhält er die Königin von Theben, Iokaste, die erst seit kurzem verwitwet ist, zur Frau. Viele Jahre später muss Ödipus erfahren, dass Iokaste seine Mutter ist und dass er an der Weggabelung seinen eigenen Vater erschlagen hat ...



Szenen aus dem Leben des Ödipus. Details eines römischen Sarkophags. 3. Jh. n. Chr.

Wortbildungselemente nutzen

Grundwissen

Du kannst wesentlich mehr Wörter, als du gelernt hast, wenn du einige Wortbildungsregeln beachtest. Mit ihrer Kenntnis kannst du die Bedeutung vieler Wörter problemlos und schnell erschließen. Voraussetzung ist freilich eine gewisse Sicherheit im Grundwortschatz.

■ ■ ■ ■ Präfixe

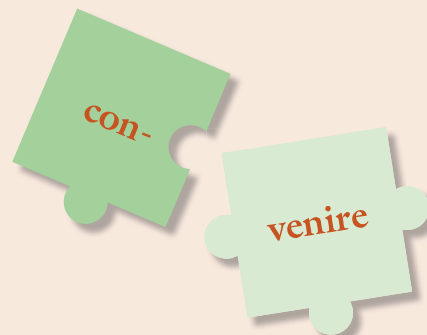
Präfixe werden vorne an ein Wort angehängt und sind vor allem hilfreich für die Erschließung der Bedeutung von Adjektiven und Verben:

Adjektive

<i>in- im-</i>	Verneinung oder Gegenteil	<i>in-iustus</i> <i>im-pius</i>	ungerecht gottlos
----------------	---------------------------	------------------------------------	----------------------

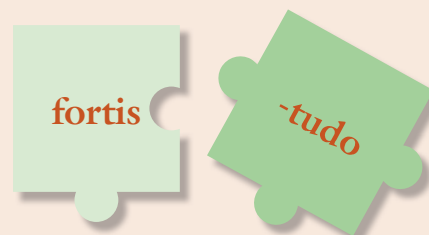
Verben

<i>re- red-</i>	Rückbezug oder Wiederholung	<i>re-portare</i> <i>re-petere</i> <i>red-ire</i>	zurückbringen wiederholen zurückgehen
<i>dis- dif-</i>	Trennung	<i>dis-currere</i> <i>dis-sentire</i> <i>dif-fundere</i>	auseinanderlaufen anderer Meinung sein verbreiten; zerstreuen
<i>a- ab-</i>	Trennung	<i>ab-ire</i> <i>ab-ducere</i>	weggehen wegführen
<i>con- com- col-</i>	Vereinigung oder Verstärkung	<i>con-vocare</i> <i>com-mutare</i>	zusammenrufen verändern
<i>ne-</i>	Verneinung oder Gegenteil	<i>ne-scire</i>	nicht wissen
<i>ad-</i>	Hinzufügung oder Richtungsangabe	<i>ad-ire</i> <i>ac-cedere</i> <i>af-ferre</i> <i>al-ligare</i> <i>as-similare</i>	herangehen herankommen herbeibringen anbinden angleichen
<i>trans- tra-</i>	Richtung oder Übergang	<i>trans-ire</i> <i>tra-ducere</i>	übergehen hinüberführen
<i>ob-</i>	Entgegensetzung oder Richtung	<i>ob-esse</i> <i>oc-currere</i> <i>op-pugnare</i> <i>of-ferre</i>	hinderlich sein entgegenlaufen angreifen entgegenbringen
<i>in-</i>	Richtung	<i>in-ire</i> <i>im-ponere</i>	hineingehen darauflegen



■ ■ ■ ■ Suffixe

Suffixe werden hinten an ein Wort angehängt und sind hilfreich für die Erschließung der Bedeutung von Substantiven, Adjektiven und Verben:



Substantive

-tudo	Zustand oder Eigenschaft	<i>forti-tudo</i> <i>alti-tudo</i>	die Tapferkeit die Höhe; die Tiefe
-tas	Zustand oder Eigenschaft	<i>mortali-tas</i> <i>veri-tas</i>	die Sterblichkeit die Wahrheit
-ia -itia	Zustand oder Eigenschaft	<i>scien-tia</i> <i>sapien-tia</i>	das Wissen, die Kenntnis die Weisheit
-io -tio -sio	Handlung oder Ergebnis	<i>cogni-tio</i> <i>locu-tio</i>	das Erkennen das Sprechen
-ium	Handlung oder Ergebnis	<i>aedific-ium</i>	das Gebäude
-mentum	Mittel oder Ergebnis	<i>orna-mentum</i>	der Schmuck
-tor -trix	Täter	<i>inven-tor inven-trix</i> <i>geni-tor gene-trix</i>	der Erfinder die Erfinderin der Erzeuger die Erzeugerin
-ulus	Verkleinerung bzw. Verniedlichung	<i>homunc-ulus</i>	das Menschlein

Adjektive

-ius	Herkunft oder Zugehörigkeit	<i>reg-ius</i> <i>patr-ius</i>	königlich väterlich
-osus	Fülle	<i>glori-osus</i> <i>pericul-osus</i>	ruhmvoll gefährlich
-alis -ilis	Eigenschaft	<i>mort-alis</i> <i>natur-alis</i>	sterblich natürlich
-idus	Eigenschaft	<i>cup-idus</i>	begierig
-bilis	Möglichkeit oder Eigenschaft	<i>mo-bilis</i> <i>credi-bilis</i>	beweglich glaubhaft
-tus	Ausstattung	<i>barba-tus</i> <i>arma-tus</i>	bärtig bewaffnet

Verben

-tare	Verstärkung oder Wiederholung	<i>cap-tare</i>	eifrig wiederholt nach etw. greifen
-scere	Beginn	<i>pertime-scere</i>	in Furcht geraten



2.2 Das Rätsel des Königs



Um die Tochter für sich behalten zu können, stellt König Antiochus allen Heiratsbewerbern ein schwer zu lösendes Rätsel.

W Erschließe die jeweilige Bedeutung mithilfe der dir bekannten englischen Wörter in Klammern: *quaestio* (*question*) – *solutio* (*solution*) – *incredibilis, e* (*incredible*)

T Informiere dich mithilfe von **i** über das Rätsel, das König Antiochus allen stellt, die seine Tochter heiraten wollen.

G Subjunktionen stehen nicht immer am Anfang des Adverbialsatzes. Dasselbe gilt für die Stellung der Relativpronomen im Relativsatz.

Bsp.: *Iuvenis cum regem aspexisset, multa de eo quaerebat.* Als Nachdem Weil der junge Mann den König erblickt hatte, fragte er ihn vieles.

Qui ut id audivit, ira captus est.

Als er das hörte, wurde er von Zorn ergriffen.

Erkläre, warum im Lateinischen anders als im Deutschen eine Subjunktion nicht unbedingt an erster Stelle des Nebensatzes stehen muss.

2 Qui cum civibus suis se ostenderet pium patrem, ad expellendos nuptiarum petitores hoc decretum fecit: „Quicumque vestrum quaestionis meae solutionem invenerit, accipiet filiam meam in matrimonium; qui autem non invenerit, occidetur.“ Et si quis forte scientia litterarum quaestionis solutionem invenerat, quasi nihil dixisset, occidebatur et caput eius super portam suspendebatur. Atqui plurimi undique reges, undique principes propter incredibilem puellae speciem contempta morte properabant.

Auch Apollonius, ein reicher junger Prinz aus Tyrus, reist nach Antiochia und bittet König Antiochus um die Hand seiner Tochter.

10 Rex ut audivit, quod audire nolebat, irato vultu respiciens iuvenem sic ait ad eum: „Iuvenis, novistine nuptiarum conditionem?“ At ille ait: „Novi et ad portam capita iuvenum vidi.“

1 Quī = Antiochus

2 petitor nūptiarum, petitoris nūptiarum m: der Heiratsbewerber

3 quaestio, ōnis f W

solutio, ōnis f W

4 mātīmōnium: LW1

7 suspendere: aufhängen

9 incrēdibilis, e W

Apollonius löst die Rätselfrage des Antiochus und deckt damit das Geheimnis des Königs auf. Antiochus aber behauptet, Apollonius habe die falsche Antwort gegeben.

Dennoch tötet er ihn nicht, sondern gibt ihm – scheinbar wohlwollend – den Auftrag, in seine Heimat zurückzufahren und 30 Tage später wiederzukommen.

1. Stelle aus Absatz 1 alle verbrecherischen Handlungen des Königs zusammen.
2. Beschreibe zunächst, wie der Maler G. Moreau (Abb.) versucht hat, den in i beschriebenen Charakter der Sphinx abzubilden. Überprüfe dann, ob der Verfasser des Textes mit Worten versucht hat, Antiochus als „Sphinx“ darzustellen.
3. Erkläre den Zorn des Königs bei der Ankunft des Apollonius (Z. 10).
4. Erschließe aus der Antwort des Apollonius einen wesentlichen Charakterzug.
5. Recherchiere ausgehend von i zu Beispielen aus Märchen und Mythen, in denen mutige Helden ein Rätsel lösen müssen, um zu ihrem Ziel zu gelangen.

Mythische Rätsel

Wenn Antiochus im Text ein Rätsel stellt, schlüpft er in die Rolle einer Sphinx. Die Sphinx war ein Mischwesen aus der griechischen Mythologie: eine geflügelte Löwin mit dem Kopf einer Frau. Sie galt als unheilvoller Dämon, der Tod und Zerstörung brachte. In der Geschichte von Ödipus lauerte die Sphinx vor den Toren Thebens und stellte jedem, der in die Stadt wollte, ein Rätsel. Wer es lösen konnte, konnte passieren, wer nicht, wurde getötet. Das Rätsel lautete: „Was geht morgens auf vier, mittags auf zwei, abends auf drei Beinen?“ Ödipus löste das Rätsel, da er erkannte, dass der Mensch gemeint war, der zu Beginn seines Lebens auf allen Vieren krabbelt, danach auf zwei Beinen geht, bevor er sich im Alter auf einen Gehstock stützen muss. Verbittert gab die Sphinx Ödipus den Weg in die Stadt frei und stürzte sich, freilich nicht ohne Ödipus und seine Familie zu verfluchen, in den Tod.

Das Rätsel des Antiochus lautet im Übrigen: *Scelere velor, materna carne fruor*. – „Ich verberge mich durch ein Verbrechen, ich labe mich am Fleisch meiner Mutter. Wer bin ich?“ Kannst du es lösen?



Gustave Moreau: Ödipus und die Sphinx. 1864.

2.3 Gestrandet



Während Apollonius verwirrt in die Heimat zurückkehrt, plant Antiochus dessen Tod. Er schickt dem jungen Mann Leute hinterher, die ihn töten sollen. Apollonius aber ist unbemerkt nachts mit einem Schiff wieder in See gestochen und erfährt unterwegs von der Verfolgung durch König Antiochus. In einem Seesturm erleidet er Schiffbruch, verliert sein Schiff samt Besatzung und findet sich an der afrikanischen Küste in der Nähe der Stadt Cyrene wieder.

W Erschließe die jeweilige Bedeutung mithilfe der Angaben in Klammern:
rector (*regere*) – *pelagus* (~ *mare*) – *effundere* (*ex + fundere*) – *humilis, e* (~ *pauper parvus*)

T Stelle vor der Übersetzung alle Partizipien aus dem Text zusammen und bestimme sie. 

G Das PPA (-*ns*, -*ntis* ...) ist als **Participium coniunctum** mit einem übergeordneten Nomen verbunden. Es kann mit einem Relativ- oder Adverbialsatz aufgelöst werden und verlangt eine gleichzeitige Übersetzung.

Bsp.: *Apollonius mare intuens dixit:* ...

Apollonius sagte, während als wobei er auf das Meer schaute: ...

Apollonius dubitans deum consulit.

Weil er zweifelt, fragt Apollonius den Gott um Rat.

Wenn du dir bei der Übersetzung des Pc mit PPA noch unsicher bist, nutze die nebenstehenden QR-Codes, um mithilfe der Erklärfilme die Grundlagen des Pc (Video 1) oder die Wiedergabe im Deutschen (Video 2) vertiefend zu wiederholen.

Übersetze: *Vir mare spectans secum cogitavit. Puer ad virum secum cogitantem accesserat. Vir puero accedenti salutem dicit dixit.*

Video 1



40502-53

Video 2



40502-54

- 3** Interim stans Apollonius in litore nudus intuens tranquillum mare ait: „O Neptune, rector pelagi, hominum deceptor innocentium, propter hoc me servavisti naufragum et pauperem, quo facilius rex crudelissimus Antiochus persequatur?
- 5** Quo itaque ibo? Quam partem petam? Vel quis ignoto dabit auxilium?“

Et haec secum volvens subito animadvertit quendam senem pallio sordido circumdatum. Et prosternens se illius ad pedes effusus lacrimis ait: „Miserere mei, quicumque es,

- 10** ades naufrago non humilibus parentibus orto! Et ut scias,

2 *rēctor, ōris* W – *pelagus* W
dēceptor, ōris: der trügerische Vernichter

4 *quō* m. Komp.: damit umso
erg. ... (mē) persequātur
5 *quō*: wohin?

8 *pallium*: der Mantel
sordidus, a, um: schmutzig
sē prosternere ad: sich hinwerfen zu (etw.)

9 *effundere* (PPP *effūsum*) W
miserēre meī: hab Erbarmen mit mir!
10 *humilis, e* W

cuius miserearis, ego sum Tyrius Apollonius, patriae meae princeps. Praesta mihi, ut vivam!“ Itaque piscator exuens se pallio suo scindit eum in duas partes aequas et dedit unam iuveni dicens: „Tolle hoc, quod habeo!“

12 *erg.* Praestā mihi (auxilium) – piscātor: der Fischer – sē exuere (+ Abl.): (etw.) ausziehen
13 *scindere*: zerschneiden

1. Beschreibe den Gefühlszustand des Apollonius. Belege, wie dieser in Absatz 1 sprachlich-stilistisch zum Ausdruck gebracht wird (S. 82f.).
2. Arbeite aus Absatz 2 heraus, wie Apollonius dem alten Mann sein Anliegen vorträgt. Vergleiche den unterschiedlichen Ton der beiden Ansprachen in Absatz 1 und Absatz 2.
3. Beschreibe, worin das Paradoxe der Situation zwischen Apollonius und dem *senex* besteht.
4. Beschreibe das Verhalten des *senex*. Erkläre unter Zuhilfenahme der Abbildung die christliche Parallele.
5. Recherchiere ausgehend von i Beispiele für das Motiv des Schiffbruchs in der antiken und modernen Literatur und im Film. Gestalte ein Plakat oder entwickle eine digitale Präsentation, in der du deine Ergebnisse vorstellst.

Epische Schiffbrüche

Eine große Zahl der bisher am Boden des Mittelmeers entdeckten Wracks antiker Schiffe belegt, dass Schiffbruch in der Antike traurige Realität war. Mit dem Schiff zu fahren, war gefährlich, und trotzdem benutzten viele Menschen Transportschiffe als Reisemittel, da die Reise auf dem Seeweg wesentlich schneller verlief als auf dem Landweg. Im antiken Epos spiegeln sich die Risiken der Seefahrt vor allem in Seesturmszenen, die zur völligen Vernichtung der Flotten der Titelhelden führen können. In Homers

Epos *Odyssee* erleidet der vom Zorn Poseidons über das Meer getriebene Odysseus nicht nur einmal Schiffbruch (vgl. Kap. 1.7 und 1.8). In Vergils *Aeneis* ergeht es Äneas aufgrund von Junos Zorn ebenso. Der Schiffbruch endet freilich nie mit dem Tod des Titelhelden, sondern gibt der Handlung eine neue Wendung, die zumeist zur Begegnung mit einer faszinierenden Frau führt, im Falle des Äneas mit Dido, im Falle des Odysseus mit Kalypso und später mit Nausikaa (vgl. Kap. 1.7).



Sankt Martin. Mittelalterliche Buchillustration.

2.4 Glückliche Fügung



Nachdem der Fischer Apollonius Essen und Kleidung gegeben hat, empfiehlt er ihm, in die nahe Stadt zu gehen, um weitere Hilfe zu finden. Apollonius gelangt zu einem Sportplatz, wo ihn die Lust zu trainieren packt. Der zufällig herbeikommende Archistrates, König der Stadt, bewundert die Geschicklichkeit des jungen Mannes und lädt ihn zum Essen ein.

W Erschließe die Bedeutungen der folgenden Wörter mithilfe der Angaben in Klammern und der Wortbildungsregeln (S. 30f.):
honoratus, a, um (*honor*) – *flebilis, e* (*flere*) – *sapiens* (*sapere*)

T Stelle die drei Sätze mit Abl.-abs.-Konstruktionen aus dem Text zusammen. Markiere jeweils den Abl. abs. und notiere verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten.

G **Ablativus absolutus** nennt man eine Verbindung von Substantiv und Partizip, die beide im Ablativ stehen und vom übrigen Satz losgelöst (absolut) sind. Steht der Abl. abs. mit **PPA**, herrscht das **Zeitverhältnis der Gleichzeitigkeit** (Hilfsübersetzung „während“).

Bsp.: *Rege cenante puella intrat intravit.*

Während Als der König speist speiste, tritt trat das Mädchen ein.

Omnibus tacentibus puella timet timuit.

Weil Obwohl alle schweigen schwiegen, fürchtet fürchtete sich das Mädchen.

Wenn du dir bei der Übersetzung des Abl. abs. noch unsicher bist, nutze die nebenstehenden QR-Codes, um mithilfe der Erklärfilme die Grundlagen des Abl. abs. (Video 1) oder die Wiedergabe im Deutschen (Video 2) vertiefend zu wiederholen.

Übersetze: *Filia intrante omnes cenant cenabant. Omnibus filiam spectantibus pater cum amico loquitur loquebatur. Filia patrem salutante omnes tacebant.*

Video 1



40502-55

Video 2



40502-56

4 Cunctis cenantibus subito ingressa est filia regis pulchra atque auro fulgens; dedit osculum patri, post haec discumbentibus omnibus amicis. Rediit ad patrem et ait: „Bone rex et pater optime, quis est hic iuvenis, qui contra
 5 te in honorato loco discumbit et nescio quid flebili vultu dolet?“ Cui rex ait: „Hic iuvenis naufragus est, ad cenam illum invitavi. Quis autem sit aut unde, nescio. Sed si vis, interroga illum, filia sapientissima!“
 Hortante igitur patre puella accedens ad Apollonium ait: „Si

2 *fulgēre*: strahlen
 post haec = postea
 3 *discumbere*: bei Tisch liegen

5 *honōrātus, a, um* W
flēbilis, e W
 6 *naufragus*: LW3

8 *sapiēns, entis* W

10 tibi molestum non est, indica mihi nomen et casus tuos.“

Apollonius vero universos casus suos exposuit et sermone finito lacrimas fundere coepit.

- 1. Eine direkte Charakterisierung liegt vor, wenn der Erzähler oder eine Figur der Erzählung eine Person direkt und explizit beschreibt, eine indirekte, wenn die Äußerungen, das Verhalten und die Handlungen einer Figur Hinweise auf ihren Charakter geben. Erläutere, mit welchen direkten bzw. indirekten Mitteln die Königstochter charakterisiert wird.
- 2. Bearbeite a) oder b).
 - a) Belege anhand des lateinischen Textes und i, dass sich der Autor der *Historia* von Homers *Odyssee* inspirieren ließ, aber auch eigene Wege ging.
 - b) Beschreibe, wie der Maler die Szene aus der *Odyssee* umsetzt. Achte auf Mimik und Gestik der Personen. Vergleiche mit der Darstellung des schiffbrüchigen Apollonius in Text 3.
- 3. Gliedere die Handlung in sinnvolle Schritte. Entwickle dann eine Bildergeschichte, die den Handlungsablauf verdeutlicht.
- 4. Der lateinische Roman *Historia Apollonii* geht auf ein griechisches Original zurück. Nenne aus deiner Vorkenntnis weitere Beispiele dafür, dass römische Schriftsteller auf griechische Vorbilder zurückgriffen.

Anleihen aus Homers *Odyssee*

Die *Historia Apollonii regis Tyri* schöpft aus verschiedenen literarischen Quellen. So verwendet sie zum Beispiel auch Motive aus Homers Epos *Odyssee*. Wie Odysseus gerät Apollonius durch den Zorn des Neptun (vgl. Kap. 1.4, Aufg. 5) in einen Sturm. Beide verlieren ihre Schiffe und landen auf einer unbekann-

ten Insel. Odysseus landet auf Scheria, der Insel der Phäaken (vgl. Kap. 1.7 und 1.8), wo ihn die Königstochter Nausikaa mit ihren Mägden am Strand entdeckt und in den Palast ihres Vaters, des Königs Alkinoos, einlädt. Auch Apollonius landet schiffbrüchig auf einer Insel.



Louis Gauffier (1762–1801): Odysseus und Nausikaa.

2.5 Zwei finden sich



Da Apollonius hervorragend singen und musizieren kann, wird er als Lehrer der Königstochter am Hof eingestellt. Die junge Frau verliebt sich unsterblich in ihn. Als mehrere Männer um ihre Hand anhalten, schreibt sie einen Brief an ihren Vater, um ihm diskret ihren Favoriten mitzuteilen. Diesen Brief soll Apollonius ihrem Vater überbringen.

W Erschließe die jeweilige Bedeutung mithilfe der in Klammern angegebenen Fremdwörter:
accipere (akzeptieren) – *intelligere* (intelli-
 gent) – *legere* (Lektüre) – *tradere* (Tradition)

T Stelle die drei Sätze mit Abl.-abs.-Konstruktionen aus dem Text zusammen. Markiere jeweils den Abl. abs. und notiere verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten.

G **Ablativus absolutus** nennt man eine Verbindung von Substantiv und Partizip, die beide im Ablativ stehen und vom übrigen Satz losgelöst (absolut) sind. Steht der Abl. abs. mit **PPP**, herrscht das **Zeitverhältnis der Vorzeitigkeit** (Hilfsübersetzung „nachdem“).

Bsp.: *Epistula lecta puella ridet risit.*

Nachdem Weil der Brief gelesen worden ist war (es den Brief gelesen hat hatte), lacht lachte das Mädchen.

Wiederhole mithilfe einer Schulgrammatik oder der Erklärfilme (QR-Codes) die weiteren Übersetzungsmöglichkeiten für einen Abl. abs. und wende sie auf den Beispielsatz an.

Video 1



40502-55

Video 2



40502-56

5 Pertulit Apollonius codicellum in forum tradiditque regi. Accepto codicello rex aperuit illum. Scripserat filia sua: „Bone rex et pater optime, quoniam permittis mihi, dicam: Illum volo coniugem naufragio divitiis deceptum.“

5 Et cum rex non inveniret, quis naufragium fecisset, respiciens Apollonium ait: „Tolle, magister Apolloni, hos codicellos et lege!“

Apollonius aperto codicello legit et, ut sensit se a regina amari, erubuit. Et rex tenens ei manum ait: „Quid est,

10 magister Apolloni, invenisti naufragum?“ Apollonius ait: „Bone rex, si permittis, inveni.“ Et his dictis vidit rex faciem eius roseo colore perfusam; intellexit dictum et ait gaudens: „Quod filia mea cupit, hoc est et meum votum.“

1 cōdicellus ~ epistula

4 dīvitīs dēceptus: um seinen Reichtum gebracht

5 invenīre hier: herausfinden

6 Apollōnī: Vok.

9 ērubēscere (Perf. ērubuī): erröten

12 roseus, a, um: rosig
 perfusus, a, um: überströmt

- ◆ 1. Formuliere passende Überschriften für die drei Textabschnitte.
- ◆ 2. Erläutere anhand von Z. 1–7, inwiefern der König als begriffsstutzig bezeichnet werden kann.
- ◆ 3. Belege am Text, wodurch sich der König Hilfe zur Enträtselung des Briefs erhofft.
- ◆ 4. Erkläre aus dem Zusammenhang, wie *regina* (Z. 8) am treffendsten wiederzugeben ist.
- ◆ 5. Erläutere unter Einbezug von **i**, auf welche besondere Weise der rätselhafte Inhalt des Briefs dem König klar wird.
- 6. Vergleiche das jeweilige Verhältnis, das König und Tochter zueinander haben (Antiochus und seine Tochter: Texte 1 und 2, Archistrates und seine Tochter: Texte 4 und 5). Erschließe eine mögliche Aussageabsicht des Erzählers hinter dieser Parallelisierung.



Erröten aus Sicht eines antiken Autors

Der römische Dichter Catull beschreibt in einem Gedicht die körperlichen Reaktionen eines Verliebten beim Anblick der Geliebten: „Denn sobald ich dich, Lesbia, erblickt habe, stockt mir die Stimme, ist die Zunge wie gelähmt, rinnt Feuer unter die Gliedmaßen hinab, klingeln die Ohren durch ihr eigenes Geräusch und nachtschwarz wird es vor beiden Augen.“ (Übersetzung: Michael Lobe)

Erröten aus Sicht der Wissenschaft

Warum das Blut länger im Gesicht bleibt und eine Rötung insbesondere der Wangen verursacht, ist nicht letztgültig geklärt. Das vegetative Nervensystem, das nicht willentlich beeinflusst werden kann und deshalb auch autonomes Nervensystem genannt wird, hat als Endpunkt die sog. beta-Fasern, die den Durchmesser der feinen Blutgefäße im Gesicht (Kapillaren) steuern – möglicherweise ziehen diese sich zusammen und halten das Blut länger fest. Man unterscheidet zwischen „Blush“ (Erröten als körperliche Begleiterscheinung einer selbstbewertenden Emotion wie Verlegenheit, Scham, Peinlichkeit) und „Flush“, der ausgelöst wird von Ärger, Zorn oder Wut oder durch die Einnahme von Substanzen wie Chili oder Pfeffer.



2.6 Missglückter Mord



Bald darauf findet die Hochzeit statt. Wenig später erfährt Apollonius, dass König Antiochus und seine Tochter gestorben sind und ihm die Königsherrschaft über Antiochia übertragen worden ist. Apollonius und seine Frau brechen mit dem Schiff dorthin auf. Während eines Seesturms bringt Apollonius' Frau eine Tochter zur Welt und stirbt bei der Geburt. Apollonius übergibt den Sarg mit seiner Frau dem Meer. Der Sarg wird in Ephesus an Land gespült – und, o Wunder, die Frau lebt noch und wird in Ephesus Dianapriesterin. Apollonius kommt

indes nach Tharsus und übergibt seine Tochter Tharsia einem Ehepaar, Stranguillio und Dionysias, zur Pflege. Als Tharsia 14 Jahre alt ist, klärt ihre Amme sie heimlich über ihre wahre Abkunft auf. Ihre Pflegemutter Dionysias erträgt es nicht, dass Tharsia schöner als ihre eigene Tochter ist, und beauftragt ihren Gutsverwalter Theophilus, Tharsia zu töten – und zwar in der Grabkammer, in der Tharsia jeden Tag nach der Schule ihrer Eltern gedenkt. Theophilus weigert sich zunächst, aber Dionysias droht ihm, bis er nachgibt.

W Erschließe die jeweilige Bedeutung mithilfe der nahezu gleichlautenden deutschen Lehnwörter:
schola – ampulla – corona – pirata

T Stelle alle Deponentien aus dem Text zusammen und übersetze diese.

G Deponentien haben passive Form, aber aktive Bedeutung.

Bsp.: *Te precor precatus sum.*

Ich bitte dich. Ich habe dich gebeten.

Puella ingressa clamare incipit coepit.

Nachdem es eingetreten ist war,
beginnt begann das Mädchen zu schreien.

Ingredere! Ingredimini!

Tritt ein! Tretet ein!

6 Puella autem rediens de schola solito more fudit ampullam vini et ingressa monumentum posuit coronas supra, et dum vocat manes parentum suorum, vilicus impetum fecit et puellam iactavit in terram.

5 Et cum eam vellet occidere, ait puella: „Theophile, quid peccavi, ut manu tua moriar?“ Cui vilicus ait: „Tu nihil peccavisti, sed pater tuus peccavit, qui te reliquit Stranguillio- ni et Dionysiadi.“ Quod puella audiens precata est: „Vitae meae spes, permitte me testari Dominum!“ Cui vilicus ait:
10 „Testare! Et Deus ipse scit voluntate me hoc scelus non facere.“

Itaque puella cum Dominum precatur, subito advenerunt piratae et videntes hominem clamaverunt: „Noli occidere! Haec enim nostra praeda est et non tua victima!“

1 schola W – ampulla W

2 corōna W

3 vilicus: der Gutsverwalter

13 pīrāta, ae m W

14 victima: das Opfer(tier)

1. Formuliere für die drei Abschnitte des Textes jeweils eine treffende Überschrift.
2. Erläutere das Spannungsverhältnis zwischen Ort und Verbrechen.
3. Erkläre im Textzusammenhang, welche Hinweise die sprechenden Namen (i) Theophilus, Stranguillio und Dionysias geben.
4. Diskutiert anhand der Informationen aus dem deutschen Vorspann und dem lateinischen Text, ob Theophilus ein Verbrecher ist. Bezieht die Bedeutung seines Namens mit ein.
5. Piraten als Lebensretter? Erläutere unter Einbezug der Abbildung, inwiefern der Text paradox endet.

Sprechende Namen

Als sprechende Namen bezeichnet man vom Autor bewusst gewählte Namensbezeichnungen für Figuren, die dadurch näher charakterisiert werden. Diese Technik der indirekten Charakterisierung war v.a. im antiken Roman verbreitet. So bedeutet z.B. Theophilus „Gottesfreund“, Stranguillio leitet sich vom lat. Verb *strangulare* („erdrosseln“) ab und Dionysias leitet sich von Dionysos, dem ausgelassenen Gott des Weines und Rausches, ab.



Antike Piraten
bei der „Arbeit“.

2.7 Traurige Nachricht



Die Piraten bringen Tharsia nach Mytilene, wo sie zunächst auf dem Sklavenmarkt verkauft wird, dann jedoch, obwohl ein Zuhälter sie erworben hat, dank ihrer künstlerischen Begabung ihre Unschuld bewahren und anständig leben kann. Apollonius aber, der die Herrschaft in Antiochia nicht angetreten hat, sondern seit dem Verlust seiner Frau als Kaufmann die Meere durchkreuzt, fährt ungefähr zu dieser Zeit nach Tharsus, um seine Tochter Tharsia zu sehen. Dionysias und Stranguillio, die glauben, der Verwalter habe Tharsia wie befohlen umgebracht, erschrecken sehr, als sie Apollonius erkennen.

W Erschließe die jeweilige Bedeutung mithilfe der in Klammern angegebenen Fremdwörter:
cursus (Kurier) – *confiteri* (Konfession) –
ingere (Fiktion) – *permanere* (permanent)

T Stelle aus den wörtlichen Reden von Absatz 1 alle Hortative, Deliberative und Imperative zusammen und übersetze diese.

G1 Der **Hortativ** ist eine Aufforderung an die 1. Pers. Pl. im **Konjunktiv Präsens**.

Bsp.: *(Ne) expectemus!* Lass(t) uns (nicht) warten!

G2 Der **Deliberativ** ist eine Frage im **Konjunktiv Präsens oder Imperfekt**, die einen Zweifel zum Ausdruck bringt.

Bsp.: *Quid faciam?* Was soll ich tun?

Quo iret? Wohin hätte er sie gehen sollen?

Wiederhole die Formen des Konjunktivs mithilfe einer Schulgrammatik.

7 Quem videns Stranguillio properavit cursu rapidissimo ad uxorem suam dicens ei: „Certe dixeras Apollonium perisse naufragio; et ecce venit ad repetendam filiam suam. Quid dicamus patri de filia, cuius nos fuimus parentes?“ Scelera-

5 ta mulier hoc audito toto corpore tremuit et ait: „Misere-re, coniunx! Tibi confiteor: Quia nostram diligo, alienam perdidici filiam. Nunc ergo indue vestes lugubres! Et fictas fundamus lacrimas et dicamus eam subito dolore stomachi interisse! Qui cum nos tali habitu viderit, credet.“

10 Et dum haec aguntur, intrat Apollonius domum Stranguillionis. Ut vidit eos lugubri veste, ait: „Hospites fidelissimi, si tamen in vobis hoc nomen permanet, cur in adventu meo funditis lacrimas?“

3 naufragium: LW5

5 tremēscere (Perf. tremui): erzittern, erbeben – miserēri: LW3

7 induere: anziehen

lūgubris, e: Trauer-

8 stomachus: der Magen

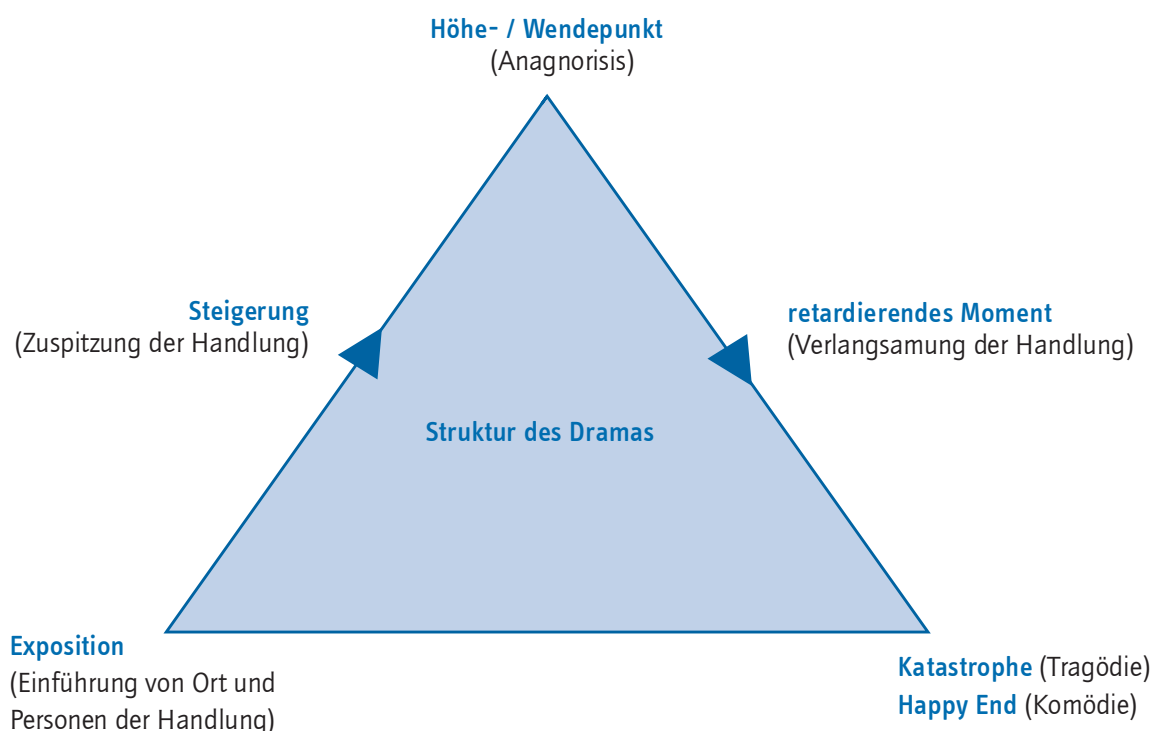
12 permanēre W

1. Arbeite aus dem Text die Furcht und das Problem von Stranguillio und Dionysias heraus (mit lateinischen Textbelegen).
2. Beschreibe die geplante List von Stranguillio und Dionysias.
3. Weise Apollonius' Misstrauen an Absatz 2 nach.
4. Erkläre ausgehend von i, wie im vorliegenden Textauszug die Voraussetzung für ein späteres Wiedererkennen geschaffen wird.
5. Bearbeitet zunächst a). Wer schnell fertig ist, bearbeitet auch noch b).
 - a) Weise am bisherigen Verlauf der Romanhandlung die im Idealschema und in i dargestellten typischen Bauelemente einer klassischen Dramenhandlung nach.
 - b) Entwickle einen möglichen Fortgang der Handlung, der dem Schema entspricht.
6. Belege, dass auch modernen Film- und Fernsehproduktionen Elemente des antiken Dramas zugrunde liegen.

Zentrale Elemente des antiken Dramas

Antike Dramen weisen eine typische Struktur auf: Die Handlung spitzt sich zu bis zum Höhe- bzw. Wendepunkt, an dem sich das Glück des Helden in Unglück (in der Tragödie) oder das Unglück in Glück (in der Komödie) umkehrt. Bis zum katastrophalen oder glücklichen Ende verlangsamt sich die Handlung dann nochmals, Spannung wird aufgebaut. Das Motiv der Wiedererkennung (Anagnorisis) ist ein Hauptmotiv des antiken Dramas. In Tragödien, wie z.B.

Ödipus, führt die Wiedererkennung zu einer furchtbaren Einsicht. Doch in den griechischen Komödien des Menander oder den lateinischen Gegenstücken von Terenz führt die Wiedererkennung zu einem Happy End. Am Ende stellt sich heraus, dass die tatsächliche Identität einer zumeist weiblichen Hauptdarstellerin eine andere als die anfangs vermutete ist. Einer abschließenden Hochzeit steht dann nichts mehr im Wege.



2.8 Entscheidende Begegnung



Nachdem Apollonius die Nachricht vom Tod seiner Tochter erhalten hat, reist er tief erschüttert nach Tyrus ab. Als ihn ein Sturm nach Mytilene verschlägt, bleibt er traurig im dunklen Bauch des Schiffes sitzen. Mytilenes König Athenagoras, der inzwischen Tharsia in seine Obhut genommen hat, möchte ihn aufheitern, doch Apollonius schickt ihn fort; Athenagoras lässt sich etwas Neues einfallen ...

- W** Erschließe die Bedeutung mithilfe der Präfixe (S. 30): *pro-cedere* – *re-vocare* – *pro-vocare* – *re-cipere* **T** Betrachte die im Text vorkommenden Personen; achte darauf, wer jeweils spricht.

G1 Der **Jussiv** ist eine Aufforderung an die **3. Pers. Sg. oder Pl. im Konjunktiv Präsens**.

Bsp.: *(Ne) respondeat!* Er Sie soll (nicht) antworten!

Übersetze: *Pater dicit: „Filia abeat! Fratres ad me mittat! Fratres accedant! Me audiant! Consiliis meis utantur!“*

G2 Im **Optativ** werden Wünsche mit *utinam* (verneint: *ne*) formuliert. Als erfüllbar angesehene Wünsche werden durch den Konjunktiv Präsens (Gegenwart) oder Perfekt (Vergangenheit) markiert.

Als unerfüllbar angesehene Wünsche werden durch den Konjunktiv Imperfekt (Gegenwart) oder Plusquamperfekt (Vergangenheit) markiert.

Bsp.: *Utinam (Velim) hoc credas credideris!* Hoffentlich glaubst du das hast du das geglaubt!
Utinam (Vellem) taceres tacuisses! Wenn du doch schweigen würdest geschwiegen hättest!

Bestimme den jeweiligen Konjunktiv und erkläre den Unterschied zwischen folgenden Wünschen: *Utinam ille ad te veniat! Utinam ille ad te veniret! Ne ille ad te venisset! Velim ille ad te venerit!*

8 Athenagoras ait: „Non potui Apollonio persuadere, ut ad lucem procederet. Itaque quid faciam, ut eum a proposito mortis revocem? Puer pergat ad lenonem et dicat ei, ut mittat ad me Tharsiam!“

5 Veniente autem Tharsia ad navem videns eam Athenagoras ait: „Veni huc ad me, Tharsia! Hic est enim ars studiorum tuorum necessaria, ut consoleris dominum navis huius et sedentem in tenebris hortaris consolationem recipere. Utinam eum provoces ad lucem exire lugentem coniugem et filiam!“

Tharsia steigt in den Schiffsbauch hinab und erzählt Apollonius von ihrem Schicksal.

2 *prōcēdere* W

3 *prōpositum*: der Vorsatz
revocāre W – *lēnō, ōnis* m: der Kuppler, der Zuhälter

8 *recipere* W

9 *prōvocāre* W

Cum haec puella flens diceret, in amplexu illius ruens Apollonius coepit flere prae gaudio et dicere: „Tu es filia mea Tharsia, tu es spes mea unica, tu es lumen oculorum meorum.“

11 amplexus, ūs m: die Umarmung

Nachdem Vater und Tochter sich wiedergefunden haben, heiraten Athenagoras und Tharsia. Alle gemeinsam brechen auf, um über Tharsus in die Heimat zu fahren. Doch im Traum erscheint Apollonius ein Engel, der ihn auffordert, in Ephesus den Dianatempel zu besuchen. Dort erkennt Apollonius in der Dianapriesterin

seine Frau wieder, und ein großes Fest wird gefeiert. Dann setzen sie zusammen ihre Fahrt fort. In Tharsus bestrafen sie Stranguillio und Dionysias. Bis zu ihrem Tod herrschen Apollonius und seine Frau viele Jahre lang über Tyrus und Antiochia.

1. Erschließe, mit wem Athenagoras in Z. 1–4 spricht und welchen Plan er fasst, um Apollonius umzustimmen.
2. Erläutere, inwiefern der Leser einen Wissensvorsprung vor Apollonius und Tharsia hat und wie dies den Reiz von Z. 5–10 ausmacht.
3. Vergleiche deine Vermutungen über das Ende der *Historia Apollonii* (Kap. 2.7, Aufg. 5) mit dem tatsächlichen Schluss. Erkläre, warum es sich hier um einen typischen Schluss handelt (i, S. 43).
4. Erläutere, wie Apollonius' Freude (ab Z. 12) körpersprachlich und auf stilistischer Ebene hervorgehoben wird (mit lateinischen Belegen) (S. 82f.).
5. Nutze die Karte, um die von Apollonius im Verlauf der Romanhandlung zurückgelegte Reiseroute nachzuvollziehen. Diskutiert, welche Rolle der Zufall dabei spielt.
6. Überprüfe, ob die Definition des antiken Romans auf S. 6 auf den Verlauf der *Historia Apollonii* zutrifft.



3 Vulgata

3.1 Kein Platz für Träumer!



Josef war der elfte von zwölf Söhnen des Stammvaters Jakob – und sein Lieblingssohn. Damit war Streit in der Familie vorprogrammiert ...

W Erschließe: *cisterna* – *circum-stare* – *ad-orare*

T Lies die Josefs Geschichte im Alten Testament (Genesis 37–50) nach.

G1 Das **attributive Gerundiv** wird wie ein Adjektiv einem Substantiv hinzugefügt:
consilium fratris vendendi – *gregis pascendi causa* – *ad cibos emendos mittere* –
in agris colendis morari – *fratre vendendo pecuniam parare*

um die Herde zu hüten – bei der Bewirtschaftung der Felder trödeln – zum Kauf von Speisen schicken – der Plan, den Bruder zu verkaufen – durch den Verkauf des Bruders Geld erwerben

Weise jeweils die richtige Übersetzung zu und formuliere eine Übersetzungsregel.

G2 Der **Hortativ** ist eine Aufforderung an die **1. Pers. Pl.** im **Konjunktiv Präsens**.
Bsp.: *(Ne) Fratrem interficiamus!* Lass(t) uns den Bruder (nicht) töten!

1 Ioseph, cum sedecim esset annorum, pascebat gregem cum fratribus suis accusavitque fratres apud patrem crimine pessimo. Iacob pater autem diligebat Ioseph super omnes filios fecitque ei tunicam polymitam. Fratres autem oderant eum.

5 Accidit quoque, ut somnium Ioseph referret fratribus: „Audite somnium meum! Putabam nos ligare manipulos in agro et quasi surgere manipulum meum et stare vestrosque manipulos circumstantes adorare manipulum meum.“ Responderunt fratres eius: „Numquid rex noster eris?“ In-
10 videbant ei igitur fratres. Pater vero rem tacitus considerabat.

Cumque fratres illius in pascendis gregibus morarentur in campis, dixit Israel: „Fratres tui pascunt oves. Mittam te ad eos.“ Perrexit ergo Ioseph post fratres invenitque eos. Qui cum vidissent eum procul, loquebantur: „Ecce somniator
15 venit: Occidamus eum et mittamus in cisternam veterem! Dicemusque: ‚Fera pessima devoravit eum.‘ Et tunc apparebit, quid illi prosint somnia.“

1 *sēdecim*: sechzehn

4 *tunica polymita*: ein Gewand mit bunten Ornamenten

6 *ligāre*: (zusammen)binden
manipulus: die Garbe, das Getreidebündel

8 *circumstāre* W – *adōrāre* W

9 *numquid*: verstärktes num

11 *in pāscendīs gregibus* G1

12 *Israel*: Beiname des Jakob („der Gottesstreiter“)

14 *somniātor*: der Träumer

15 *occidāmus* G2 – *cisterna* W

16 *dēvorāre*: verschlingen, fressen

17 *prōdesse, prōsum*: nützen



* Ysmahelitis Dat. Pl.
(EV)

Buchillustration
aus dem *Hortus
Deliciarum* der
Herrad von Landsberg.

Sprachliche Eigenheiten der lateinischen Bibelübersetzung

- Hebräische Namen werden i.d.R. nicht dekliniert:
Ioseph (Nom.) *pascebat gregem*. – *Iacob diligebat Ioseph* (Akk.). – *fratres Ioseph* (Gen.)
- Das Prädikat steht (wie im hebräischen Urtext) häufig am Satzanfang:
Invidebant ei igitur fratres. – *Ingressi sunt fratres Ioseph terram Aegypti*.
- Der Satzbau ist meist parataktisch, die Satzteile sind häufig polysyndetisch gereiht:
Putabam nos ligare manipulos in agro et quasi surgere manipulum meum et stare vestrosque manipulos circumstantes adorare manipulum meum.
- Häufig wird das PPA als Participium coniunctum verwendet. Bei der Übersetzung ins Deutsche liegt die (einfache) Beiordnung nahe:
Putabam ... vestros manipulos circumstantes adorare manipulum meum.
~ *Putabam ... vestros manipulos circumstare et adorare manipulum meum*.
- Acl-Konstruktionen werden häufig durch einen *quod*- oder *quia*-Satz ersetzt.

1. Ordne in Absatz 1 die Hauptsatzprädikate nach Imperfekt und Perfekt und erkläre jeweils den Tempusgebrauch.
2. Stelle in einer Grafik (z.B. in einer dreieckigen Personenkonstellation: Jakob, Josef, Brüder) alle Handlungen und Gefühle zusammen und überlege, wer für die Familienstreitigkeiten verantwortlich ist.
3. Erörtere, was man den Beteiligten hätte raten können, um die Familienstreitigkeiten zu mildern oder beizulegen. Berücksichtige dabei, dass es letztlich auch um das Erbe geht.
4. Anders als geplant töteten die Brüder Josef nicht. Übersetze mithilfe eines Lexikons die lateinische Erläuterung zur Buchillustration (Abb.) und erschließe daraus, wie die Geschichte weiterging.
5. Josef hatte nicht nur einen Traum, den er seinen Verwandten erzählte. Du findest Josefs zweiten Traum unter dem QR-Code. Übersetze den kurzen Text und vergleiche ihn mit dem ersten Traum.



7728-04

Informationen beschaffen und präsentieren

Recherchieren

Quellen finden

Die verlässlichsten Informationen finden sich in **Büchern** bzw. **Fachzeitschriften**, weil hier eine Redaktion die Richtigkeit der Inhalte überprüft. In Schul- und Universitätsbibliotheken sowie in Stadtbüchereien kann man entweder über ein Verzeichnis aus Karteikarten, ein bibliothekseigenes Computerprogramm oder das Internet nach einschlägigen Büchern oder Zeitschriftenartikeln recherchieren. Auch dem **Internet** lassen sich rasch vielfältige Informationen entnehmen – aber Vorsicht: Da jeder seine Inhalte ins Netz stellen kann, sind diese von unterschiedlicher Qualität.

Quellen bewerten

Vor allem Beiträge aus dem Internet solltest du deshalb immer kritisch nach folgenden **Qualitätskriterien** überprüfen:

- Ist die gewählte Seite überhaupt relevant für das Thema?
- Wer ist der Verfasser? (anonym, Journalist, Wissenschaftler etc.)
- An welche Zielgruppe richtet sich der Text?
- Zu welchem Zweck ist er verfasst? (sachlich, reißerisch oder umgangssprachlich)
- Ist die Quelle seriös? (Indikator: Rechtschreibfehler, unangemessene Sprache, viel Werbung)
- Sind die Informationen nachprüfbar? (z.B. durch Kennzeichnung von Zitaten und Quellenangaben)

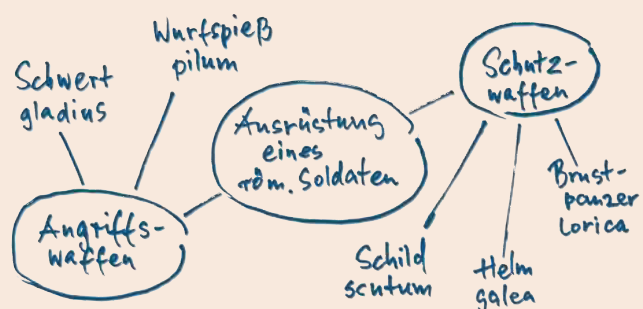
Seriös sind z.B. Websites von **Universitäten** und **Museen**, meist auch von **Zeitungen**; an **Blog- oder Forenbeiträge** solltest du kritisch herangehen und dort getätigte Ansichten überprüfen oder gegenchecken.



Informationen filtern und ordnen

Die Vielzahl der Quellen muss gesichtet und zusammengefasst werden – letztlich ist das eine Art Filterungsprozess, der ausgewogen die wesentlichen Gesichtspunkte eines Themas zusammenstellt.

Für die Textbearbeitung hilfreich ist das **aktive Lesen** mit Textmarker, für die ordnende Zusammenstellung erweisen sich **Karteikarten** mit den wichtigsten Informationen als sinnvoll oder die Gestaltung einer **Mind-map**, mit der sich größere Zusammenhänge und Bezüge gut grafisch strukturieren lassen.



Präsentieren

Präsentieren heißt, die Ergebnisse der eigenen Recherche einem Publikum verständlich und anschaulich vorzustellen.

Medien für Präsentationen

Medien dienen dazu, das vorgestellte Thema für die Zuhörer gut nachvollziehbar und anschaulich zu machen. Der Vortragende sollte stets vorab überlegen, welches Medium am besten für sein Thema und Vorgehen geeignet ist – das Medium muss leicht verfügbar sein und der Zeitaufwand bei der Vorbereitung und während der Präsentation sollte nicht zu groß sein.

Medien für die Präsentation können sein:

- die **Tafel** (z.B. für die Erklärung von Begriffen)
- der **Overheadprojektor** oder die **Dokumentenkamera**, um eine Übersetzung vorzustellen, einen Text mit Unterstreichungen etc. zu visualisieren oder eine Gliederung aufzuzeigen
- ein **Thesenblatt** in Kopien mit den wesentlichen Informationen
- ein **Plakat**, das die wichtigsten Gesichtspunkte dauerhaft an der Wand des Klassenzimmers verfügbar macht
- eine **digitale Präsentation**, wenn du Karten, Bildmaterial, Videos oder Grafiken in deinen Vortrag einbinden willst

Für die Nutzung aller Medien gilt derselbe Grundsatz: **Weniger ist mehr!** Denn: Zu viele aufgeführte Detailinformationen lassen den Zuhörer den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Die Kunst sinnvoller Mediennutzung besteht in der **Beschränkung auf das Wesentliche**.



Tipps für eine gute Präsentation

Egal, welches Medium du nutzt, gelten stets dieselben Qualitätskriterien für die Präsentation: Du bist Experte deines Themas, d.h. du kannst aus deinem souveränen Überblick über das Thema die wesentlichen Aspekte herausfiltern und in einer **klaren Gliederung** anordnen. Du **trägst dein Thema frei vor** (Spickzettel ist erlaubt) und hast dir vorab überlegt, wie du Fremdwörter oder unbekannte Sachverhalte **verständlich erklärst**. Du sorgst für **Anschaulichkeit** durch klug gewähltes Bildmaterial und **erläuterst** es. Zudem bist du in der Lage, auf Nachfragen flexibel zu reagieren und die Quellen deiner Recherche zu nennen (z.B. Buch oder Zeitschrift mit Erscheinungsort und -datum, Seitenangabe bzw. eine Internetadresse).

3.2 Wenn Träume wahr werden!

In Ägypten war Josef zunächst der Lieblingssklave des obersten Leibwächters des Pharaos. Eine angebliche Liebschaft mit dessen Frau brachte Josef jedoch ins Gefängnis. Da Josef die Träume des Pharaos als Einziger richtig deuten konnte, wurde er Stellvertreter des Königs und überwachte die Getreidewirtschaft. Zur Zeit einer großen Hungersnot kamen auch Josefs Brüder nach Ägypten, um bei ihm als zuständigem Beamten Getreide zu kaufen.

W Adjektive werden häufig substantiviert gebraucht, z.B. *multi* viele (Menschen); *multa* vieles viele Dinge.

Leite nach diesem Beispiel die Bedeutung der folgenden Adjektivformen ab:

alieni – *necessaria* – *minima*

T Stelle aus dem Text alle Relativpronomina und relativen Satzanschlüsse zusammen. Bestimme Kasus, Numerus und Genus jedes Relativpronomens und gib sein jeweiliges Bezugswort an.

G1 Deponentien bilden passive Formen, aber haben aktive Bedeutung.

Bsp.: *Te aggredior. Te aggressus sum.* Ich greife dich an. Ich habe dich angegriffen.

G2 Relativpronomina (*qui, quae, quod*) leiten entweder einen Relativsatz ein oder stehen zu Beginn eines Satzes (relativer Satzanschluss). Sie richten sich in Numerus und Genus nach ihrem Bezugswort, im Kasus aber nach ihrer Funktion im Nebensatz.

Bsp.: *Id, quod Ea, quae dicis, audio.* Ich höre das, was du sagst.
Fratres videt. Qui dicunt ... Er sieht seine Brüder. Diese sagen ...

- 2 Ingressi sunt fratres Ioseph decem terram Aegypti ad emendum frumentum. Erat autem fames in terra Chanaan. Et Ioseph erat princeps in terra Aegypti atque ad eius nutum frumenta vendebantur. Cumque adorassent eum fratres sui
- 5 et agnovisset eos, quasi ad alienos durius loquebatur: „Unde venistis?“ Qui responderunt: „De terra Chanaan, ut emamus victui necessaria.“ Fratres ipse cognoscens non est cognitus ab eis. Recordatusque somniorum, quae aliquando viderat, ait: „Exploratores estis. Ut videatis infirmiora terrae, venistis.“
- 10 Qui dixerunt: „Non est ita, domine, sed servi tui venerunt, ut emerent cibos. Duodecim fratres sumus, filii viri unius: Minimus nomine Benjamin cum patre nostro est, alius non est super.“ – „Hoc est,“ ait Ioseph, „quod locutus sum: Exploratores estis. Iam nunc experimentum vestri capiam: ...“

- 1 ingressi sunt G1
terram Aegypti ~ Aegyptum (EV)
2 Chanaan (hebr.): Kanaan (EV)
3 nūtus, ūs: der Wink, der Befehl
4 adōrāre: anbeten, (unter Verbeugungen) den Respekt bezeugen

6 Quī G2

7 victus, ūs: der Lebensunterhalt, das Leben

8 somnium: LW1 – quae G2

9 explorātor, ōris: der Kundschafter, der Spion – infirmiora n Pl.: die Schwachstellen

10 Quī G2

12 Benjamin EV

13 esse super ~ superesse

14 experimentum capere (m. Gen.): (jdn.) auf die Probe stellen

Der Text: Die Bibel bzw. die Biblia Sacra Vulgata

Schon im 2. Jh. n. Chr. entstanden erste lateinische Bibelübersetzungen, da die Bevölkerung im Westen des Römischen Reiches kaum mehr Griechisch verstand. Als Papstsekretär vereinheitlichte Hieronymus (i, S. 53) diese in unterschiedlicher Qualität weitergegebenen Übersetzungen, die man als (*Editio*) *Vetus Latina* bezeichnet. Nach der Überarbeitung der Evangelien des Neuen Testaments begann Hieronymus mit der Übersetzung des Alten Testaments, wobei er als

Erster neben den lateinischen und griechischen Übersetzungen auch den hebräischen Urtext heranzog. Seine Übersetzung wurde im Lauf der Zeit die maßgebliche und „allgemein verbreitete“ Bibelausgabe – daher der Name *Vulgata*, der auch im Sinne von „volkstümlich“ gedeutet werden kann, da sich Hieronymus bewusst an der einfachen Volkssprache bzw. am Vulgärlatein orientierte.

1. Gib den Ablauf des Gesprächs in eigenen Worten wieder.
2. Belege am Text, dass sich der Traum Josefs (Text 1) schließlich doch bewahrheitet hat.
3. Die Bibel ist kein Märchenbuch, trotzdem enthält die Josefsgeschichte märchenhafte Züge. Weise in den beiden Josefstexten derartige Züge nach.
4. *Iam nunc experimentum vestri capiam.* – Informiere dich in Genesis bzw. 1. Buch Mose Kapitel 42–45, welche Probe bzw. welches Experiment Josef im Sinn hat.
5. Weise die Abbildung der entsprechenden Textstelle zu.



Kanaanäer huldigen einem ägyptischen Beamten und bringen Tribute. Reliefausschnitt aus dem Grab des Hui.

3.3 David gegen Goliath

Die Nachkommen Josefs und seiner Brüder vermehrten sich in Ägypten, verloren aber bald ihre Freiheit. Unter Moses Führung flohen sie aus Ägypten (Exodus „Auszug“) und wurden in Kanaan sesshaft. Aber das neu entstandene Israel wurde häufig bedroht, u.a. durch das „Seevolk“ der Philister, das sich an der Küste Palästinas niedergelassen hatte. Im Terebinthental (ca. 20 km westlich von Bethlehem) standen die militärisch unterlegenen Israeliten dem Heer der Philister gegenüber ...

W Nenne das Sachfeld, dem die folgenden Wörter angehören: *castra – proelium – fugere – interficere*

T Stelle aus dem Text alle Formen des PPA zusammen und gib jeweils ihr Bezugswort an.

G1 Das PPA (-ns, -ntis ...) ist als **Participium coniunctum** mit einem übergeordneten Nomen verbunden. Es kann mit einem Relativ- oder Adverbialsatz aufgelöst werden und verlangt eine Übersetzung in der gleichen Zeitstufe wie das Prädikat.

Bsp.: *Goliath clamans stabat.* Goliath stand da, wobei er schrie.
Israelitae metuentes tacent. Die Israeliten schweigen, weil sie Angst haben.

Wenn du dir bei der Übersetzung des Pc mit PPA noch unsicher bist, nutze die nebenstehenden QR-Codes, um mithilfe der Erklärfilme die Grundlagen des Pc (Video 1) oder die Wiedergabe im Deutschen (Video 2) vertiefend zu wiederholen.

Video 1



40502-53

Video 2



40502-54

G2 Der **Jussiv** ist eine Aufforderung an die **3. Pers. Sg. oder Pl. im Konjunktiv Präsens**.

Bsp.: *(Ne) Pugnet mecum!* Er soll (nicht) mit mir kämpfen!

- 3 Egressus est de castris Philisthinorum vir nomine Goliath altitudinis sex cubitorum et palmi. Stansque clamabat adversus Israelitas: „Quare venistis parati ad proelium? Eligite ex vobis virum, et descendat ad singulare certamen! Si
- 5 percusserit me, erimus vobis servi. Si autem ego percuss-
 ero eum, vos servietis nobis.“ Omnes autem Israelitae, cum vidissent virum, fugerunt a facie eius timentes eum valde.

40 Tage verhöhnte Goliath die Israeliten. Doch keiner war zum Zweikampf bereit. David aber, der seine Brüder im Heer besuchte, meldete sich freiwillig. Die vom König angebotene Rüstung lehnte er ab. Sie war ihm zu ungewohnt und zu schwer. Stattdessen setzte er auf die Waffen eines Hirten.

David autem tulit baculum et fundam elegitque sibi quinque lapides et processit adversus Philisthaecum. Qui, cum

- 1 Philistīnī, ōrum EV
 2 cubitus: die Elle (Längenmaß von ca. 44 cm) – palmus: die Spanne, die Handbreite (ca. 22 cm)
 3 Isrāēlītae, ārum EV
 4 singulāre certāmen n: der Zweikampf (wörtl.: der Einzel-Kampf)

- 8 baculus: der (Hirten-)Stab
 funda: die Schleuder
 9 Philistaeus: der Philister

10 vidisset David, dixit: „Numquid ego canis sum, quod tu venis ad me cum baculo?“ Dixit autem David: „Venio ad te in nomine Domini Dei Israel, et dabit te Dominus in manu mea.“ Et tulit unum lapidem et fundā iecit et percussit Philisthaeum in fronte. Et infixus est lapis in fronte
15 eius, et cecidit in faciem suam super terram. Ita David Philisthaeum interfecit praeciditque caput eius.

10 numquid: verstärktes num

12 Isrāēl hier: (das Reich, das Land) Israel

14 infigere (PPP infixum): hineinbohren

16 praecidere (Perf. praecidī): abschneiden, abschlagen

- 1. a) Arbeite aus Absatz 1 heraus, vor welche Alternativen Goliath die Israeliten stellt.
b) Erkläre die Reaktion der Israeliten in Z. 6f.
- 2. Im deutschen Zwischentext ist von den typischen Waffen eines Hirten die Rede. Erschließe aus Z. 8f., welche das waren. Vergleiche die Bewaffnung des David im Text mit der Darstellung auf der Abbildung.
- 3. Wie schon die Josefs Geschichte enthält auch die Erzählung von David gegen Goliath märchenhafte Züge. Weise derartige Züge nach.
- 4. In einem modernen Wettbüro hätte wohl niemand auf David gewettet. Erkläre, worauf Davids Sieg letztlich zurückzuführen ist.
- 5. „David gegen Goliath“ ist sprichwörtlich geworden. Stellt moderne Beispiele für die sprichwörtliche Verwendung aus Politik, Wirtschaft oder Sport zusammen.



Das sog. Goliathhaus in Regensburg.

Der heilige Hieronymus als Autor und Übersetzer der Vulgata

Alle Texte dieser Lektüresequenz stammen aus der Feder von Hieronymus, der mit Ambrosius, Augustinus und Papst Gregor d. Gr. zu den vier großen lateinischen Kirchenvätern der Antike zählt. Diesen Ehrentitel verdankt er v.a. seiner Bibelübersetzung, die aufgrund ihrer immensen Wirkung als Weltliteratur gilt.

Hieronymus wurde um 347 n. Chr. in der römischen Provinz Dalmatien als Sohn wohlhabender Eltern geboren. Er erfuhr in seiner Heimatstadt Stridon (wohl im Gebiet des heutigen Kroatiens) und in Rom eine umfassende Bildung. 379 wurde er zum Priester ge-

weiht, lernte Griechisch und Hebräisch und war als *vir trilinguis* besonders qualifiziert, im Auftrag von Papst Damasus I. für eine Neuübersetzung und Vereinheitlichung der bisherigen lateinischen Bibelübersetzungen zu sorgen (i, S. 51). Später ließ Hieronymus sich in Bethlechem nieder, wo er mehrere Klöster gründete. Dort starb er im Jahr 420.

Auf Heiligendarstellungen ist Hieronymus meist als Einsiedler oder Gelehrter in einer Studierstube dargestellt, flankiert von einem Löwen, den er der Legende nach von einem Dorn befreit und sich so zu einem treuen Begleiter gemacht hatte.

3.4 Das salomonische Urteil



Mit dem Sieg über Goliath hatte David die Grundlage für seine spätere Königsherrschaft gelegt – er heiratete die Tochter des Königs Saul und regierte rund 40 Jahre lang, in denen er das Reich vergrößerte und viele Söhne zeugte. Von ihnen setzte sich im Streit um die Nachfolge der junge Salomo (Salomōn, ōnis) durch. Schon bald musste der jugendliche König seine Regierungs- und Richterbefähigung beweisen – keine leichte Aufgabe:

W Wiederhole die folgenden Pronominaladjektive:
unus – nullus – alter – alius.
Beachte, dass diese den Genitiv Singular auf *-ius*
und den Dativ Singular auf *-i* bilden.

T Lies die Geschichte vom salomonischen Urteil
im Alten Testament nach (1 Kön 3,16–28) und
erläutere anhand der Abbildung die wesentlichen
Aspekte.

G1 Dass ein Satz im **Imperativ** steht, erkennt man im Zweifelsfall am **Ausrufezeichen**.
Bsp.: *Divide et impera!* Teile und herrsche!

G2 Ein verneinter **Imperativ** wird mit **ne + Konj. Perf.** bzw. **noli(te) + Inf. (Prohibitiv)** formuliert.
Bsp.: *Ne puerum necaveris!* ~ *Noli puerum necare!* Töte den Jungen nicht!

Stelle aus dem Text alle Imperative und Formen mit imperativer
Bedeutung zusammen.

4 Venerunt duae mulieres ad Salomonem. Quarum una ait:
„Habitamus, rex, ego et mulier haec in domo una, et peperim
apud eam in domo. Postquam ego peperim, peperit et haec;
et eramus simul, nullusque alius nobiscum. Mortuus est au-
5 tem filius mulieris huius nocte. Et consurgens silentio tulit
filium meum de latere meo et collocavit in sinu suo. Suum
autem filium mortuum posuit in sinu meo.“

Responditque altera: „Non est ita, sed filius meus vivit, tuus
autem mortuus est.“ Atque in hunc modum contendebant
10 coram rege. Dixit ergo rex: „Afferte mihi gladium et dividi-
te infantem vivum in duas partes, et date dimidiam partem
uni et dimidiam alteri!“ Dixit mulier, cuius filius erat vi-
vus: „Date illi infantem! Nolite interficere eum!“ Illa autem:
„Nec mihi nec tibi sit! Dividatur!“

15 Rex ait: „Date huic infantem vivum, et non occidatur! Haec
est mater.“

4 simul hier: zusammen

5 cōsurgere ~ surgere
ferre hier: ~ auferre

11 dīmidius, a, um: halb

Weiterleben der Bibel

Viele sind sich nicht bewusst, wie sehr die Bibel mit Sprichwörtern und Redewendungen unsere Sprache geprägt und damit Eingang in unseren Alltag gefunden hat. Nicht nur das „salomonische Urteil“, auch andere Redensarten der Bibel sind sicherlich allseits bekannt. Übersetze die folgenden Redensarten und nenne Situationen, in denen man sie verwendet.

- *Oculum pro oculo, dentem pro dente.*
- *Scrutatur (~ probat) corda et renes (Nieren) Deus.*
- *Qui fodit foveam (Grube), incidet in eam.*
- *Erunt primi novissimi (~ ultimi) et novissimi primi.*

1. Entwickle eine Grafik, in der du den einzelnen Personen des Textes die Pronomina und Pronominaladjektive zuordnest, die auf sie bezogen werden.
2. Formuliere für Z. 1–7, Z. 8–14 und Z. 15–16 jeweils eine treffende Überschrift.
3. Geh das Gerichtsverfahren Schritt für Schritt durch und erörtere dabei, ob es Argumentations- oder Handlungsalternativen gegeben hätte. Überprüfe, ob das Verfahren auch heute noch so ablaufen könnte.
4. Beim sogenannten „salomonischen Urteil“ handelt es sich um eine Wanderlegende, also eine Erzählung, die zu unterschiedlichen Zeiten und Orten die Weisheit verschiedener

Herrscher aufzeigen soll. Diskutiert in der Gruppe, ob dieses Urteil auch heute noch Orientierung für Familiengerichte sein kann.

5. Begründe, was einen Römer dazu veranlasst haben könnte, das salomonische Urteil als Thema für die Wanddekoration seines Hauses zu wählen (Abb.).
6. Der deutsche Dramatiker Bertold Brecht (1898–1956) griff das Motiv des salomonischen Urteils in seinem Theaterstück „Der kaukasische Kreidekreis“ auf. Recherchiere zu diesem Theaterstück und untersuche das salomonische Urteil und die Kreidekreisprobe auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede.



Darstellung des salomonischen Urteils auf einem Wandgemälde in Pompeji.

3.5 Der barmherzige Samariter



Nach Salomos Tod zerfiel das Reich in ein Südreich Juda und ein Nordreich Israel. Nach der Eroberung Israels durch die Assyrer siedelten diese in ihrer neuen Provinz fremde Bevölkerungsgruppen an, sodass ein Mischvolk, die Samaritaner bzw. Samariter, entstand. Diese waren wegen ihrer religiösen Eigenständigkeit noch Jahrhunderte später im Südreich verhasst, als Jesus von Nazareth (i) die Liebe zu Gott und dem Nächsten forderte ...

W Komposita bestehen aus Präfix und Verbum simplex. Stelle aus dem Text alle Komposita zu *ire* zusammen und erkläre die Besonderheit bei *pertransire* (Z. 6).

T Stelle alle Abl.-abs.-Konstruktionen und Participia coniuncta aus dem Text zusammen.

G **Ablativus absolutus** nennt man eine Verbindung von Substantiv und Partizip, die beide im Ablativ stehen und vom übrigen Satz losgelöst (absolut) sind. Steht der Abl. abs. mit **PPA**, herrscht das **Zeitverhältnis der Gleichzeitigkeit** (Hilfsübersetzung „während“). Steht der Abl. abs. mit **PPP**, herrscht das **Zeitverhältnis der Vorzeitigkeit** (Hilfsübersetzung „nachdem“).

Bsp.: *Sacerdote abeunte vir deseritur.*

Viro relicto sacerdos iter perrexit.

Weil der Priester weggeht, wird der Mann im Stich gelassen.

Nachdem Weil der Mann zurückgelassen worden war, setzte der Priester seinen Weg fort.

Wenn du dir bei der Übersetzung des Abl. abs. noch unsicher bist, nutze die nebenstehenden QR-Codes, um mithilfe der Erklärfilme die Grundlagen des Abl. abs. (Video 1) oder die Wiedergabe im Deutschen (Video 2) vertiefend zu wiederholen.

Leite aus den Beispielsätzen eine Regel für die Übersetzung von Abl.-abs.-Konstruktionen ab.

Video 1



40502-55

Video 2



40502-56

- 5 Quidam legisperitus dixit ad Iesum: „Quis est meus proximus?“ Iesus autem dixit: „Homo quidam descendebat ab Ierusalem in Iericho et incidit in latrones, qui despoliaverunt eum et plagis impositis abierunt semivivo relicto. Accidit autem, ut sacerdos quidam descenderet eadem via et viso illo praeteriit. Similiter et Levita pertransiit. Samaritanus autem quidam iter fecit et videns eum misericordia motus est. Et appropians alligavit vulnera eius. Et imponens illum in

1 **lēgisperitus**: der Schriftgelehrte (ein Experte in der Deutung der heiligen Schriften)

3 **Ierusalēm**: Jerusalem (Hauptstadt von Judäa) – **Ierichō**: Jericho (Stadt in Judäa, ca. 27 km von Jerusalem entfernt) – **dēspoliāre**: berauben, plündern 4 **plāgās impōnere**: Schläge versetzen – **sēmi-vīvus, a, um**: halbtot 6 **Lēvita, ae m**: der Levit (Priester aus dem Stamme Levi, Tempeldiener) – **pertrānsire** ~ **trānsire** *praeterire* – **Samaritānus**: der Samariter (Bewohner Samariens)

8 **appropriāre**: sich nähern **alligāre**: bandagieren

10 iumentum suum duxit in stabulum et curam eius egit. Altera die protulit duos denarios et dedit stabulario dicens: „Curam illius habe et, quodcumque supererogaveris, ego, cum rediero, reddam tibi.“ Quis horum trium videtur tibi proximus fuisse illi, qui incidit in latrones?“ At ille dixit: „Qui fecit misericordiam in illum.“ Et ait Iesus: „Vade et tu fac similiter!“

9 **stabulum**: die Stallung (eines Gasthauses) 10 **dēnārius**: der Denar (römische Silbermünze im Wert etwa eines Tagelohns) – **stabulārius**: der Wirt (eines Gasthauses mit Stallung) 11 **superērogāre**: (über einen bestimmten Geldbetrag hinaus) ausgeben

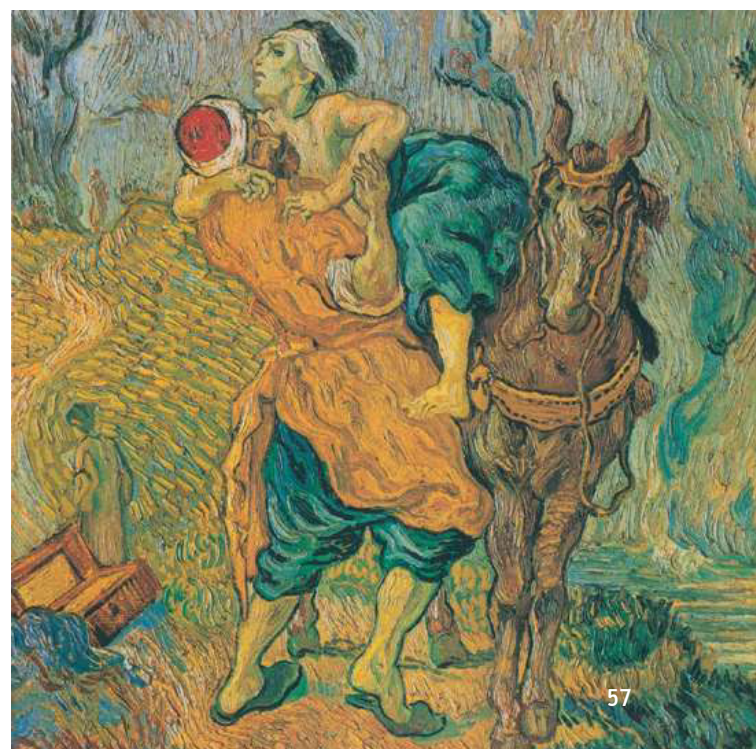
Jesus von Nazareth

Jesus von Nazareth ist die zentrale Gestalt des Neuen Testaments. Geboren um 6 v. Chr. wuchs er in einer jüdischen Familie in Nazareth in Galiläa auf und ergriff den Beruf des Bauhandwerkers. Als ca. 30-Jähriger trat er nach seiner Taufe durch den Endzeitpropheten Johannes den Täufer als Wanderprediger auf und sammelte einen Jüngerkreis um sich. Im Zentrum seiner Botschaft standen das nahe Reich Gottes sowie die bedingungslose Gottes- und Nächstenliebe. Seine Lehre veranschaulichte Jesus durch volksnahe Gleichnisse und Beispielerzählungen. Durch seine Nähe

zu Armen, Notleidenden, Ausgestoßenen und durch seine Heilungstaten erregte er Bewunderung, aber auch Anstoß. Sein Auftreten brachte ihn in Konflikt mit jüdischen Autoritäten und dem römischen Statthalter Pontius Pilatus, der ihn vermutlich 30 n. Chr. als „König der Juden“, d.h. als Aufrührer kreuzigen ließ. Da Jesu Jünger bald nach der Hinrichtung aufgrund visionärer Erlebnisse von einer Auferweckung bzw. Auferstehung Jesu berichteten, verbreitete sich der Glaube an Jesus als den „Gesalbten“ (Christus). Das Christentum entstand.

- 1. Jesus erzählt kunstvoll, lässt aber auch der Phantasie Raum:
 - a) Gliedere zunächst die Erzählung.
 - b) Untersuche dann bei den einzelnen Personen die genannten (oder zu vermutenden) Motive.
- 2. Weise anhand von i und des lateinischen Textes nach, dass Jesu Erzählung für jüdische Ohren provokant klingen musste.
- 3. Belege, dass die Handlung des Samariters mehr umfasst, als man heute unter „Erster Hilfe“ versteht.
- 4. Weise die Abbildung einer Textstelle zu.
- 5. Nennt Beispiele aus der Gegenwart, auf die sich das Gleichnis übertragen lässt.
- 6. a) Überprüfe, ob die Vulgata eine Fortsetzung der antiken literarischen Tradition oder einen Neuansatz darstellt.

- b) Erkläre unter Einbezug deines Vorwissens zum Christentum, wie es dazu kam, dass die lateinische Bibel im Mittelalter der antiken Literatur den Rang ablief.



Vincent van Gogh: Der barmherzige Samariter (1889).

4 Mundus Novus

4.1 Eine neue Welt



Man hielt Brasilien bis ins 15. Jh. für eine auf dem Seeweg nach Indien gelegene Insel. Amerigo Vespucci beschreibt in seinem Bericht über die Expedition nach Brasilien, die er im Auftrag des Königs von Portugal unternahm, neben den Schwierigkeiten der Seereise auch das Land und die Ureinwohner, die noch in den Verhältnissen der Steinzeit lebten.

W Erschließe die Bedeutungen der folgenden Wörter mithilfe der Angaben in Klammern: *silvestris*, e (*silva*) – *caelestis*, e (*caelum*) – *innumerus*, a, um (*in* + *numerus*) – *sexcenti*, ae, a (*sex* + *centum*) – *quindecim* (*quinque* + *decem*)

Überprüfe deine Ergebnisse anschließend mit einem Wörterbuch oder einer Wortkunde (S. 60f.).

T Gib bei allen Verbformen im Passiv an, ob es sich um die Form eines Deponens handelt.

G Deponentien haben passive Form, aber aktive Bedeutung.

Bsp.: *Cum multis hominibus colloquor collocutus sum.*

Ich unterhalte mich mit vielen Menschen
habe mich mit vielen Menschen unterhalten.

Cum hominibus colloquens multa nova cognovi.

Indem ich mich mit den Menschen unterhielt,
erfuhr ich viel Neues.

1 Ibi eam terram cognovimus non insulam, sed continentem esse. Nam in ea innumeras gentes et populos et omnium silvestrium animalium genera, quae in nostris regionibus reperiuntur, invenimus et multa alia a nobis numquam visa, de

5 quibus singulis longum est referre.

Navigavimus autem secundum litus circa sexcentas leucas et saepe descendimus in terram et colloquebamur cum earum regionum colonis ab eisque familiariter recipiebamur et secum morabamur quindecim vel viginti dies continuos ut

10 inter amicos.

Et quid ibi viderim et cognoverim de natura illarum gentium deque earum moribus, de fertilitate terrae, de salubritate aeris, de dispositione caeli corporibusque caelestibus et maxime de stellis fixis numquam a maioribus nostris visis,

15 deinceps narrabo.

2 *innumerus*, a, um W

3 *silvestris*, e W

6 *sexcenti* W – *leuca*: eine gallische Meile (ca. 2,2 km)

8 *colonus*: der Bauer, der Bewohner

9 *quindecim* W – *continuus*, a, um: zusammenhängend, ununterbrochen

12 *fertilitas*, *atis*: die Fruchtbarkeit
salubritas, *atis*: die Heilkraft, die Gesundheit

13 *dispositio*, *onis*: die (An-)Ordnung – *caelestis*, e W

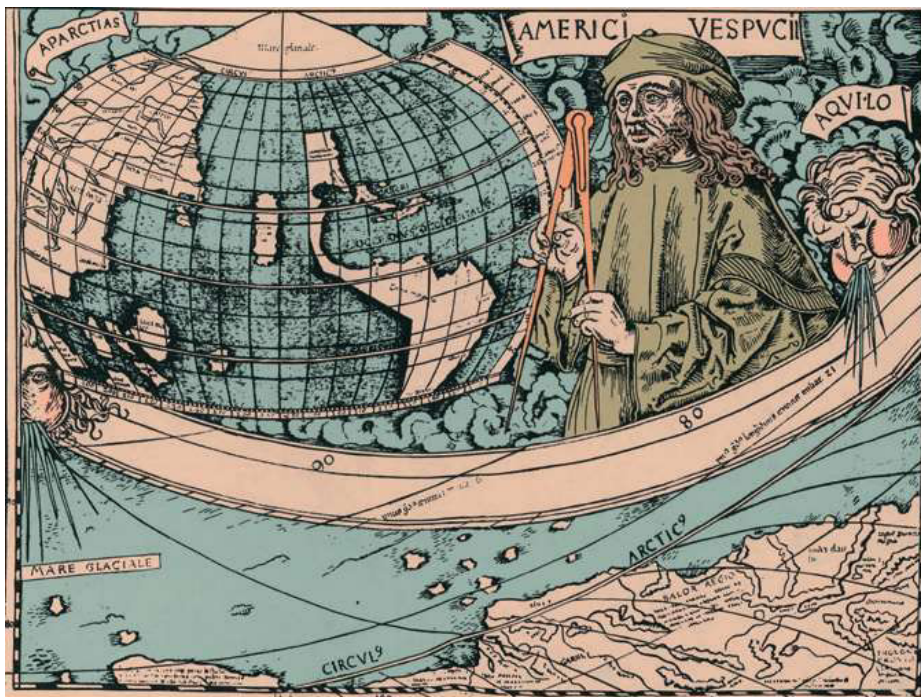
14 *stella fixa*: der Fixstern

1. Erstelle ausgehend von den Objekten in Absatz 1 und den Präpositionalausdrücken in Absatz 3 eine Liste der Themen, über die Vespucci berichten will.
2. Belege an zwei Textstellen, wie Vespucci die ersten Kontakte mit den Ureinwohnern bewertet.
3. Formuliere für jeden der drei Abschnitte eine treffende Überschrift.
4. Neben Amerigo Vespucci (i) gibt es mit Vasco da Gama und Christoph Kolumbus zwei weitere wichtige Entdecker Amerikas. Bildet Gruppen und nutzt das Internet, um euch über die wichtigsten Expeditionen dieser Entdecker zu informieren. Präsentiert die Ergebnisse mithilfe einer Karte vor der Klasse.
5. Beschreibe die Abbildung im Detail. Nutze ein Wörterbuch, um auch die lateinischen Begriffe einzubeziehen.

Der *Mundus Novus* des Amerigo Vespucci

Amerigo Vespucci (Albericus Vesputius) wurde am 9. März 1454 in Florenz geboren. Ab seinem 28. Lebensjahr arbeitete er für die einflussreiche Bankiersfamilie Medici. In deren Auftrag trat er 1491 im spanischen Sevilla zusammen mit Christoph Kolumbus in eine Gesellschaft ein, die die Ausstattung der Flotte für Kolumbus' erste Reise im Jahr 1492 finanzierte. Vespucci selbst unternahm mehrere Reisen über den Atlantik. Von Mai 1501 bis September 1502 und von Mai 1503 bis Juni 1504 begleitete er im Auftrag des

portugiesischen Königs Manuel I. zwei Expeditionen. Über die erste Fahrt unter der Leitung von Gonçalo Coelho schreibt Vespucci in einem Brief, der als *Mundus Novus* veröffentlicht wurde. Am 14. Mai 1501 liefen drei portugiesische Schiffe unter Gonçalo Coelho aus Lissabon aus und nahmen Kurs auf die „Insel“ Santa Cruz. Nach einer stürmischen Überfahrt erreichten die drei Schiffe drei Monate später, am 17. August 1501, die brasilianische Küste.



Amerigo Vespucci
blickt auf die neue Welt.

Wörterbuch, Wortkunde und Grammatik nutzen

Wörterbuch

A) Wörter finden:

Die meisten Wörter eines lateinischen Textes erscheinen in flektierten Formen. Deshalb können diese nur selten in der Form des Erscheinens im Wörterbuch nachgeschlagen werden. Bei der Benutzung eines (digitalen) Wörterbuches sind deshalb die folgenden Grundregeln zu beachten:

- **Verben** erscheinen nicht im Infinitiv, sondern in der 1. Pers. Sg. Ind. Präs.: Findet man einen Eintrag auf -ō, handelt es sich um ein „normales“ Verb; findet man einen Eintrag auf -or, liegt ein Deponens vor. Formen von *esse* findet man unter der 1. Person *sum*. Andere unregelmäßig gebildete Formen sind im Wörterbuch mit einem Verweis auf den Eintrag, unter dem man suchen muss, verzeichnet.
- **Substantive** erscheinen im Nom. Sg. unter Angabe des Geschlechts. Mit dieser Hilfe kann man Adjektive, Pronomina bzw. Formen des PPP Substantiven sicher zuordnen. Wichtig für die konkrete Bestimmung einer Wortform im Kontext ist der Genitiv. Dieser steht nach dem Eintrag des Wortes: z.B. *imperator, -oris*. Anhand der Genitivendung kann man Substantive ihrer Deklination zuordnen (a-Dekl.: -ae; o-Dekl.: -i; e-Dekl.: -ei; u-Dekl.: -us; 3. Dekl.: -is). Diese Zuordnung erleichtert die Bestimmung einer Form; so kann z.B. die Endung -i in der o-Dekl. m den Gen. Sg. bzw. den Nom. Pl. bezeichnen, in der 3. Dekl. aber den Dat. bzw. mitunter auch den Abl. Sg.

ac-cūrō, cūrāre sorgfältig betreiben, pünktlich besorgen.

ac-currō, currere, (cu)currī, cursum herbeieilen, -laufen [**auxilio** zu Hilfe eilen].

accursus, ūs m (*accurro*) (*nachkl.*) das Herbeilaufen.

accūsābilis, e (*accuso*) anklagenswert, strafbar.

accūsatiō, ōnis f (*accuso*) ① Anklage, Beschwerde (*Gen. subi.: jmds.; Gen. obi.: gegen, über, wegen*); ② (*meton.*) Anklageschrift.

- **Adjektive der a- o-Deklination und Pronomina** erscheinen im Nom. Sg. m; die Formen des Femininums und Neutrums sind zusätzlich angegeben: z.B. *adversus, a, um*. **Adjektive der 3. Deklination** erscheinen ebenfalls im Nom. Sg. m. Bei dreiendigen Adjektiven erscheinen dazu die Formen im Femininum und Neutrum; bei zweiendigen nur die Form im Neutrum; bei einendigen Adjektiven erscheint nur die Form im Nominativ, dazu die Form im Gen. Sg., aus der man den für die Zuordnung des Wortes wichtigen Stamm ablesen kann. Bei allen Adjektiven verweist der Eintrag im Wörterbuch auch darauf, wie das vom jeweiligen Adjektiv gebildete Adverb lautet.

B) Bedeutungen finden:

Ist das richtige Wort gefunden, gilt es, die für die jeweilige Textstelle zutreffende Bedeutung auszuwählen:

- Bei der Übersetzung arbeitet man zunächst mit der als Erstes angegebenen Grundbedeutung des Wortes – gerade bei Wörtern mit sehr vielen Bedeutungsnuancen wie z.B. *res* ist das hilfreich.
- Für eine treffende Übersetzung muss man stets den Kontext beachten. Erst daraus ergibt sich z.B. die zutreffende Übersetzung von *consulere* – je nachdem, ob es ein Dativ- oder ein Akkusativobjekt nach sich zieht – oder von *virtus* („Tugend“ oder „Tapferkeit“).
- Wichtig ist Genauigkeit, wirf also stets auch einen Blick auf das vorhergehende und nachfolgende Wort! Das hilft, Vertauschungen – z.B. zwischen *eo* („dorthin“) und *eo* (1. Pers. von *ire*) – zu vermeiden.

C) Informationen nutzen:

- Ein Wörterbuch dient auch als Grammatikhilfe, z.B. ist bei den Subjunktionen *ut* und *cum* vermerkt, welche verschiedenen Sinnrichtungen ein von diesen Subjunktionen eingeleiteter Adverbialsatz haben kann.
- Im Wörterbuch sind auch alle naturlangen Vokale mit einem Strich über dem Vokal gekennzeichnet. Diese Angaben kann man bei der metrischen Analyse von Versen (S. 162f.) als Hilfe heranziehen.

Wortkunde

Im Gegensatz zu einem Wörterbuch enthalten Wortkunden deutlich weniger Wörter. Sie folgen dabei verschiedenen Aufbauprinzipien. Ist eine Wortkunde alphabetisch geordnet, findet man ein Wort sehr leicht. Ist eine Wortkunde nach Wortfamilien oder nach Sachfeldern geordnet, sind einzelne Wörter in der Regel nur durch das Wortverzeichnis zu finden. Da sich viele für die Lektüre von Originaltexten notwendige Wörter nicht in einer Wortkunde finden lassen, sind Wortkunden als Hilfe für die Übersetzung von Originaltexten eher ungeeignet. Sehr gut eignen sie sich aber zur – meist von deiner Lehrerin – deinem Lehrer vorgegebenen – Wiederholung bereits gelernter Vokabeln.

Grammatik

Obwohl eine Grammatik alles enthält, was man gelernt hat, tut man sich aufgrund des Umfangs schwer, das zu finden, was man sucht bzw. braucht. Um die für den jeweiligen Grammatikstoff einschlägigen Seiten zu finden, kann man zwei Wege beschreiten: Entweder man geht über das Inhaltsverzeichnis oder – was zielführender und schneller ist – über das Stichwortregister im hinteren Teil der Grammatik. Anhand der im Register alphabetisch aufgelisteten Grammatikstoffe wird man auf die Seiten verwiesen, auf denen z.B. der unter **G** angesprochene oder auch ein anderer Stoff, mit dem man Probleme hat, erklärt wird.

p	pius	a, um	fromm, gerecht, pflichtbewusst	Pietät. Pius, Piä, e. pius, f. pieux, i. pio, s. pio
pl	placere	placeo	gefallen	e. placere, f. plaisir, i. piacere, s. placer „Placet“
pl	placet	m. Dat.	es gefällt jmd., jmd. beschließt	
pl	placidus	a, um	friedlich, ruhig, sanft	e. placid, f. placide, i. placido, s. placido
pl	plebs	plebis f	(nicht adeliges, einfaches) Volk	Plebs, Plebejer, e. plebs, f. plebe, i./s. plebe
pl	plenus	a, um (m. Gen.)	voll (von/mit)	Plenum, Plenarsaal, f. plein, i. pieno
pl	plērique	plēraque, plēraque	die meisten, sehr viele	
pl	plērumque	Adv.	meistens	
pl	plūres	plūrium	mehr(ere)	
pl	plūrimi	ae, a	sehr viele	f. la plupart, i. più
pl	plūrium	Adv.	am meisten, sehr viel	
pl	plūs	plūris	mehr	plus, Plural, f. plus, i. più
p	poena		Strafe	Pein, e. penalty
p	polliceri	polliceor, pollicitus sum	versprechen	
p	pōnere	pōnō, posui, positum	(auf)stellen, (hin)legen, setzen	Posten, Post, Position, Dis-position, Exponent, opponieren, Opposition
p	pōns	pontis m	Brücke	f. pont, i. ponte, s. puente
p	populus		Volk	Pöbel, Population, e./f. population, i. popolazione, s. población
p	porta		Tor	Porte, Portal, f. porte, i. porta, s. puerta
p	portāre	portō	bringen, tragen	Porto, exportieren, importieren, transportieren, i. portare

REGISTER

a-Deklination §§ 176. 177
a-Konjugation § 181
 – Formen §§ 182–185
 – Stammformen § 191
Ablativ (6. Fall) §§ 29–40
 – als Adverbiale §§ 38. 39
 – als Attribut § 39
 – als Objekt §§ 36. 39
 – als Prädikatsnomen § 39
 – beim Komparativ §§ 34. 132
 – Funktionen im Satz § 39
 – Wendungen § 37
Ablativ der Beschaffenheit §§ 35. 37. 39
Ablativ der Trennung §§ 33. 37
Ablativ der Zeit §§ 32. 37
Ablativ des Grundes §§ 30. 39. 40
Ablativ des Mittels §§ 29. 37

AcI (Akkusativ mit Infinitiv) §§ 80–88. 173
 – als Objekt § 86
 – als satzwertige Konstruktion § 85
 – als Subjekt § 86
 – in der Oratio obliqua § 125
 – Erweiterungen § 87
 – Funktionen im Satz § 86
 – Pronomina im AcI § 82
 – Reflexivpronomina § 82
 – Übersetzung § 83
 – Zeitverhältnisse §§ 81. 83
Adjektive (Eigenschaftswörter) §§ 131–134
 – als Attribut § 134
 – als Prädikatsnomen § 134
 – Formen § 178
 – im Ablativ § 37
 – im Genitiv § 10

Anapher § 156
Antithese § 157
Aphärese § 154
Artikel (Begleiter) § 176
Asyndeton § 158
Attribut (Beifügung) § 173
attributives Gerundivum § 117
Aufforderungen §§ 46. 63–65
 – in der Oratio obliqua §§ 127. 129
Aussagesätze
 – in der Oratio obliqua §§ 125. 129
Befehle §§ 47. 63–65
Begehrsätze, abhängige § 62
Chiasmus § 159
Consecutio temporum § 61
cum (Subjunktion) §§ 55. 144. 147. 148

4.2 Eine ganz andere Gesellschaft (1)



Neugier, Faszination, ungläubiges Staunen – diese Reaktionen stellen sich ein, wenn wir uns mit der Kultur anderer Völker beschäftigen. Wir lernen aber auch immer etwas über uns selbst, denn das, was wir jeden Tag tun, erscheint uns im Vergleich mit anderen Kulturen vielleicht nicht mehr so selbstverständlich.

W Erschließe die jeweilige Bedeutung mithilfe der in Klammern angegebenen Fremdwörter:
agilis, e (*agil*) – *liberalis, e* (*liberal*) – *destruere* (*destruktiv*) – *perforare* (*perforiert*)

T Stelle alle Korrelativa aus dem Text zusammen. Wiederhole weitere Korrelativa mithilfe einer Schulgrammatik. 

G1 **Korrelativa** sind Adjektive, Adverbien oder Pronomina, die aufeinander bezogen einen Vergleich ausdrücken.

Bsp.: *Tantum turbam aspicio,* Ich erblicke eine so große Menge,
quantam numquam antea aspexi. wie (ich sie) nie zuvor (erblickt habe).
Tot sententiae sunt quot capita. So viele Meinungen gibt es, wie (es) Menschen (Köpfe) (gibt).

G2 Der **Deliberativ** ist eine Frage im **Konjunktiv Präsens oder Imperfekt**, die einen Zweifel zum Ausdruck bringt.

Bsp.: *Quid dicam?* Was soll ich sagen?
Quid diceremus? Was hätten wir sagen sollen?

Wiederhole mithilfe einer Schulgrammatik die Verwendung des Konjunktivs im Hauptsatz.

2 Primum igitur ad homines: Tantum in illis regionibus hominum multitudinem invenimus, quantam nemo dinumerare poterat – homines, dico, mites atque tractabiles. Omnes utriusque sexus incedunt nudi, nullam corporis partem tegentes. Et ut ex ventre matris prodeunt, sic usque ad mortem vadunt.

Habent et comam amplam et nigram. Sunt in incessu et ludis agiles et liberali atque venusta facie. Quam tamen ipsi sibi destruunt. Perforant enim sibi genas et labra et nares et aures.

Nec habent bona propria, sed omnia communia sunt. Vivunt simul sine rege, sine imperio, et unusquisque sibi ipsi dominus est. Tot uxores ducunt, quot volunt. Praeterea nullum habent templum et nullam tenent legem.

2 **dinumerāre**: aufzählen

3 **mītis, e**: zahm, friedlich

tractābilis, e: zugänglich

4 **sexus, ūs**: das Geschlecht

7-10 **coma, faciēs, gena, labrum, nārēs, auris** Aufg. 1

7 **incessus, ūs**: das Gehen, der Gang

8 **agilis, e** W – **liberālis, e** W

venustus, a, um: anmutig, lieblich

9 **dēstruere** W – **perforāre** W

13 **quot** G1

15 Quid ultra dicam? Vivunt secundum naturam. Non sunt inter eos mercatores neque commercia rerum. Populi inter se bella gerunt sine arte, sine ordine.

15 secundum: LW1

- 1. Erschließe den Inhalt von Absatz 2 mithilfe der nebenstehenden Abbildung.
- 2. a) Stellt in Partnerarbeit mit Textbelegen alle Informationen über das Äußere der Ureinwohner und über die Regeln ihres Gemeinschaftslebens zusammen.
b) Erschließt daraus, wie die europäische Gesellschaft damals aussah.
- 3. Diskutiert in Gruppen, ob Vespucci voreingenommen an die Ureinwohner herantritt. Belegt eure Argumente durch lateinische Textstellen.
- 4. Vergleicht das im Text beschriebene Aussehen der Ureinwohner mit der Abbildung unten und der Bildunterschrift und stellt die zusätzlichen Informationen zusammen.



Kolorierter Holzschnitt eines unbekannten Künstlers zum *Mundus Novus* von Amerigo Vespucci. 1505.

Die Unterschrift lautet:

„Diese figur anzeigt uns das volck und die insel, die gefunden ist durch den christenlichen künig zu Portigal oder von seinen underthonen. Die leüt sind also nackent, hübsch, braun, wolgestalt von leib; ir heüßter, halß, arm, scham, füß, frawen und mann ain wenig mit federn bedeckt. Auch haben die mann in iren angesichten und brust vil edelgestain. Es hat auch nyemanz nichts, sunder sind alle ding gemain. Und die mann habendt weyber, welche in gefallen, es sey mutter, schwester, oder freündt. darinn haben sy nit underschayd. Sy streyten auch mit ainander. Sy essen auch ainander, selbs die erschlagen, und hencken das selbig fleisch in den rauch. Sy werden alt hundert und fünffzig iar. Und haben kain regiment.“

4.3 Eine ganz andere Gesellschaft (2)



Vespucci beschreibt weitere wunderliche Eigenheiten der Ureinwohner.

W Unterscheide die leicht zu verwechselnden Wortformen: *victores* (Z. 5) ↔ *victos* (Z. 5) ↔ *victus* (Z. 4) – *singulis* (Z. 1) ↔ *similes* (Z. 11)

T Erstelle für die Sätze ab Z. 7 (*Ipsi* ...) eine kolometrische Umschrift (S. 12f.).

G1 Das **attributive Gerundiv** wird als in Kasus, Numerus und Genus übereinstimmendes Attribut zu einem Substantiv hinzugefügt.

Bsp.: *Vitae tuendae causā se tegunt.* Sie bedecken sich, um ihr Leben zu schützen.

G2 Das **prädikative Gerundiv** wird meist zu einer Form von *esse* als Prädikatsnomen hinzugefügt. Es bringt zum Ausdruck, dass etwas getan werden muss bzw. nicht getan werden darf. Die Person, die die Handlung ausführen muss bzw. nicht ausführen darf, steht im **Dativus auctoris** (Dativ des Urhebers).

Bsp.: *Vita mihi servanda (non) est.* Ich muss (darf nicht) das Leben bewahren.
Liberos tibi servandos trado. Ich übergebe dir die Kinder zum Schutz (zum Schützen).

Im Text findest du zwei nd-Formen. Bestimme diese und gib eine jeweils treffende Übersetzung an.

3 Praeterea in singulis auribus perforatis tenent petras pendentes in anulis. Et hic mos solus est virorum. Nam mulieres non perforant sibi faciem, sed aures tantum. Et quos ex bello captivos ducunt, sui victus causā occidendos servant. Nam alii alios et victores victos comedunt. Et inter carnes humana caro est eis communis in cibis. Plus dico: Ipsi mirantur, cur nos non comedimus inimicos nostros et eorum carne utimur in cibis, quam dicunt esse saporosissimam. Eorum arma sunt arcus et sagittae, et, cum properant ad bella, nullam corporis partem tegunt sui tuendi gratia. Adeo sunt et in hoc bestiis similes.

1 **perforāre**: durchbohren

petra: der Stein

2 **ānulus**: der Ring

3 K. Et eōs, quōs ...

5 **comedere**: essen, verzehren

9 **saporōsus, a, um**: gut schmeckend

◆ 1. Gliedere den Text in sinnvolle Abschnitte und begründe deine Unterteilung.

◆ 2. Vergleiche Text 2, Z. 9f., und Text 3, Z. 1–3, und erschließe, welche zusätzlichen Informationen Text 3 gibt.

◆ 3. Erkläre, worin Vespucci die Ähnlichkeit zwischen Ureinwohnern und „Bestien“ sieht.

◆ 4. Diskutiert die Glaubwürdigkeit dieses Textes als Quelle zum Kannibalismus der Indianer. Berücksichtigt bei euren Überlegungen die Abbildung und i.



Kannibalismus bei brasilianischen Indianern. Kupferstich von Theodor de Bry. 1592.

Mythos Menschenfresser

[Vespucci selbst konnte] die von ihm dargestellten Sachverhalte weder beobachtet noch sonstwie erfahren haben, schon allein wegen seiner jeweils kurzen Aufenthalte und aufgrund der enormen Sprachschwierigkeiten. Gesehen haben mochte er vielleicht zum Räuchern aufgehängtes „Fleisch“ – um was es sich dabei handelte, bleibt allerdings fraglich. Möglicherweise sah er Trophäen aus menschlichen Gliedmaßen, die in zahlreichen späteren Quellen beschrieben werden, vielleicht auch Körperteile von Affen, die sich nur schwer von menschlichen unterscheiden lassen.

(H. Peter-Röcher: Mythos Menschenfresser. Ein Blick in die Kochtöpfe der Kannibalen. München: Beck 1998, S. 109)



4.4 Das Paradies auf Erden?

Über Klima, Flora und Fauna der neu entdeckten Welt berichtet Vespucci Folgendes:

W Vergleiche und erläutere Regeln der Wortbildung im Lateinischen und Deutschen:
numer-osus zahl-reich – *in-finitus* un-begrenzt –
in-numera-bilis un-zähl-bar – *nota-bilis*
 bemerkens-wert

T Stelle aus dem Text alle Relativpronomina zusammen. Bestimme Kasus, Numerus und Genus jedes Relativpronomens und gib sein jeweiliges Bezugswort an. 

G Relativpronomina (*qui, quae, quod*) leiten entweder einen Relativsatz ein oder stehen zu Beginn eines Satzes (relativer Satzanschluss). Sie richten sich in Numerus und Genus nach ihrem Bezugswort, im Kasus aber nach ihrer Funktion im Nebensatz.

Bsp.: *Omnia, quae ibi sunt, alia sunt quam ea, quae novimus.* Alles, was es dort gibt, ist anders als das, was wir kennen.

Quod mirum non est.

Das ist kein Wunder.

4 Aer ibi valde temperatus et bonus et, ut ex relatione illorum cognoscere potui, numquam ibi pestis aut aegrotatio aliqua, quae a corrupto prodeat aere. Et, nisi morte violenta moriantur, longā vitā vivunt.

5 Regionum illarum terra valde fertilis est et amoena multis-
que collibus et montibus et infinitis vallibus atque maximis
fluminibus abundans.

Gignuntur etiam ibi innumerabilia genera herbarum et radicum, ex quibus panem conficiunt et optima pulmentaria.

10 Nulla ibi metallorum genera habent praeter auri, cuius regiones illae exuberant.

Abundant margaritis, ut alias tibi scripsi. Si singula, quae ibi sunt, memorare et de numerosis animalium generibus eorumque multitudine scribere vellem, omnino longum est.

¹⁵ Et certe, si paradisos terrestris in aliqua sit terrae parte, non longe ab illis regionibus distare existimo.

Haec fuerunt notabiliora, quae vidi in hac mea ultima navigatione.

- 1 **temperātus, a, um:** mild
relātiō, ōnis: der Bericht
- 2 **pestis, is:** die Seuche
aegrōtātiō, ōnis f: die Krankheit
- 3 **prōdire:** LW2
- 4 **violentus, a, um:** gewaltsam
- 5 **fertilis, e:** fruchtbar
amoenus, a, um: lieblich, reizvoll
- 6 **īnfinītus, a, um** W
- 7 **abundāre m. Abl.:** (über)reich
sein an
- 8 **īnnumerābilis, e** W
- 9 **pulmentārium:** die Beilage (einer
Speise)
- 10 **metallum:** das Metall
- 11 **exūberāre m. Gen.:** Überfluss
haben an
- 12 **margarīta:** die Perle – **aliās:** ein
anderes Mal
- 13 **numerōsus, a, um** W
animal: LW1
- 16 **distāre:** entfernt sein
- 17 **notābilis, e** W
navigātiō, ōnis f: die Seefahrt,
die Expedition

1. Stelle alle Adjektive aus dem Text zusammen und ziehe daraus erste Rückschlüsse auf die Beschaffenheit der von Vespucci entdeckten neuen Welt.
2. Belege am Text, worin Vespucci die paradiesischen Elemente der neuen Welt sieht.
3. Stelle die Aspekte zusammen, die Vespuccis interesselgeleiteten Blick des Europäers zeigen.
4. Formuliere deine Vorstellungen vom Paradies auf Erden. Vergleiche sie mit denjenigen Vespuccis.
5. Die neue Welt in Südamerika bot für viele Europäer die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Ausdruck dessen sind zahlreiche Wahlsprüche lateinamerikanischer Staaten. Übersetze sie mithilfe deiner Kenntnis der lateinischen Sprache und deute ihre Aussagen:

DIOS, UNION, LIBERTAD (El Salvador)

DIOS, PATRIA, LIBERTAD (Dominikanische Republik)

PAZ Y JUSTICIA (Paraguay)

EN UNION Y LIBERTAD (Argentinien)

ORDEM E PROGRESSO (Brasilien)

LIBERTAD O MUERTE (Uruguay)



4.5 Zwei Welten treffen aufeinander



Zehn Jahre vor den Beschreibungen Vespuccis schildert Christoph Kolumbus in einem Brief, den er auf der Rückreise nach Spanien im Jahr 1493 verfasst hat, die Begegnung mit den Bewohnern der von ihm neu entdeckten Welt:

W Ordne die folgenden Verben den Sachfeldern „Sinneswahrnehmung, denken, erkennen“ und „Bewegung“ zu:
credere – descendere – videre – pervenire – cognoscere – recipere – intellegere – repellere

T Stelle alle Infinitive des Textes zusammen und gib an, welcher zu einer Acl-Konstruktion gehört.

G Der **Acl** (Akkusativ mit Infinitiv) steht nach Verben des Sagens und Meinens (z.B. *dicere, promittere*), der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung (z.B. *audire, videre*), des Fühlens (z.B. *gaudere, dolere*) und nach unpersönlichen Ausdrücken (z.B. *constat, apparet, oportet*). Bei Bezug auf das Subjekt werden die **Reflexivpronomina** (*se, suos*) gebraucht.

Bsp.: *Homines credunt deos de caelo ad se descendisse descendere descensuros esse.*

Die Menschen glauben, dass die Götter vom Himmel zu ihnen herabgestiegen sind herabsteigen herabsteigen werden.

Wenn du dir bei der Übersetzung des Acl noch unsicher bist, nutze die nebenstehenden QR-Codes, um mithilfe der Erklärfilme die Grundlagen des Acl (Video 1), die Zeitverhältnisse im Acl (Video 2) oder Pronomina im Acl (Video 3) vertiefend zu wiederholen.

Leite aus dem Beispielsatz eine Regel für die Übersetzung von Acl-Konstruktionen ab. Kontrolliere deine Lösung mithilfe einer Schulgrammatik.



5 *Incolae Hispaniolae credunt omnem vim, omnem potentiam, omnia denique bona esse in caelo meque inde cum his navibus et nautis descendisse. Atque hoc animo ubique receptus sum, postquam metum reppulerunt.*

5 *Nec sunt segnes aut rudes, sed summi ac acerrimi ingenii et homines, qui mare illud transire audent. Non sine admiratione cuiusque rei rationem reddunt, sed numquam viderunt gentes vestitas neque naves huius modi.*

Ego statim, ubi eo perveni, e prima insula quosdam Indos

10 *vi rapui, qui discerent a nobis et nos pariter docerent ea, quae ipsi in his partibus terrae cognoverant. Nam brevi nos*

1 **Hispāniōla:** die Insel Haiti

5 **sēgnis, e:** träge, langsam, untätig

8 **vestīre:** bekleiden

eos ipsos et hi nos tum gestu ac signis, tum verbis intellexerunt magnoque nobis fuerunt usui.

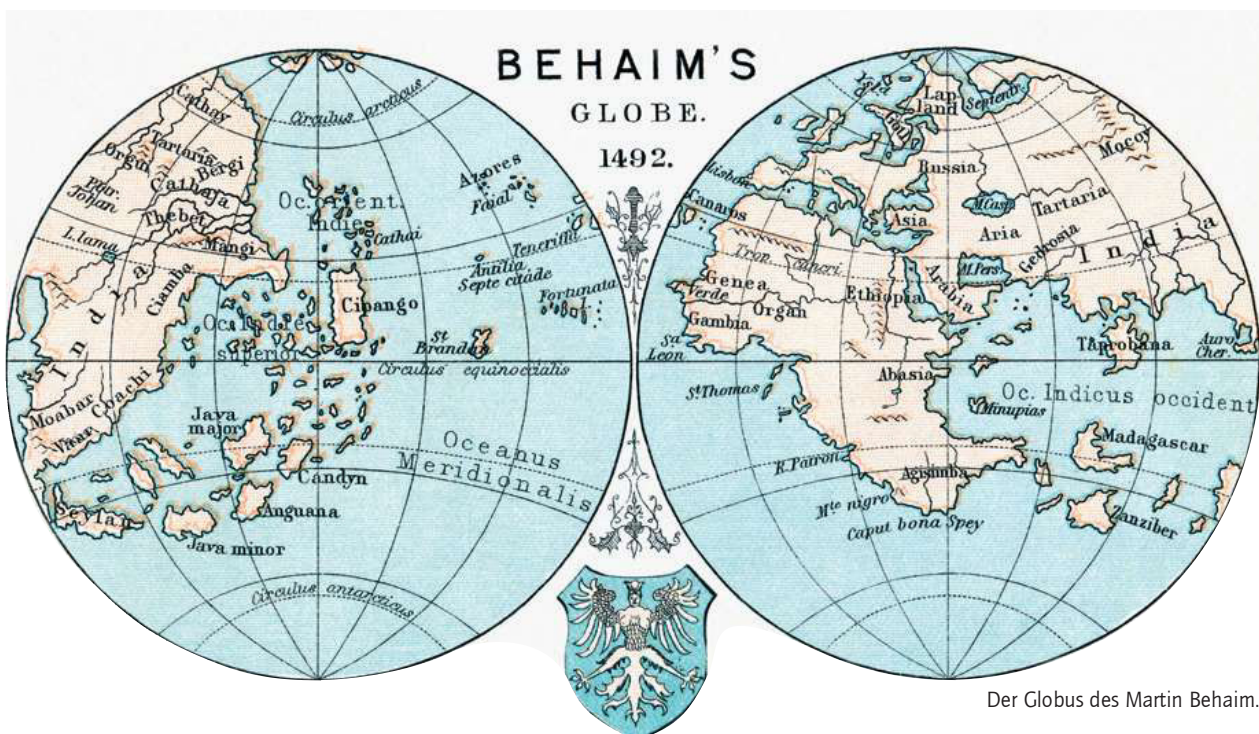
12 gestus, üs: die Haltung, die Geste

1. Gib jedem Absatz eine treffende Überschrift.
2. Erschließe, wofür die Ureinwohner die Europäer offensichtlich gehalten haben, und erkläre so ihre Gefühlshaltung. Stelle zusammen, was ihnen an den Europäern fremd erscheint.
3. Belege am Text, inwiefern beim Aufeinander-treffen „zweier Welten“ gegenseitige Wertschätzung zum Ausdruck kommt. Diskutiert, ob der Text ein europäisches Überlegenheitsgefühl zum Ausdruck bringt.
4. Erkläre mithilfe von i und der Abbildung, warum Kolumbus die Inselbewohner *Indi* (Z. 9) nennt.

Der Irrweg des Kolumbus

Christoph Kolumbus beherrschte die lateinische Sprache, die damals noch als Geschäftssprache üblich war; er verfasste seine Berichte jedoch auch in portugiesischer oder spanischer Sprache. Kolumbus bezog sein Wissen von Petrus Alliatus, einem der gelehrtesten Männer seiner Zeit, aus den antiken Autoren und aus seinem Briefwechsel mit dem Florentiner Arzt und Geografen Paolo Toscanelli. Dieser hatte 1474 dem König von Portugal geschrieben, dass der Seeweg nach Ostasien am kürzesten über

den Atlantik nach Westen sei und dass diese Region, wie Marco Polo berichtet hatte, überreich sei an Gold und Silber, Juwelen und Gewürzen. Toscanelli fügte jene (falsche!) Berechnung bei, die dann auch Kolumbus in die Hand bekam und die der Grund für seine Hoffnung wurde. Die Karte Toscanellis ist verloren, lässt sich aber rekonstruieren, weil der Nürnberger Mathematiker Martin Behaim (1459–1507), der mit Kolumbus befreundet war, mit Hilfe dieser Karte 1492 den ersten Erdglobus der Neuzeit anfertigte.



Der Globus des Martin Behaim.

4.6 Götter? Monster?



Die Inselbewohner nehmen Kolumbus bei sich auf.

W Wiederhole: *tam ... quam – tot ... quot – quam ob rem – alii ... alii*.
Kontrolliere deine Ergebnisse anschließend mit einem Wörterbuch oder einer Wortkunde.

T Stelle aus dem Text alle Abl.-abs.-Konstruktionen und Participia coniuncta zusammen.

G **Ablativus absolutus** nennt man eine Verbindung von Substantiv und Partizip, die beide im Ablativ stehen und vom übrigen Satz losgelöst (absolut) sind. Steht der Abl. abs. mit PPA, herrscht das Zeitverhältnis der Gleichzeitigkeit (Hilfsübersetzung „während“). Steht der Abl. abs. mit PPP, herrscht das Zeitverhältnis der Vorzeitigkeit (Hilfsübersetzung „nachdem“).

Bsp.: *Indis cibos afferentibus Columbus gaudet gavisus est.*
Als die Inder Speisen herbeitragen herbeitragen,
freut freute sich Kolumbus.

Timore deposito Indi accedunt accesserunt.
Nachdem Weil sie ihre Furcht abgelegt haben hatten,
treten traten die Inder heran.

Wenn du bei der Übersetzung des Abl. abs. unsicher bist, nutze die nebenstehenden QR-Codes, um mithilfe der Erklärfilme die Grundlagen des Abl. abs. (Video 1) oder die Wiedergabe im Deutschen (Video 2) zu wiederholen.

Leite aus den Beispielsätzen eine Regel für die Übersetzung von Abl.-abs.-Konstruktionen ab.

Video 1



40502-55

Video 2



40502-56

- 6 Veniunt modo mecum tamen. Qui semper putant me descendisse e caelo, quamvis diu nobiscum versati sint hodieque versentur. Et hi erant primi, qui id, quocumque perveniebamus, nuntiabant alii deinceps aliis magna voce dicentes: „Venite, venite et videbitis gentes e caelo descendentes!“ Quam ob rem tam feminae quam viri, tam liberi quam adulescentes, tam iuvenes quam senes deposita formidine nos circumveniebant aliis cibum, aliis potum afferentibus maximo cum amore ac benevolentia incredibili.
- 10 Monstra aliqua quidem non vidi neque alicubi cognovi quaedam insula excepta. Quam insulam gens quaedam a finitimis habita fera incolit. Hi carne humana vescuntur. Habent

3 quocumque: wohin auch immer

4 deinceps: LW1

8 potus, ūs: das Getränk

10 mōnstrum: vgl. Fw. – alicubi: irgendwo

12 carō, carnis: LW3

plurima genera biremium, quibus in omnes insulas finitimas transeunt et ibi tot res rapiunt, quot possunt.

13 birēmis, is: der Zweiruderer

1. Beschreibe, wie die Einheimischen Kolumbus und seine Gefährten in Absatz 1 behandeln.
2. Erläutere auf der Grundlage des Textes und anhand von **i**, ob Kolumbus als Sensationschriftsteller oder als objektiver Zeitzeuge bezeichnet werden kann.
3. Benenne einige stilistische Merkmale (S. 82f.) von Absatz 1 und 2 und gib einen Grund für den Unterschied zwischen beiden Passagen an.
4. Erschließe aus folgendem Text aus den sog. Gesta Romanorum (um 1300), mit welchen Vorstellungen Kolumbus möglicherweise in die Neue Welt aufgebrochen ist.
5. Erkläre die Entstehung der Schriften des Kolumbus und des Vespucci aus dem historischen Kontext ihrer Zeit.
6. a) Erkläre ausgehend von der Abbildung und **i**, warum es in jüngster Zeit zum Sturz von kolonialen Denkmälern kommt.
b) Recherchiert zum Thema Cancel Culture und diskutiert, ob das eine angemessene Form des Umgangs mit historischen Denkmälern ist.

In India¹ sunt quidam homines, qui unum tantum oculum habent in fronte² et carnes³ hominum comedunt⁴, e quidam homines sex manus habentes, nudi et pilosi⁵ in flumine morantes.

1 India: das uns heute bekannte Indien 2 frōns, frontis: die Stirn 3 carō, carnis: LW3 4 comedere: essen, verzehren 5 pilōsus, a, um: behaart



Sturz einer Statue des Christoph Kolumbus in Saint Paul (Minnesota USA) im Sommer 2020.

Die Kolonialisierung und ihre Folgen

Als die europäischen Eroberer nach Übersee kamen, begegneten ihnen die Ureinwohner zunächst freundlich und zurückhaltend. Die Entdecker allerdings gingen weniger rücksichtsvoll mit ihnen um: Man führte Kriege gegen sie, zerstörte ihre Kulturen, raubte ihre Bodenschätze, verschleppte Überlebende als Sklaven oder Zwangsarbeiter und bekehrte sie gewaltsam zum christlichen Glauben – noch heute sind ca. 80 % der Lateinamerikaner katholisch. Um die eigenen

Gräueltaten und die wirtschaftliche Ausbeutung der Ureinwohner zu rechtfertigen, bezeichnete man sie gerne als „Wilde“ und Menschenfresser und schickte entsprechende Berichte nach Europa. Es sollte mehr als 300 Jahre dauern, bis sich Südamerika durch einen Unabhängigkeitskrieg aus spanischer und portugiesischer Herrschaft befreien konnte – 1824 war es so weit.

Kompetenzcheck I

Diese Doppelseite bietet dir die Möglichkeit, deine **Kompetenzen im Umgang mit lateinischer Literatur selbst einzuschätzen**. Du kannst dafür **zwei verschiedene Wege** einschlagen:

a) Du liest die einzelnen Kompetenzen bzw. Ich-Aussagen der folgenden Tabellen genau durch. Dann bewertest du im **Rückblick auf die gesamte Übergangslektüre** der letzten Wochen jede Ich-Aussage mit einem dieser drei Symbole:

- 😊 trifft voll zu
- 😐 da bin ich mir unsicher
- 😞 da habe ich hohen Übungsbedarf

Somit kannst du sehen, was du schon alles gelernt hast bzw. wo noch Übungsbedarf besteht.

b) Oder du lässt dich vom **nebenstehenden QR-Code** zu einem **Text** führen und liest diesen mit Überschrift und Einleitungstext (mehrmals) genau durch! Dann erst bewertest du die Ich-Aussagen in den Tabellen mit einem der drei Symbole.



7728-01

Textkompetenz

Ich kann außertextliche Informationen (Überschriften, Einleitungs- und Informationstexte sowie Bilder) nutzen, um Vermutungen über den Inhalt eines Textes anzustellen.	😊	😐	😞
Ich kann aus einem Text Schlüsselwörter (vgl. S. 112) und Sachfelder herausarbeiten.	😊	😐	😞
Ich kann in einem Text wichtige Gliederungshinweise erkennen, z.B. Konnektoren (vgl. S. 112) – (Zeit-)Adverbien – Wechsel der Personen, des Tempus, des Modus, des Genus verbi, ...	😊	😐	😞
Ich kann einen Text gliedern und die Abschnitte in einem Kernsatz zusammenfassen.	😊	😐	😞
Ich kann den Gedankengang eines Textes in eigenen Worten wiedergeben.	😊	😐	😞
Ich kann sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Funktion beschreiben (vgl. S. 82f.).	😊	😐	😞
Ich kann einen lateinischen Text in eine andere Textsorte umwandeln , z.B. einen dialogischen Text in eine Regie-Anweisung für eine Theaterszene bzw. ein Standbild.	😊	😐	😞

Sprachkompetenz

Wortschatz

Ich fühle mich beim Wortschatz der früheren Jahre sicher und kann den Inhalt eines Textes bei mehrmaligem Lesen grob verstehen.	😊	😐	😞
Ich beherrsche den neuen Autoren-Lernwortschatz (vgl. S. 186–195).	😊	😐	😞
Ich kann die Bedeutung unbekannter Wörter mithilfe bekannter Wörter und den Wortbildungsregeln (vgl. S. 30f.) erschließen.	😊	😐	😞
Ich kann die Bedeutung unbekannter Wörter aus Lehn- und Fremdwörtern oder dem Wortschatz von Fremdsprachen erschließen.	😊	😐	😞
Ich kann ein Wörterbuch zielsicher nutzen (vgl. S. 60f.), um unbekannte Wörter und deren Kontext-Bedeutung zu ermitteln.	😊	😐	😞

Formenlehre

Ich kann bei lateinischen Wortformen die einzelnen Bestandteile voneinander trennen.	😊	😐	😞
--	---	---	---

Ich kann bei Nomen Kasus, Numerus, Genus bestimmen.	😊	😐	😞
Ich kann bei Verben Person, Numerus, Tempus, Modus, Genus verbi bestimmen.	😊	😐	😞
Ich erkenne aufgrund der Kongruenz Wörter, die zusammengehören.	😊	😐	😞
Ich kann Nominalformen (Infinitive, Partizipien, Gerundium und Gerundiv) erkennen.	😊	😐	😞

Satzlehre

Ich kann in einem Satz die verschiedenen Satzglieder bestimmen.	😊	😐	😞
Ich kann mithilfe der Subjunktionen (z.B. <i>sī</i>), Relativpronomina (z.B. <i>quod</i>) und Frageadverbien (z.B. <i>quare</i>) Nebensätze vom Hauptsatz trennen (vgl. S. 12f.).	😊	😐	😞
Ich kann im Text folgende satzwertige Konstruktionen finden: Ablativus absolutus, Participium coniunctum, Acl, nd-Formen.	😊	😐	😞
Ich fühle mich in der Kasuslehre sicher und kann z.B. einen Genitiv der Beschaffenheit, einen Dativ des Zwecks oder einen Ablativ des Vergleichs benennen.	😊	😐	😞
Ich kann eine Grammatik nutzen, um meine Lücken zu schließen (vgl. S. 61).	😊	😐	😞
Ich kann bei längeren Satzperioden Übersetzungsstrategien anwenden (vgl. S. 12f.).	😊	😐	😞

Kulturkompetenz

Ich kann gesellschaftlich-politische Begriffe (z.B. <i>rex, consul, patronus</i> ...) erklären.	😊	😐	😞
Ich kann antike Wertvorstellungen (z.B. <i>virtus, fides, religio, mos maiorum</i>) als Grundlage des Textverständnisses erklären.	😊	😐	😞
Ich kann Merkmale wichtiger Textgattungen (Mythos, Drama, Roman) benennen.	😊	😐	😞
Zu Hygin : Ich kann den Begriff „ Mythos “ erklären und seine Bedeutung bis in die Gegenwart aufzeigen.	😊	😐	😞
Ich kann die wichtigsten Götter und Göttervorstellungen der Antike benennen.	😊	😐	😞
Zur Historia Apollonii : Ich kann Vergleiche anstellen zwischen antiker Gattung (z.B. Roman) und heutiger Literatur und Medienwelt (Soap, Fantasy, Märchen ...).	😊	😐	😞
Zur Vulgata : Ich kann den Begriff, die Entstehung und das Fortwirken der sogenannten Vulgata erläutern.	😊	😐	😞
Zum Mundus Novus : Ich kann inakzeptables Vorgehen während der Kolonialisierung Amerikas durch die Europäer beschreiben und es mit heutigen Erscheinungsformen von Diskriminierung vergleichen.	😊	😐	😞

Lust auf mehr über die Abenteuer des Odysseus?

Rosemary Sutcliff: Die Rückkehr des Odysseus.
Illustriert von Alan Lee. Stuttgart 2018.

Luc Ferry Clotilde Bruneau: Die Odyssee
(Graphic Novel). Bielefeld 2021.

Superhelden I: Odysseus. Die fantastische Irrfahrt des griechischen Helden im Mittelmeer
(Terra X Dokumentation; verfügbar über die ZDF Mediathek).

Lernwortschatz

Hier findest du die Lernwortschätze zu den Texten der Kapitel. Zuerst stehen Wiederholungswörter (🔍), also Wörter, die du bereits kennst, dann für den jeweiligen Autor wichtige Lernwörter.

1 Hygin, Fabulae

LW 1

🔍	postea Adv. nachher, später	polliceri, polliceor, pollicitus sum versprechen
	incipere, incipio, coepi (incipi), inceptum anfangen, beginnen	terra die Erde, das Land
	oriri, orior, ortus sum entstehen, sich erheben	ceteri, ae, a die übrigen
	iudicare beurteilen, urteilen	pulcher, pulchra, pulchrum schön

excipere, excipio, excipi, exceptum	ausnehmen, eine Ausnahme machen	🇬🇧 exception
ianua	die Tür, der Eingang	🇩🇪 Januar
formosus, a, um	wohlgestaltet, schön	🇮🇹 formoso
secundum Prap. m. Akk.	zugunsten (von jdm.)	
regnare	herrschen	➤ regnum 🇬🇧 to reign
coniugium	die Ehe	

LW 2

🔍	solus, a, um allein, einzig	tollere, tollō, sustuli, sublātum aufheben, in die Höhe heben, wegnehmen
	socius der Gefährte, der Verbündete	fidēs, fidei f der Glaube, die Treue, das Vertrauen, die Zuverlässigkeit
	redire, redeo, redii, reditum zurückgehen, zurückkehren	fidem dare das Versprechen geben
	sumere, sūmo, sumpsī, sūptum nehmen	perire, pereō, perii, peritūrum umkommen, zugrunde gehen
	sentire, sentio, sensi, sensum fühlen, meinen, wahrnehmen	

(ab oraculo) respondēri m. Dat.	(jdm.) geweissagt werden	
egens, egentis	bedürftig, sehr arm	
orator, oris m	der Redner; der Bittsteller	➤ orare, oratio
insania	der Wahnsinn, die Raserei	🇬🇧 insane
simulare	vortäuschen, sich ausgeben als	🇩🇪 Simulation
expugnare	erobern	
habitus, ūs m	das Aussehen, die Kleidung, der Zustand	🇩🇪 Habitus

LW 3

🔍	cum Prap. m. Abl. mit, zusammen mit; Subj. m. Ind. als (plötzlich), (zu der Zeit) als, (immer) wenn; Subj. m. Konj. als, nachdem; weil; obwohl; während (dagegen)	vulnus, vulneris n die Wunde, der (milit.) Verlust
	audere, audeo, ausus sum wagen	rēx, rēgis m der König
	tradere, tradō, tradidī, traditum übergeben, überliefern	auxilium die Hilfe
		auxilio esse helfen

percutere, percutio, percussī, percussum	durchbohren	🇬🇧 percussion
ob Prap. m. Akk.	wegen; entgegen, gegenüber von	

cōstruere, cōstruō, cōstruī, cōstrūctum	errichten, aufhäufen	 Konstruktion
odor, odōris m	der Geruch (der Gestank / der Duft)	
iussū m. Gen.	auf Befehl (von)	
nūtīre	(er)nähren; aufziehen, großziehen	 nutrition
in grātiā redīre	sich aussöhnen	

LW 4

 inde Adv. von dort; darauf; deshalb	accipere, accipiō, accēpī, acceptum erhalten, erfahren
medius, a, um der mittlere, in der Mitte (von)	vocāre (be)nennen, rufen
oculus das Auge	crēdere, crēdō, crēdidī, crēditum anvertrauen, glauben
ingēns, ingentis gewaltig, ungeheuer	ita Adv. so

carō, carnis f	das Fleisch	 Karne-val
spēlunca	die Höhle	 Spelunke
inclūdere, inclūdō, inclūsī, inclūsum	einschließen	 Inklusion
immānitās, ātis f	die ungeheuerliche Größe	
(ex)ūrere, ūrō, ussī, ustum	(ver)brennen	
dēridēre, dērideō, dērisī, dērisum	verspotten, auslachen	

LW 5

 quī, quae, quod welcher, welche, welches; der, die, das; relativer Satzanschluss: dieser, diese, dieses	sē cōferre sich begeben
fugere, fugiō, fūgī m. Akk. fliehen (vor), meiden	iter, itineris n die Reise, der Marsch, der Weg
cōferre, cōferō, contulī, collātum vergleichen, zusammentragen	intellegere, intellegō, intellēxī, intellēctum (be)merken, verstehen
	tālis, e derartig, ein solcher, so (beschaffen)

ēvādere, ēvādō, ēvāsī, ēvāsūm	herausgehen, entkommen	
bēstia	das Tier	 Bestie, bestialisch
commūtāre	verwandeln	 Kommutativgesetz
quōmodo	wie, auf welche Weise	
dēcipere, dēcipiō, dēcēpī, dēceptum	täuschen, betrügen, hintergehen	
ēnsis, is m	das Schwert	
stringere, stringō, strīnxī, strictum	ziehen, zücken	
minārī, minor	drohen	

LW 6

 pars, partis f der Teil, die Seite, die Richtung	causa die Sache, der Prozess, die Ursache
fātum der Götterspruch, das Schicksal	ibī Adv. dort
vīvere, vīvō, vīxī, vīctūrum leben	āmittere, āmittō, āmisī, āmissum aufgeben, verlieren
nāvis, is f das Schiff	diēs, ēī m der Tag

Mūsa	die Muse	
īnferior, ōris	der spätere, der weiter unten gelegene	

cantus, ūs m	der Gesang	
praetervehī, praetervehor, praetervectus sum	vorbeifahren, vorbeisegeln	
cōstringere, cōstringō, cōstrīnxī, cōstrictum	(zusammen-)binden, fesseln	 Boa constrictor
piscis, is m	der Fisch	 pesce

LW 7

 ubī wo; sobald	mare, maris n das Meer
annus das Jahr	pectus, pectoris n die Brust, das Herz
tōtus, a, um (Gen. tōtius , Dat. tōtī) ganz	nē im Hauptsatz: nicht (verneinter Befehl oder Wunsch); Subj. m. Konj.: dass nicht, damit nicht; dass (nach Ausdrücken des Fürchtens und Hinderns)
neque nec und nicht, auch nicht, nicht einmal	
ut Adv. wie; Subj. m. Ind. sobald, sooft; Subj. m. Konj. dass, sodass, damit	

naufragium	der Schiffbruch	▶ nāvis, frangere
naufragium facere	Schiffbruch erleiden	
dōnec Subj. m. Ind.	(solange) bis	
ratis, is (Akk. ratim) f	das Floß	
privāre m. Abl.	(einer Sache) berauben	 privatisieren
vincīre, vinciō, vinxī, vinctum	fesseln, umgürten	▶ vinculum

LW 8

 pater, patris m der Vater	quoniam Subj. m. Ind. da ja, da nun
mūnus, mūneris n die Aufgabe; das Geschenk	tempus, oris n die (günstige) Zeit, die Umstände
pervenīre, perveniō, pervēnī, perventum ad in m. Akk. kommen zu / nach	petere, petō, petīvī, petītum (auf)suchen, (er)streben, bitten, verlangen
quīdam, quaedam, quoddam (adj.) / quiddam (subst.) ein gewisser, irgendeiner; Pl. einige	

agnōscere, agnōscō, agnōvī	erkennen, wiedererkennen	
blandīrī, blandior, blandītus sum (m. Dat.)	schmeicheln, lieblosen	
texere, texō, texuī, textum	weben	 Text, Textilien
noctū Adv.	nachts, bei Nacht	
effigiēs, ēī f	das (Ab-)bild, die Erscheinung	
amplectī, amplector, amplexus sum	umfassen, umarmen	
admīrārī, admīror, admīrātus sum	sich wundern, bewundern	 to admire

2 Historia Apollonii

LW 1

 cīvitās, ātis f die Gemeinde, der Staat; das Bürgerrecht	dare, dō, dedī, datum geben
quīdam, quaedam, quoddam adj. ein gewisser, irgendeiner; Pl. einige	cōgere, cōgō, coēgī, coāctum (ver)sammeln, zwingen
virgō, inis f das Mädchen	incipere, incipiō, coepī (incēpī), inceptum anfangen, beginnen
aetās, ātis f das Lebensalter, das Zeitalter, die Zeit	oportet m. Acl es gehört sich, es ist nötig
accēdere, accēdō, accessī, accessum (ad m. Akk.) herbeikommen, hinzukommen	dolor, ōris m der Schmerz

mātrimōnium	die Ehe	
dēliberāre	erwägen, überlegen	
pietās, ātis f	die dankbare Liebe (gegenüber Kindern, Eltern, Vaterland), das Pflichtgefühl	► pius  Pietät
oblīvīscī, oblīvīscor, oblītus sum m. Gen.	vergessen	 oblivion

LW 2

 accipere, accipiō, accēpī, acceptum erhalten, erfahren	nōlle, nōlō, nōluī nicht wollen
autem aber, andererseits	vultus, ūs m das Gesicht, der Gesichtsausdruck; Pl. die Gesichtszüge
forte Adv. zufällig	āiō (3. Pers. Sg. ait , 3. Pers. Pl. aiunt) behaupte(te) ich, sag(t)e ich
caput, capitis n die Hauptstadt; der Kopf	nō(vi)sse, nōvī Perf. kennen, wissen
mors, mortis f der Tod	

dēcrētum	der Beschluss	 Dekret
scientia	das Wissen, die Kenntnis	 science
atquī	aber doch	
contemnere, contemnō, contempsī, contemptum	verachten, geringschätzen	 contempt
īrātus, a, um	zornig	► īra

LW 3

 lītus, oris n die Küste, der Strand	lacrima die Träne
propter Präp. m. Akk. wegen	aequus, a, um eben, gerecht, gleich
itaque Adv. deshalb	tollere, tollō, sustulī, sublātum aufheben, in die Höhe heben, beseitigen
auxilium die Hilfe	

tranquillus, a, um	ruhig, friedlich	
innocēns, entis	unschuldig	 innocent
naufragus	der Schiffbrüchige	► nāvis, frangere
miserērī, misereor, miseritus sum m. Gen.	Mitleid haben mit, sich erbarmen	

LW 4

 redīre, redeō, redīi, reditum zurückgehen, zurückkehren	velle, volō, voluī wollen
dolēre schmerzen, wehtun; bedauern	igitur Adv. also, folglich
aut oder	cāsus, ūs m der Fall, der Zufall
unde woher	fundere, fundō, fūdī, fūsum (aus)gießen, zerstreuen

ōsculum	der Kuss	
nesciō quid	irgendetwas	
invītāre	einladen	 invitation
molestus, a, um	lästig, unangenehm	
expōnere, expōnō, exposuī, expositum	aussetzen, darlegen	 Exposé
finīre	beenden	  fin  finito  Finale

LW 5

 trādere, trādō, trādidī, trāditum übergeben, überliefern	sentīre, sentiō, sēnsī, sēnsus fühlen, meinen, wahrnehmen
quoniam Subj. m. Ind. da ja, da nun	manus, ūs f die Hand, die Schar (von Bewaffneten)
coniūnx, coniugis m/f der Gatte, die Gattin	intellegere, intellegō, intellēxī, intellēctum (be)merken, verstehen
facere, faciō, fēcī, factum machen, tun, handeln	cupere, cupiō, cupivī, cupitum verlangen, wünschen
legere, legō, lēgī, lēctum lesen; auswählen	

naufragium	der Schiffbruch	► nāvis, frangere
dīvitiae, ārum f Pl.	der Reichtum	► dīves, dīvitis
dēcipere, dēcipiō, dēcēpī, dēceptum (m. Abl.)	betrügen (um etw.)	
magister, trī m	der Lehrer	 master  maitre  Meister
rēgina	die Königin	
faciēs, eī f	das Gesicht	 face  Fassade
color, ōris m	die Farbe	 colour  Koloration
vōtum	der Wunsch, das Gelübde	 to vote

LW 6

 mōs, mōris m die Sitte, der Brauch; Pl. der Charakter	relinquere, relinquō, reliquī, relictum unbeachtet lassen, verlassen, zurücklassen
pōnere, pōnō, posuī, positum (auf)stellen, (hin)legen, setzen	spēs, speī f die Erwartung, die Hoffnung
parēns, parentis m/f der Vater, die Mutter; Pl. die Eltern	scelus, sceleris n das Verbrechen; der Schurke
impetus, ūs m der Angriff, der Schwung	
morī, morior, mortuus sum sterben	

solēre, soleō, solitus sum	gewohnt sein, gewöhnlich etw. tun	
mānēs, ium m Pl.	die Manen (die göttlich verehrten Seelen verstorbener Menschen)	
testārī, testor	als Zeugen anrufen	► testis  Testament
advenīre, adveniō, advēnī, adventum	ankommen	 Advent

LW 7

☞	peñire, pereō, perī, peritūrum umkommen, zugrunde gehen	ergō Adv. also, deshalb
	venīre, veniō, vēnī, ventum kommen	tālis, e derartig, ein solcher, so (beschaffen)
	tōtus, a, um (Gen. tōtius, Dat. tōtī) ganz	crēdere, crēdō, crēdīdī, crēditum anvertrauen, glauben
	aliēnus, a, um fremd	adventus, ūs m die Ankunft

rapidus, a, um	reißend, schnell	🇩🇪 rapide 🇬🇧 rapid
intēñre, intereō, interiī	untergehen, sterben	
habitus, ūs m	die Haltung, der Zustand, die Stimmung	🇩🇪 Habitus
fidēlis, e	treu, zuverlässig	

LW 8

☞	lūx, lūcis f das Licht, das Tageslicht	enim Adv. nämlich, in der Tat
	mittere, mittō, mīsi, missum (los)lassen, schicken, werfen	studium die Beschäftigung, das Engagement, das Interesse
	nāvis, is f das Schiff	recipere, recipiō, recēpi, receptum aufnehmen, wiederbekommen, zurücknehmen
	hūc Adv. hierher	

cōnsōlārī, cōnsōlor	trösten	► sōlācium
cōnsōlātiō, ōnis f	der Trost	
lūgēre, lūgeō, lūxi, lūctum	trauern, betrauern	
prae Präp. m. Abl.	vor	🇩🇪 Prä-fix
ūnicus, a, um	einzig	🇩🇪 Unikat

3 Vulgata

LW 1

☞	crīmen, crīminis n die Beschuldigung, das Verbrechen, der Vorwurf	vērō Adv. in der Tat, wirklich; aber
	accidere, accidō, accidī geschehen, sich ereignen	invenire, invenio, invēni, inventum finden, erfinden
	referre, referō, rettulī, relātum (zurück)bringen, berichten	procul Adv. von fern, weit weg
	igitur Adv. also, folglich	loquī, loquor, locūtus sum reden, sprechen
		vetus, veteris alt

pāscere, pāscō, pāvī, pāstum	(das Vieh) weiden, hüten; füttern	🇩🇪 Pastor
grex, gregis m	die Herde	
somnium	der Traum	🇬🇧 insomnia
invidēre, invideō, invīdī, invisum m. Dat.	beneiden	► invidia 🇬🇧 to envy
cōnsiderāre	betrachten, überlegen	🇬🇧 to consider
ovis, is f	das Schaf	
fera (bēstia)	das wilde Tier	► ferus, a, um
appārere	erscheinen	🇬🇧 apparently, to appear

LW 2

 terra die Erde, das Land	cognōscere, cognōscō, cognōvī, cognitum erkennen, kennenlernen; Perf. kennen, wissen
emere, emō, emī, emptum kaufen	āiō (3. Pers. Sg. ait, 3. Pers. Pl. aiunt) behaupte(te) ich, sag(t)e ich
aliēnus, a, um fremd	nōmen, nōminis n der Name
unde woher	superesse, supersum, superfuī überleben, übrig sein

agnōscere, agnōscō, agnōvī, agnitum	erkennen, wiedererkennen, anerkennen	
recordārī, recordor (m. Gen.)	sich erinnern (an)	► cor
aliquando Adv.	einst(mals); dereinst	
duōdecim	zwölf	 Dutzend

LW 3

 castra, ōrum n Pl. das Lager	manus, ūs f die Hand; die Schar (von Bewaffneten)
proelium der Kampf, die Schlacht	interficere, interficiō, interfēcī, interfectum töten, vernichten
fugere, fugiō, fūgī m. Akk. fliehen (vor), meiden	caput, capitis n der Kopf; die Hauptstadt
ferre, ferō, tulī, lātum bringen, tragen; ertragen	

altitūdō, inis f	die Höhe, die Tiefe, die Größe	► altus, a, um
parātus, a, um (ad m. Akk.)	bereit (zu), vorbereitet (auf)	► parāre  parat
ēligere, eligō, ēlēgī, ēlēctum	auswählen	 election
percutere, percutiō, percussī, percussum	treffen, durchstoßen, erschlagen	 percussion
faciēs, ēī f	das Gesicht; die äußere Erscheinung	 face  Fassade
valdē Adv.	sehr	
lapis, idis m	der Stein	 Lapislazuli
iācere, iāciō, iēcī, iactum	werfen	

LW 4

 mulier, mulieris f die Frau	modus die Art, die Weise; das Maß
domus, ūs f das Haus	contendere, contendō, contendī behaupten; eilen; sich anstrengen, kämpfen
apud Präp. m. Akk. bei, nahe bei	ergō Adv. also, deshalb
pōnere, pōnō, posuī, positum (auf)stellen, (hin)legen, setzen	pars, partis f der Teil, die Seite, die Richtung
alter, altera, alterum (Gen. alterius, Dat. alterī) der eine / der andere (von zweien)	

silentium	das Schweigen, die Stille	 silence  silencio
mortuus, a, um	tot, gestorben	► mors
cōram Präp. m. Abl.	vor, in Gegenwart von	
infāns, infantis m	das kleine Kind (bis ca. 7 Jahre)	 infant  enfant

LW 5

 quīdam, quaedam, quoddam (adj.) quiddam (subst.) ein gewisser, irgendeiner; Pl. einige	vulnus, vulneris n die Wunde, der (milit.) Verlust
relinquere, relinquo, reliqui, relictum unbeachtet lassen, verlassen, zurücklassen	cūra die Pflege, die Sorge
īdem, eadem, idem derselbe, der gleiche	redīre, redeō, rediī, reditum zurückgehen, zurückkehren
similis, e (m. Gen./Dat.) ähnlich	reddere, reddō, reddidī, redditum etwas zukommen lassen, zurückgeben
iter, itineris n die Reise, der Marsch, der Weg	at aber, dagegen, jedoch

proximus, a, um	der letzte, der nächste; Subst. der Nächste	 prossimo
incidere, incido, incidī (in m. Akk.)	geraten (in), fallen (unter)	▶ in, cadere  incident
latrō, ōnis m	der Räuber	▶ latēre
sacerdōs, sacerdōtis m/f	der Priester, die Priesterin	
misericordia	die Barmherzigkeit, das Mitleid, das Mitgefühl	▶ miser, cor
iumentum	das Lasttier, der Esel, das Maultier	
vādere	(los)gehen	 Vademecum

4 Mundus Novus

LW 1

 cognōscere, cognōscō, cognōvī, cognitum erkennen, kennenlernen; Perf. kennen, wissen	vel oder, sogar
numquam Adv. niemals	diēs, ēī m der Tag
autem aber, andererseits	inter Präp. m. Akk. unter, während, zwischen
recipere, recipiō, recēpī, receptum aufnehmen, wiederbekommen, zurücknehmen	corpus, corporis n der Körper, der Leichnam

continēns, entis f	das Festland	 Kontinent
animal, ālis n	das Lebewesen, das Tier	 animalisch  animal
nāvigāre	segeln	 Navigation
secundum Präp. m. Akk.	entlang, gemäß	
circā Präp. m. Akk.	umher, um ... herum, ungefähr	
colloquī, colloquor, collocūtus sum	sich unterhalten	 Kolloquium
caelestis, e	himmlisch, Himmels-	▶ caelum
stēlla	der Stern	 Konstellation
deinceps Adv.	demnächst, der Reihe nach	

LW 2

 igitur Adv. also, folglich	vivere, vīvō, vīxī, vīctūrum leben
uterque, utraque, utrumque beide; jeder (von zweien)	praetereā Adv. außerdem
amplus, a, um bedeutend, groß, weit	rēs, rei f die Angelegenheit, das Ding, die Sache
commūnis, e gemeinsam, allgemein	ōrdō, ordinis m die Ordnung, die Reihe, der Stand

venter, ventris m	der Bauch	
prōdīre, prōdeō, prōdīi, prōditum	hervorgehen, herauskommen	
vādere	schreiten, gehen	 Vademecum
niger, nigra, nigrum	schwarz, dunkel	 nero  negro
lūdus	das Spiel	
proprius, a, um	eigen	 property
ūnusquisque	jeder einzelne	
ultrā Adv.	darüber hinaus	 Ultras
mercātor, ōris m	der Kaufmann	 Markt  mercado
commercium	der Handel	 Kommerz

LW 3

 mōs, mōris m die Sitte, der Brauch; Pl. der Charakter	arma, ōrum n Pl. die Waffen, das Gerät
tantum nur	pars, partis f der Teil, die Seite, die Richtung
causā Pröp. m. Gen. (nachgestellt) wegen	adeō Adv. so sehr
ūtī, ūtor, ūsus sum m. Abl. benutzen, gebrauchen	similis, e (m. Gen./Dat.) ähnlich

pendēre, pendeō, pependī	hängen	
faciēs, eī f	das Gesicht	 face  Fassade
vīctus, ūs m	der Lebensunterhalt, die Nahrung	
carō, carnis f	das Fleisch	 Karne-val
arcus, ūs m	der Bogen	
sagitta	der Pfeil	
grātiā Pröp. m. Gen. (nachgestellt) wegen	wegen	
bēstia	das Tier	 Bestie, bestialisch

LW 4

 nisī Subj. wenn nicht	praeter Pröp. m. Akk. außer
flūmen, inis n der Fluss	existimāre einschätzen, meinen
genus, generis n die Abstammung, die Art, das Geschlecht	ultimus, a, um der äußerste, der entfernteste, der letzte

valdē Adv.	sehr	
corrumpere, corrumpō, corrūpī, corruptum	verderben	 korrupt
collis, is m	der Hügel	
vallis, is f	das Tal	 valley

gignere, gignō, genuī, genitum	hervorbringen, (er)zeugen	► ingenium
herba	das Kraut, die Pflanze	 Herbarium
rādix, īcis f	die Wurzel	 Radieschen, radikal
pānis, is m	das Brot	 pain  pane

LW 5

 potentia die Macht	pervenīre, perveniō, pervēnī, perventum ad in m. Akk. kommen zu / nach
nāvis, is f das Schiff	discere, discō, didicī lernen, erfahren
ingenium die Begabung, das Talent	docēre, doceō, docuī, doctum lehren, unterrichten
ratiō, ōnis f der Grund, die Vernunft, die Überlegung; die Art und Weise; die Berechnung	ūsū esse nützlich sein, von Nutzen sein
reddere, reddō, reddidī, redditum etwas zukommen lassen, zurückgeben	

incola, ae m	der Bewohner	
nauta, ae m	der Seemann, der Matrose	 Nautik
ubique Adv.	überall	
rudis, e	roh, ungebildet	 rude
admīratiō, ōnis f	die Bewunderung	 to admire
ratiōnem reddere	Rechenschaft ablegen	

LW 6

 quamvis Subj. m. Konj. wenn auch	incrēdibilis, e unglaublich
quam ob rem warum; darum	

formīdō, inis f	der Schrecken, die Furcht	
benevolentia	das Wohlwollen, die Sympathie	► bene, velle
finitimus, a, um	angrenzend, benachbart; Subst. der (Grenz-)Nachbar	► finis
incolere, incolō, incoluī, incultum	bewohnen	
vescī, vescor	sich ernähren, von etw. leben	

Eigennamenverzeichnis

1 Hygin, Fabulae

Achillēs, is m	Achill (Sohn des → Peleus und der → Thetis, durch Schönheit und Kraft sich auszeichnender griech. Held vor Troja)
Achivī, ōrum m Pl.	die Achiver (altgriechischer Volksstamm, stellvertretend für alle Griechen benutzt)
Aeaea, ae f	Aiaia (mythische Insel, wo laut Hygin die Nymphe → Kalypso wohnt)
Aenāria, ae f	Aenaria (Insel bei Neapel, heute: Ischia)
Agamemnōn, onis m	Agamemnon (König von Mykene, Bruder des → Menelaus, oberster Führer der Griechen gegen die Trojaner)
Alcinous, ī m	Alkinoos (König der für ihre Gastfreundschaft bekannten → Phäaken, Vater der → Nausikaa)
Athene	→ Minerva
Atlās, Atlantis m	Atlas (Träger des Himmelsgewölbes, Vater u.a. der → Kalypso)
Atreus, eī m	Atreus (König von Mykene, Vater von → Agamemnon und → Menelaus)
Calypsō, ūs f	Kalypso (laut Hygin Nymphe auf der Insel Aiaia, Tochter des → Atlas)
Charybdis, is f (Akk. Charybdin)	Charybdis (Meeresstrudel in der Straße von Messina, in der Antike als verschlingendes Ungeheuer dargestellt, gegenüber von → Scylla)
Circē, ēs f (Akk. Circēn, Abl. Circē)	Kirke (Zauberin, Tochter des → Helios, wohnt laut Hygin auf der Insel → Aenaria)
Cyclōps, ōpis m	Kyklop (die Kyklopen waren einäugige Riesen, Söhne des → Poseidon)
Discordia, ae f	Discordia (Göttin der Zwietracht, griech. → Eris)
Eris, idis	→ Discordia

Eumaeus, ī m	Eumaios (Schweinehirt auf → Ithaka)
Helena, ae f	Helena (Tochter des Zeus (auch: des Tyndareos) und der Leda, Frau von → Menelaus, des Königs von Sparta, wurde von → Paris nach Troja entführt)
Hēlios	→ Söl
Hera	→ Iūnō
Hermes	→ Mercurius
Herculēs, is m	Herkules (Sohn des Zeus und der Alkmene, griech. Held der Tapferkeit und Stärke, vollbrachte zwölf Arbeiten, nach seinem Tod vergöttlicht)
Ithaca, ae f	Ithaka (Insel im Ionischen Meer, Heimat des → Odysseus)
Iūnō, ōnis f	Juno (Schwester und Frau des → Jupiter, Göttin der Ehe und Geburt (griech. Hera))
Iuppiter, Iovis m	Jupiter (Oberster der Götter, ältester und höchster Gott bei den Römern (griech. Zeus), Bruder und Mann der → Juno)
Lāertēs, is m	Laertes (Vater des → Odysseus)
Lēmnius, ī f	Lemnos (Insel, auf der → Philoktet ausgesetzt wurde)
Leucothea, ae f	Leukothea (Meeresgöttin, von den Römern mit der altitalischen → Mater Matuta verschmolzen)
Lycomēdēs, is m	Lykomedes (König von → Skyros)
Maro, ōnis m	Maron (König der Kikonen, Apollopriester, schenkt → Odysseus Wein als Dank dafür, dass er ihn bei der Eroberung von Ismaros verschont hat)
Māter Mātūta	Mater Matuta (Göttin der Frühe, des Morgenlichts, später mit der griech. Meergöttin → Leukothea gleichgesetzt)
Melpomenē, ēs f	Melpomene (Muse der tragischen und der lyrischen Dichtkunst)

Menelāus, ī m	Menelaus (König von Sparta, Bruder des → Agamemnon, Mann der → Helena)
Mercurius, ī m	Merkur (Gott der Kaufleute, Götterbote (griech. Hermes))
Minerva, ae f	Minerva (Tochter des Zeus, Göttin der Weisheit (griech. Athene))
Mūsa, ae f	Muse (meist Pl., Göttinnen der Künste)
Nausicaa, ae f	Nausikaa (Tochter des Phäakenkönigs → Alkinoos)
Neptūnus, ī m	Neptun (Gott der Flüsse, Quellen, Seen und des Meeres (griech. Poseidon))
Odysseus	→ Ulixēs
Palamēdēs, is m	Palamedes (griech. Held vor Troja, Sohn des euböischen Königs Nauplius)
(Alexander) Paris, Paridis m	Paris (Sohn des trojanischen Königs Priamus und der Hecuba, entführt die → Helena; im Trojanischen Krieg durch einen Giftpfeil des Philoktet getötet)
Pēleus, eī m	Peleus (König in Thessalien, Vater des → Achill)
Pēnelopē, ēs f (Akk. Pēnelopēn)	Penelope (Frau des → Odysseus, Mutter des → Telemachos)
Phaeāces, um m Pl.	die Phäaken (sagenhafte Bewohner der Insel Scheria (Korfu), die für ihre Gastfreundschaft bekannt waren)
Philoctētēs, ae m	Philoktet (Gefährte des → Herkules, dessen Pfeil und Bogen er erbte; er tötete → Paris mit einem Giftpfeil)
Polyphēmus, ī m	Polyphem (Kyklop, Sohn des Poseidon)
Poseidon	→ Neptūnus
Scylla, ae f	Scylla (Felsen auf der Meerenge von Messina, mythisches Ungeheuer, gegenüber von → Charydis)

Scyros, ī f (Akk. Scyron)	Skyros (Insel in der Ägäis, nordöstlich von Euböa)
Sicilia, ae f	die Insel Sizilien
Sīrēnae, ārum f Pl.	die Sirenen (Vögel mit Frauenköpfen, die mit Gesang die Vorübersegelnden an die Klippen ihrer Insel ins Verderben lockten)
Sōl, Sōlis m	Sol (Sonnengott (griech. Helios))
Tēlemachus, ī m	Telemachos (Sohn des → Odysseus und der → Penelope)
Tēlemus, ī m	Telemus (Seher, der → Polyphem vor → Odysseus gewarnt hat)
Thetis, idis f	Thetis (Tochter des Nereus, Mutter des → Achill)
Tiresiās, ae m	Teiresias (blinder Wahrsager)
Trōia, ae f	homerisches Troja in Kleinasien
Tyndareus, eī m	Tyndareos (König von Sparta, Vater der → Helena)
Ulixēs, is m	Odysseus (Sohn des → Laertes, König von Ithaka, Mann der → Penelope, Vater des → Telemachos, einer der wichtigsten Helden bei der Eroberung Trojas, für seinen Listenreichtum bekannt, Held der <i>Odyssee</i>)
Venus, Veneris f	Venus (Göttin der Liebe, Anmut und Schönheit (griech. Aphrodite))
Zeus	→ Iuppiter

2 Historia Apollonii ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Da im Roman nur fiktive Personen vorkommen, die in den Texten des Kapitels ausreichend erläutert werden, wird hier auf Einträge im Eigennamenverzeichnis verzichtet.

3 Vulgata ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Aegyptus, ī f	Ägypten (Land im nordöstlichen Afrika)
Benjamin m (indekl.)	Benjamin (der zwölfte Sohn des Stammvaters → Jakob und seiner Lieblingsfrau Rahel, Bruder (nicht Halbbruder) des → Josef)

Bethlehem n (indekl.)	Bethlehem („Haus des Brotes“, Herkunftsort des Königs → David und (der biblischen Überlieferung zufolge) Geburtsort von → Jesus Christus, ca. 8 km südlich von → Jerusalem gelegen)
Chanaan f (indekl.)	Kanaan (Landschaft in Palästina, nordöstlich von → Ägypten)
Christus, ī m	Christus („Gesalbter“, jüdisch-christlicher Hoheits- bzw. Ehrentitel für → Jesus)
David m (indekl.)	David (~ 10. Jh. v. Chr., als Nachfolger → Sauls zweiter König von Israel, Heimatort → Bethlehem)
Goliath m (indekl.)	Goliath (legendärer riesiger Krieger auf Seiten der → Philister, Gegner des → David)
Hieronymus, ī m	Hieronymus (347–420; neben Ambrosius, Augustinus und Gregor dem Großen einer der vier großen lateinischen Kirchenväter, berühmt v.a. für seine lateinische Bibelübersetzung → Vulgata, gestorben in → Bethlehem)
Iacob m (indekl.)	Jakob (nach Abraham und Isaak dritter Stammvater → Israels, Vater von zwölf Söhnen, darunter → Josef und → Benjamin, erhält den Beinamen → „Israel“)
Ierichō f (indekl.)	Jericho (Stadt in Judäa, ca. 27 km nordöstlich von → Jerusalem gelegen)
Ierusalēm f (indekl.)	Jerusalem (Bergstadt in Judäa, Residenzort der Könige → David und → Salomo, wegen des Tempels jüdische Metropole, Hinrichtungs-ort von → Jesus Christus)
Iēsūs (Gen. Iēsū, Akk. Iēsum)	Jesus (von Nazareth) (auch Jesus Christus, ca. 6 v. Chr.–30 n. Chr.; Wanderprediger, als „König der Juden“ von den Römern durch Kreuzigung in → Jerusalem hingerichtet; zentrale Figur des Christentums)

Ioseph m (indekl.)	Josef (zweitjüngster Sohn des Stammvaters → Jakob und seiner Lieblingsfrau Rahel, der biblischen Überlieferung zufolge zum Stellvertreter des Pharaos von → Ägypten aufgestiegen)
Israel m (indekl.)	1. Beiname des Stammvaters → Jakob; Namensdeutung „Gottesstreiter“ 2. Land Israel, Herrschaftsbereich der Könige → Saul, → David und → Salomo 3. Volk Israel, benannt nach dem Stammvater Jakob-Israel
Isrāēlītae, ārum m Pl.	die Israeliten (Bewohner des Landes → Israel (im Nahen Osten))
Lēvīta, ae m	der Levit (Tempeldiener aus dem Stamm Levi, benannt nach einem der zwölf Söhne → Jakobs)
Philistaeus, ī m	der Philister
Philistīnī, ōrum m Pl.	die Philister (seit dem 13. Jh. v. Chr. Bewohner (und Namensgeber) von Palästina; wegen der eisernen Bewaffnung den bronzezeitlichen → Israeliten zunächst überlegen, von König → David bezwungen; diese Auseinandersetzung spiegelt sich im Kampf gegen den Philister → Goliath wider)
Salomōn, ōnis m	Salomo (10. Jh. v. Chr., einer der Söhne des Königs → David, dritter König von Israel, berühmt für seine Weisheit, Erbauer des ersten Tempels in → Jerusalem)
Samarītānus, ī m	der Samariter / Samaritaner (Bewohner Samariens, einer Landschaft nördlich von Judäa (im heutigen Westjordanland); als „vom jüdischen Glauben Abgefallene / Abtrünnige“ waren sie den Juden verhasst)
Saul m (indekl.)	Saul (um 1000 v. Chr. erster König von → Israel)

Vetus Latīna	Sammelbezeichnung für die ältesten lateinischen Übersetzungen von alt- und neutestamentlichen Texten (→ i , S. 51)
Vulgāta (Biblia Sacra)	die Vulgata (hauptsächlich von → Hieronymus angefertigte lateinische Übersetzung des Alten und des Neuen Testaments; als bald „allgemein verbreitete“ Fassung („vulgata“) verdrängte sie die früheren lateinischen Übersetzungen (→ Vetus Latina) und wurde v.a. für die Katholische Kirche maßgeblich) (→ i , S. 51)
Ysmahelitae, ārum m Pl.	die Ismaeliter (Nachkommen des Abraham-Sohnes Ismael, lebten als Art Beduinen vom (Sklaven-) Handel)

4 Mundus Novus ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Albericus Vespucius	Amerigo Vespucci (geb. 1454 in Florenz; begleitete zwischen 1501 und 1504 im Auftrag des → Königs Manuel I. von Portugal zwei Expeditionen nach Brasilien und verfasste den Bericht „Mundus Novus“)
Christophorus Columbus	Christoph Kolumbus (geb. 1451 in Genua, gest. 1506 in Valladolid (Spanien); italienischer Seefahrer, der in spanischen Diensten 1492 Amerika entdeckte, als er auf einer Insel der Bahamas landete)
Gonçalo Coelho	Gonçalo Coelho (leitete die Expedition zwischen dem 14. Mai und 17. August 1501 von Lissabon an die brasilianische Küste)
Hispāniōla	die Insel Haiti
India	das uns heute bekannte Indien

Manuel I.	Dom Manuel I, genannt „Emanuel der Glückliche“ (O Venturoso) (gilt als einer der bedeutendsten Könige von Portugal und regierte von 1495 bis 1521; unter seiner Herrschaft erlebte Portugal eine wirtschaftliche Blüte, ein sog. Goldenes Zeitalter)
Marco Polo	Marco Polo (1254–1324 in Venedig; venezianischer Händler, der durch Berichte über seine Chinareise bekannt wurde)
Martinus de Boemia Martin Bohemus	Martin Behaim (1459–1507; Nürnberger Tuchhändler und Mathematiker, Ritter des Königreichs Portugal, der mit → Christoph Kolumbus befreundet war und 1492 den ersten Erdglobus der Neuzeit anfertigte)
Paolo Toscanelli	Paolo Toscanelli (Arzt und Geograf aus Florenz; beschrieb 1474 (mit einer falschen Berechnung) den Seeweg nach Ostasien über den Atlantik nach Westen)
Petrus Aliacus Petrus de Alliaco	Petrus von Ailly oder Pierre d'Ailly (1350–1420; französischer Theologe, 1389 bis 1395 Kanzler der Universität Paris und ab 1411 Kardinal. Sein astronomisches und geografisches Buch <i>Imago Mundi</i> (1410) war eine der Quellen des → Christoph Kolumbus für dessen Idee, über den Atlantik einen Seeweg nach Indien zu finden.)
Vasco da Gama	Dom Vasco da Gama (geb. 1469 in Portugal, gest. 1524 in Indien; portugiesischer Seefahrer, der den Seeweg nach Indien um das Kap der Guten Hoffnung entdeckte)